



MUSIK

Hape Kerkeling stellt ein Album mit seinen 14 Lieblingsliedern vor.

LETZTE SEITE



MIGRATION

Seehofer will Kontrollen an Grenze zu Polen.

SEITE 3



CORONA

Joshua Kimmich hat Bedenken gegen die Impfung.

SEITE 11



SEITE 1 MONTAG, 25. OKTOBER 2021

Meine Zeitung für Regensburg – gegr. 1945 von Das Medienhaus

77. JAHRGANG / NR. 247 / 2,20 EURO

ANZEIGE

MÖBELHOF

EXTREM SPARWOCHE

Jetzt Schnäppchen sichern!

Infos auf: moebelhof.de

LOKALES

Prämiensparer dürfen hoffen

REGENSBURG. Ein Urteil des Bundesgerichtshofs könnte die Sparkasse Regensburg teuer kommen. Kunden haben Aussicht auf die Nachzahlung von Zinsen. **SEITE 19**

Hier klopft der Tod immer an

REGENSBURG. Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüdern startete vor 20 Jahren die erste Palliativklinik in Ostbayern. Ein Patient berichtet, warum er dorthin wollte. **SEITE 20**

INHALT

Sport	Seite 11
Kultur	Seite 8
Junior	Seite 34
Themenwelten	Seite 32
TV & Radio	Seite 35

IN EIGENER SACHE

Gibt es ein Thema, das Sie bewegt? Schreiben Sie uns!
E-Mail: redaktion@mittelbayerische.de

ANZEIGE

MASCHKE Automobile

Audi Gebrauchtwagen .plus Wochen von 10.09. - 31.10.2021 bei Maschke

WETTER

Mo. 12° | Di. 12° | Mi. 12°

Alle Vorhersagen finden Sie im Innenteil

KONTAKT

MITTELBAYERISCHER VERLAG
Kumpfmühler Straße 15
93047 Regensburg
(0800) 207 207-0
www.mittelbayerische.de

1 0 3 4 3

4 194033 102209



Der Jahn darf wieder jubeln

REGENSBURG. Die Mannschaft des SSV Jahn Regensburg hat nach dem 3:1-Heimsieg gegen Hannover 96 wieder Grund zum Jubeln (Foto: Armin Weigel/dpa). Das Team von Trainer Mersad Selimbegovic behauptet sich damit in der Spitzengruppe der 2. Fußball-Bundesliga. **SEITE 13**

Erdogan brüskiert den Westen

DIPLOMATIE Die Türkei erklärt zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Auch Deutschland ist betroffen.

ISTANBUL/BERLIN. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn

Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte.

Vorwürfe politisch motiviert

Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus



Man muss dem autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten.“

CLAUDIA ROTH
Bundestagsvizepräsidentin

dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA stark belasten würde – und das eine Woche vor dem G20-Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan eigentlich auf ein bilaterales Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Sanktionen gefordert

Deutsche Politiker verurteilten das türkische Vorgehen scharf. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Grüne) forderte Sanktionen und einen Stopp von Rüstungsexporten. „Man muss dem autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten“, sagte sie der dpa. **SEITE 4**

Opfer erstochen

STRAFTAT Wurde die 14-Jährige in München von einem Freund getötet?

MÜNCHEN. Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet.

„Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher. Zunächst hatte die Polizei den 17-jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stich-

verletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Die Ermittlungen vor Ort hätten ergeben, dass man von ihm als Täter ausgehe, sagte ein Sprecher. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar.

Die Polizei war am Sonntagmorgen zu dem Haus im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen gerufen worden. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, sagte der Sprecher. Rettungskräfte hätten noch vergeblich versucht, das Mädchen zu reanimieren. Am Sonntagmittag lief dann im Münchner Osten ein größerer Polizeieinsatz. Eine Hundertschaft suchte die Umgebung ab, laut Polizei ist das bei einem Tötungsdelikt Routine. (dpa)

Falsche QR-Codes

KRIMINALITÄT Immer mehr Impfausweise werden manipuliert.

MÜNCHEN. Bayerns Polizei registriert zunehmend Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) in München. Am Freitag war Ermittlern in München ein Schlag gegen Betrüger gelungen, die Hun-

Innenminister Joachim Herrmann
FOTO: WEIGEL/DPA

derte gefälschte QR-Codes für den digitalen Impfausweis hergestellt und im Internet verkauft haben sollen.

Zwei Beschuldigte kamen in Untersuchungshaft, die Ermittler sprachen von einem Verfahren von „überdurchschnittlicher Bedeutung“. Unabhängig davon hat die bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfzertifikaten oder Impfstoffetiketten stehen.

Gefälschte Impfausweise sind ein bundesweites Problem. Die Ministerpräsidentenkonferenz forderte den Bund am Freitag auf, zu prüfen, wie die Fälschung von Impf-, Genesen- und Testbescheinigungen bestraft werden kann. (dpa) **SEITE 2**



ÖSTERREICH

Ungeimpften droht Lockdown

WIEN. Die Drohung mit einem Lockdown für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impf-Skeptiker.

Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier“ bisher zweimal erreicht.

Unterdessen setzt sich der Trend zu deutlich steigenden Corona-Zahlen fort. Binnen 24 Stunden wurden 3624 Neuinfektionen gezählt, wie das Innen- und Gesundheitsministerium am Sonntag berichteten. Das sind 60 Prozent mehr als eine Woche zuvor. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner kletterte auf 255. Zugleich blieb die Lage in den Krankenhäusern stabil. Auf den Intensivstationen liegen rund 220 Menschen, das entspricht dem Niveau vor einer Woche. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit leicht unter dem deutschen Wert.

„Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeschützten Ungeimpften hineinzustolpern“, sagte Schallenberg. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. (dpa)



Alexander Schallenberg droht ungeschützten Menschen in Österreich mit einem Lockdown. FOTO: GRUBER/DPA

CORONA-ZAHLEN

Die wichtigsten Kennzahlen für die bayerische Corona-Ampel: Hospitalisierte Fälle der letzten sieben Tage: 405 (Vortag: 419); 7-Tages-Hospitalisierungs-Inzidenz (pro 100 000 Einwohner): 3,1 (Vortag: 3,2); Belegung der Intensiv-Versorgungskapazitäten durch bestätigte COVID-19-Fälle: 326 (Vortag: 320, Quelle: LGL)

7-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner – gemäß RKI (Stand: 24. Oktober): Stadt Regensburg: 356,1 (Vortag: 323,1); Landkreis Regensburg: 282,6 (Vortag: 252,7); Neumarkt: 171,6 (Vortag: 150,1); Cham: 304,5 (Vortag: 286,5); Schwandorf: 157,6 (Vortag: 150,9); Stadt Amberg: 145,1 (Vortag: 147,4); Landkreis Amberg-Weizsach: 126,2 (Vortag: 131,1); Kelheim: 220,4 (Vortag: 202,6); Bayern: 172,7 (Vortag: 163,7)

Corona-Fälle in der MZ-Region – gemäß RKI (Stand: 24. Oktober): Stadt Regensburg: 9155 (+107); Todesfälle: 103 (+0); Landkreis Regensburg: 10 221 (+90); Todesfälle: 212 (+0); Neumarkt: 8114 (+39); Todesfälle: 166 (+0); Cham: 8649 (+64); Todesfälle: 190 (+0); Schwandorf: 9560 (+38); Todesfälle: 166 (+0); Stadt Amberg: 2322 (+8); Todesfälle: 31 (+0); Landkreis Amberg-Weizsach: 5420 (+10); Todesfälle: 162 (+0); Kelheim: 7273 (+45); Todesfälle: 113 (+0); Bayern gesamt: 786 004 (+3450); Todesfälle: 15 956 (+2)

Auslastung der Intensivbetten in Ostbayern (Intensivbetten gesamt/belegt/Covid-Fälle auf Intensiv/davon invasiv beatmet): Stadt Regensburg: (177/156/21/17); Landkreis Regensburg (14/13/2/1); Landkreis Neumarkt (20/20/1/1); Landkreis Cham (9/8/4/2); Landkreis Schwandorf (22/16/5/2); Stadt Amberg (29/23/3/0); Landkreis Amberg-Weizsach (10/7/2/0); Landkreis Kelheim (10/8/1/0); Bayern gesamt: (3085/2719/317/180); Anteil freier Intensivbetten bayernweit in Prozent: 11,9 % (Stand: 24. Oktober, 6.15 Uhr, Quelle: DIVI-Intensivregister)

BEI UNS IM NETZ

Alle aktuellen Entwicklungen sowie viele Hintergrundberichte zum Thema „Corona“ finden Sie unter: www.mittelbayerische.de/corona



Mit dem Ende der Herbstferien in fünf Bundesländern nimmt die Zahl der Infektionen wieder klar zu. Als einen Brennpunkt macht SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach die Schulen aus. Hier sollte dreimal pro Woche getestet werden. FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Inzidenz steigt nach den Ferien

PANDEMIE Gesundheits-
experte Karl Lauterbach warnt vor neuer Corona-Welle. Er fordert eine einheitliche Test-Strategie an Schulen.

VON JAN STERNBERG UND PAUL GROSS

BERLIN. Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Am Montag enden in fünf Bundesländern die Herbstferien. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7.

Die Gesundheitsämter meldeten dem RKI binnen eines Tages 13 732 Corona-Neuinfektionen – vor einer Woche waren es noch 8682 Ansteckungen gewesen. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach warnt daher vor weiter steigenden Infektionszahlen. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch in den Betrieben wird es Ansteckungsketten geben. Dasselbe gilt für Bars und Restaurants. Wir haben einen kontinuierlichen Anstieg zu erwarten.“

Lauterbach fordert eine bundesweit einheitliche Test-Strategie an Schulen: „Dreimal in der Woche testen, das wäre mein Vorschlag, morgens mit Antigen-Tests, weil diese die vorherrschende Delta-Variante sehr zuverlässig erfassen. Dazu fünf Testtage hintereinander für Kontaktpersonen von Infizierten. So könnten wir die unkontrollierte Pandemie an den Schulen praktisch beenden.“ Kinder, die Kontakt mit Infizierten hatten, müssten so nicht in Quarantäne.

Lauterbach forderte einen Bundesländer-Beschluss zum einheitlichen Vorgehen. „Mir tun die Kinder leid, die jetzt dem Long-Covid-Risiko ausgesetzt sind“, sagte er dem RND. „Dass wir jetzt, bei steigenden Zahlen, an vielen Stellen aufhören zu testen, ist vollkommen unverantwortlich. Wenn man in einer Schule jetzt aufhört zu testen, ist das ein Beschluss zur Durchsuchung.“

Booster-Impfung für 70-Jährige

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgte auch angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickenteppich“ an Maßnahmen und Regelungen. Lauterbach etwa forderte gegenüber dem RND „dringend eine Rechtsgrundlage, die uns ermöglicht, die Schutzmaßnahmen zu erhalten und wahrscheinlich sogar zu verschärfen – zumindest für Ungeimpfte.“

Für die über 70-Jährigen sollte eine Kampagne für Booster-Impfungen beginnen, „da fühlt sich aktuell niemand zuständig“, sagte Lauterbach. „Dabei sind sie entscheidend, denn sie schützen auch die Ungeimpften, weil es dann weniger Infektionsketten gibt.“ Derzeit seien diese Impfungen sehr unübersichtlich und unstrukturiert.

Die epidemische Lage ist Grundlage für Verordnungen und zentrale Corona-Maßnahmen in Deutschland. Sie wurde erstmalig vom Bundestag im März 2020 festgestellt und später vom Parlament verlängert.

Maika Finner, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), sieht die Schulen für einen zweiten Corona-Herbst vorbereitet. „Mit Blick auf die wieder steigenden Inzidenzwerte, insbesondere in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen, sind die Schulen wachsam. Weiterhin gilt: Den bestmöglichen Gesundheits-

schutz für Schüler, deren Eltern und die Lehrkräfte bietet das Zusammenspiel eines Maßnahmenbündels“ wie Abstandsregeln, Händewaschen und Maskentragen, sagte sie dem RND. „Bundesweit betrachtet sind die Schulen in diesem Herbst in Sachen Gesundheitsprävention besser aufgestellt als vor einem Jahr, die Impfquote unter den Beschäftigten in den Schulen ist außerordentlich hoch. Wird der Präventionsweg weiter konsequent beschritten, können die Schulen geöffnet bleiben.“ Finner kritisierte, dass viele Schulen immer noch nicht mit Luftfiltern ausgestattet seien. „Hier herrscht dringender Handlungsbedarf“, sagte die GEW-Vorsitzende.

Zu wenig Pflegepersonal

Mit den steigenden Corona-Zahlen keimen auch Sorgen um eine Überlastung des Gesundheitssystems wieder auf. „Die Inzidenzen sind weiterhin extrem eng gekoppelt an die Aufnahmen auf die Intensivstationen“, sagte Christian Karagiannidis, leitender Oberarzt an der Lungenklinik Köln-Merheim und wissenschaftlicher Leiter des Intensivregisters der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), dem Deutschlandradio. Zwar seien die Intensivstationen derzeit mit Covid- und anderen Patienten etwa gleich stark belegt wie vor einem Jahr, allerdings gebe es inzwischen weniger freie Kapazitäten, weil die Zahl der Betten mangels Pflegepersonal verringert werden musste, betonte Karagiannidis.

„Wenn man in einer Schule jetzt aufhört zu testen, ist das ein Beschluss zur Durchsuchung.“

KARL LAUTERBACH
SPD-Gesundheitsexperte

Immer mehr Impfausweise gefälscht

KRIMINALITÄT Den Ermittlern ist nun ein Schlag gelungen. Doch der illegale Markt boomt – analog und digital.

MÜNCHEN/NÜRNBERG. Die Ermittler sprechen von einem Verfahren von „überdurchschnittlicher Bedeutung“. In München machen Polizisten eine Betrügerbande dingfest, die Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis hergestellt und im Internet verkauft haben soll. Sie finden bei der Aktion am Freitag Geld und Kryptowährungen im Wert von fast 100 000 Euro, es gibt zwei Verhaftungen. Das Problem dürfte damit kaum gelöst sein. Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten.



Im großen Stil wurden Impfausweise gefälscht. FOTO: OLIVER BERG/DPA

ten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es gerade erst 110 Fälle gewesen.

Im Münchner Fall waren eine Apotheke und Privatwohnungen durchsucht worden. Seit Mitte August sollen die Betrüger Fake-Codes auf einem deutschsprachigen Cybercrime-Forum im Internet angeboten haben, wie die zuständigen Ermittler der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) mitteilten.

350 Euro musste man demnach zuletzt dafür hinlegen, um einen digitalen Impfausweis zu bekommen – ohne gegen das Coronavirus geimpft worden zu sein. Allein im Oktober sollen die Fälscher mehr als 500 Impfstoffetiketten ausgestellt haben. Sie sollen die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke genutzt haben. Der Apotheker selbst sei nicht beschuldigt, betonten die Ermittler.

„Jedem ist es selbst überlassen, ob er sich gegen Corona impfen lässt. Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen“, betonte Herrmann. Vorzugaukeln, geimpft zu sein, um ohne Tests beispielsweise in die Gaststätte oder ins Kino zu gehen, sei nicht nur eine Riesenfrechheit. „Diese Leute setzen aufgrund der unkalkulierbaren Infektionsrisiken das Leben anderer aufs Spiel. Es drohen zu Recht hohe Strafen.“

Gefälschte Impfausweise können Straftatbestände wie Urkundenfälschung erfüllen. Wer sie in Verkehr bringt oder nutzt, macht sich strafbar, sogar Freiheitsstrafen sind möglich. Im Fall der Münchner Betrügerbande kamen die Apothekenmitarbeiterin und ein Komplize in Untersuchungshaft, in diesem Fall geht es um „Unzutreffende Bescheinigung einer Covid-19-Schutzimpfung“ und Fälschung technischer Aufzeichnungen. (dpa)



Innenminister Horst Seehofer will den Anstieg unerlaubter Einreisen über die deutsch-polnische Grenze eindämmen. FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

Mehr Polizei an der Grenze

FLÜCHTLINGE Seehofer will im Raum zu Polen stärker kontrollieren. Die EU beschuldigt Belarus, Migranten an die Außengrenzen zu bringen.

BERLIN. Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen. Brandenburg war zuletzt stark von irregulären Grenzübertritten betroffen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ Das Bundesinnenministerium hatte insbesondere auf die Schleierfahndung verwiesen, also verdachtsunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet.

Kontrollen nur sporadisch

An den Grenzen zwischen den 26 Ländern des Schengenraums gibt es eigentlich keine stationären Grenzkontrollen. In besonderen Gefahrenlagen sind allerdings Ausnahmen möglich, von denen mehrere Länder Gebrauch machen. Deutschland etwa hat seit geraumer Zeit Kontrollen zur Eindämmung irregulärer Migration an der Landgrenze zu Österreich angemeldet – dort wird aber nicht permanent und überall kontrolliert.

Die Europäische Union beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern zu wollen – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen. Seitdem mehrten sich Mel-

dungen über versuchte illegale Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der deutsch-polnischen Grenze. Seehofer hatte seinem polnischen Amtskollegen Mariusz Kaminski deshalb kürzlich gemeinsame deutsch-polnische Streifen an der Grenze – vor allem auf polnischer Seite – vorgeschlagen. Die Antwort aus Warschau blieb jedoch vage.

An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. Bei dem Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang spürten Polizisten in der Nacht zum Sonntag rund 50 Verdächtige auf. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen und offensichtlich einem Aufruf der Partei gefolgt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Lage sehr angespannt

Bei der Überprüfung stellte die Polizei den Angaben zufolge auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Gegen deren Besitzer wurden Strafverfahren eingeleitet, unter anderem auch wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungsförderlicher Organisationen.

„Wir haben verhindert, dass Privatpersonen das Gewaltmonopol des Staates für sich in Anspruch genommen haben, das werden wir auch zukünftig tun“, sagte Polizeisprecher Maik Kettlitz der Deutschen Presse-Agentur.

In Belarus wird die Lage für Migranten auf dem Weg in Richtung EU unterdessen nach Einschätzung von Menschenrechtlern immer angespannter. Mittlerweile hätten diejenigen, die es nicht über die Grenze nach Polen oder ins Baltikum geschafft haben, sich auf mehrere Städte des Landes verteilt, teilte die belarussische Menschenrechtsorganisation Human Constanta der Deutschen Presse-Agentur mit. (dpa)

ILLEGALE ÜBERTRITTE

Statistik: Laut Polens Grenzschutz gab es seit Anfang Oktober mehr als 12 000 Versuche einer illegalen Grenzüberquerung.

Einreisen: Die deutsche Bundespolizei registrierte nach eigenen Angaben für den laufenden Monat bis Donnerstag 3751 unerlaubte Einreisen mit einem Bezug zu Belarus. Im laufenden Jahr seien somit insgesamt 6162 unerlaubte Einreisen durch die Bundespolizei festgestellt worden.

NORMA®

Mehr fürs Geld.

ab Montag
25. Oktober

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv Lemon
3x50-g-Packung (100 g = 2,19) je 3er-Pack

37% billiger

3,29* 3er-Pack

OMO Universal-waschmittel XXXL
flüssig 5-l-Flasche oder Pulver 7-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang -10) je Artikel

30% billiger

9,99* 100 Waschladungen

Glanz Meister Geschirrspüler-Tabs
Alles in 1 mit Extra-Trocken-Effekt 90-Tabs-Packung (1 Tab = -0,07)

25% billiger

5,99* 90 Tabs

Bombardino Likör
Feiner Likör aus Italien 17% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger

8,99* UVP 14,99

Original polnische Krakauer
350-g-Packung (1 kg = 8,54)

25% billiger

2,99* UVP 3,99

Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99)

18% billiger

8,99* UVP 10,99

Premium Tafeltrauben
750g, hell/dunkel, kernlos Italien, Kl. I (1 kg = 2,96) je Packung

20% billiger

2,22* Sonderpreis

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I je Netz

17% billiger

1,89* Sonderpreis

Gurken
Griechenland/Spanien, Kl. I je Stück

37% billiger

-49* Sonderpreis

Thunfischsalat Mexicana, Couscous oder Western, 2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) je 2er-Pack

44% billiger

2,99* 2er-Pack

Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer 200-g-Dose (100 g = -50) je Dose

37% billiger

-99* UVP 1,59

Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich- oder Maracuja-Geschmack kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) je Flasche

1,69* 700 ml

Chicken Nuggets XXL mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip 650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24)

4,99* 650 g + 6 Dips

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

Steppmantel
• 100% Polyester
• Mit hochschlie-ßendem Kragen und Kapuze
• Größen M (40/42) – XL (48/50) je Steppmantel

17,99*

Wellness-Fleecehose
• 100% Polyester
• Größen S (36/38) – XL (48/50) je Fleecehose

6,99*

Outdoor-Softshell-Stiefel
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen
• Damen-Größen 38 – 41
• Herren-Größen 42 – 44 je Paar

19,99*

Thermo-Leggings
• Hoher Baumwollanteil
• Größen S (36/38) – XXL (52/54) je Leggings

4,99*

Komfort-BH 4er-Set
• 92% Polyamid, 8% Elasthan
• Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern
• Größen M – XXL je 4er-Set

12,99*

Funktionschuhe
mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po • Pflegeleichtes Obermaterial • Größen 37 – 41 je Paar

66% billiger

9,99* UVP 29,95

Sport- und Freizeithose
• Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
• Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)

65% billiger

6,99* UVP 19,99 je Damenhose

7,99* UVP 19,99 je Herrenhose

Vibrationsplatte
• 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten
• Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung

50% billiger

149,-* UVP 299,40

Klebelektroden
KEG 365 (4er-Set) oder KES 286 (8er-Set)
• 4er-Set: ca. 8x4 cm
• 8er-Set: ca. 4x4 cm je Set

42% billiger

7,99* UVP 13,99

Ganzkörpertrainer
"Total Crunch" definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf
• Aufgebaut ca. 119x80x90 cm
• Inkl. Trainingsplan

50% billiger

99,-* UVP 199,50

Yogamatte • Rutschsicher
• Polsternd • Fußwarm und isolierend
• ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)
3 Jahre Garantie je Matte

9,99*

EMS-Gerät TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
• 10 Massageprogramme je Tensgerät

50% billiger

29,99* UVP 59,99

NORMA®

www.norma-online.de

25.10.2021

Neueröffnung

in Waldmünchen, Heinrich-Eiber-Str. 5

nach Erweiterung

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7.00 – 20.00 Uhr

NORMA Lebensmittelbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

KOMMENTAR

Gazprom will Geld verdienen

JAN EMENDÖRFER
Berlin-Korrespondent des Redaktionsnetzwerks Deutschland



Draußen wird es kälter, und drinnen drehen wir die Heizung auf. Wir haben es gut, denn wir sind versorgt, auch wenn wir schnell jammern. Anderswo, in der kleinen Republik Moldau etwa, weiß die Regierung nicht mehr, wie sie den Gasbedarf für die Bevölkerung decken soll, und hat den Notstand ausgerufen. Der Vertrag mit dem russischen Energieriesen Gazprom war Ende September ausgelaufen, muss neu verhandelt werden; es geht um Geld und Liefermengen.

Die drastisch gestiegenen Energiepreise haben in ganz Europa Sorge ausgelöst. Kritiker sagen, dass Gazprom trotz erhöhter Nachfrage seine Liefermengen nicht steigert. Das mag stimmen, aber Fakt ist auch, dass die Rus-

„Die Russen wollen nicht auf ihrem Gas sitzenbleiben. Aber es gibt Streit. Erst mit den USA. Jetzt auch mit Deutschland.“

sen bislang alles, was vertraglich vereinbart wurde, erfüllen. Das musste sogar EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen einräumen. Gazprom habe seine langfristigen Verträge mit der EU eingehalten, sagte sie diese Woche in Straßburg. Die Russen würden sicher gern mehr liefern, denn schließlich wollen sie Geld verdienen und nicht auf ihrem Gas sitzenbleiben. Aber es gibt Streit. Erst mit den USA, jetzt auch mit der EU und Deutschland. Es geht um die Pipeline Nord Stream 2, die jährlich 55 Milliarden Kubikmeter russisches Erdgas nach Deutschland pumpen kann. Sie ist fertig, darf aber nicht liefern, weil die Betriebslaubnis von der Bundesnetzagentur fehlt. Ist es nicht nachvollziehbar, dass die Russen die Genehmigung zur Bedingung für größere Liefermengen machen?

Der Liberale Alexander Graf Lambsdorff hat in dem Streit darauf hingewiesen, dass die Netzagentur unabhängig ist und man an Recht und Gesetz gebunden sei. „Da würde ich von der Politik nicht hineinregieren wollen“, sagte der FDP-Politiker, der nicht im Ruf steht, ein Putin-Versteher zu sein. Recht hat der Mann, und blinder Eifer kann manchmal auch schaden.

WEITERE KOMMENTARE UNTER:
www.mittelbayerische.de/meinung



KARIKATUR: LUFF

LEITARTIKEL

Erdogans perfides Spiel

KONFLIKT Wenn der türkische Machthaber innenpolitische Probleme hat, attackiert er den Westen besonders hart. Damit bleibt er ein unsicherer, aber gleichwohl unverzichtbarer Partner.

REINHARD ZWEIGLER
Berlin-Korrespondent der Mittelbayerischen



Die warmen Worte von Recep Tayyip Erdogan beim kürzlichen Besuch von Angela Merkel in Istanbul waren offenbar doch nur Lippenbekenntnisse. Dass er Merkels Bemühungen um ein gutes deutsch-türkisches Verhältnis, trotz aller Spannungen und Meinungsunterschiede, lobte, waren wohl nur hohle Worte. Eine Woche später droht der türkische Präsident damit, zehn Botschafter ausweisen zu lassen, darunter den deutschen und den der USA, weil die sich für die Freilassung des Philantropen Osman Kavala eingesetzt haben.

Es ist das immer wiederkehrende perfide Spiel, dass Erdogan, immer wenn er innenpolitische Probleme hat, den Westen besonders hart attackiert. Schuld habe nicht etwa der Machthaber in Ankara, sondern die anderen. Der Westen, der in den USA lebende einflussreiche Prediger Fetullah Gülen, die Opposition in der Türkei sowieso, die er immer rücksichtsloser verfolgen lässt. Es handelt sich nun erneut um die Demonstration von vermeintlicher Stärke. In Wirklichkeit jedoch zeigt es die Schwäche seines AKP-Systems, das den türkischen Staat und die Justiz weitgehend kontrolliert.

Erdogan steht mit dem Rücken zur Wand. Die Türkei steckt in einer tiefen wirtschaftlichen Krise. Die türkische Lira ist weiter auf Talfahrt. Und Erdo-

gans AKP – mit dem großspurigen Namen Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung 2001 gegründet – verliert immer mehr an Unterstützung. Besonders die unter 25-Jährigen kehren der allmächtigen Staatspartei den Rücken. Der Herrscher vom Bosphorus muss sich wirklich Sorgen machen um seine Wiederwahl, die 2023 ansteht. Gerade mal noch ein Drittel der Türken würden heute AKP wählen. Ein Schreckensszenario für den an absolute Mehrheiten gewöhnten Staatschef.

Mit der – noch nicht offiziell vollzogenen – Ausweisung der Botschafter, darunter mehrerer Nato-Staaten, ist Erdogan allerdings dabei, den Bogen zu überspannen. Er entfernt sich immer weiter vom westlichen Bündnis. Ob ihm diese Attacken nach außen im Land selbst wirklich Punkte bringen, darf bezweifelt werden. Außen- und bündnispolitisch ist diese Strategie der immer neuen Nadelstiche gegen den Westen allerdings verheerend. Erdogan brüskiert jene Partner, die seine Wirtschaft dringend braucht,

um wieder auf die Beine zu kommen. Das gilt nicht nur für den Tourismus, der auf viele Gäste aus dem Ausland angewiesen ist, sondern auch für viele andere Bereiche der Wirtschaft, in denen Investitionen händierend gesucht werden.

Dessen ungeachtet bleibt Erdogan zwar ein unberechenbarer, aber gleichwohl unverzichtbarer Partner des Westens. Die Flüchtlingsbewegung aus dem Bürgerkriegsland Syrien konnte nur einigermaßen eingedämmt werden, weil die Türkei über drei Millionen Flüchtlinge aufgenommen hat. Das entsprechende Abkommen mit der EU sichert der Türkei jährlich Milliardenereinnahmen und bewahrt Westeuropa vor einem noch stärkeren Zustrom an Flüchtlingen. Es gibt zu dieser Übereinkunft, die Angela Merkel 2016 auf den Weg brachte, keine ernsthaftere Alternative. Das darin enthaltene Druckpotenzial bringt Erdogan immer wieder ins Spiel.

Aber was sollte Deutschland tun? Wichtig ist vor allem, dass Berlin, Brüssel und Washington Erdogan eine gemeinsame Strategie entgegensetzen und sich nicht gegeneinander ausspielen lassen. Die wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Kontakte zur Türkei müssen zudem intensiviert werden, denn die Türkei ist weit mehr als Erdogan und AKP. Der kategorische Stopp von Rüstungsexporten, wie ihn die Grüne Claudia Roth verlangt, ist allerdings zumindest fragwürdig. Moskau und Peking würden nur allzu gern in die Lücke springen und der Türkei Kriegsgüter verkaufen.

„Der Herrscher vom Bosphorus muss sich wirklich Sorgen machen um seine Wiederwahl, die 2023 ansteht.“

ERDOGAN BRÜSKIERT DEN WESTEN
Die Berichterstattung zum Leitartikel SEITE 1

PRESSESTIMMEN

Badische Zeitung

Die Zeitung aus Freiburg zum EU-Gipfel:
„Die EU ist schon länger in Kernfragen zerstritten. Der Brexit und der mit Polen entbrannte Streit um rechtsstaatliche Maßstäbe haben die Gräben noch vertieft. Es fehlen Führungsfiguren, die ein modernes Konzept für Europa entwickeln könnten. Angela Merkel wird als Meisterin des Machbaren, als außergewöhnliche Kompromissfinderin bald schmerzlich vermisst werden.“

Frankfurter Rundschau

„Es müsste klar sein, dass ein militärischer Konflikt ein Drama mit unkalkulierbaren Risiken wäre.“

DIE ZEITUNG ZU BIDENS BEI-
STANDSERKLÄRUNG FÜR TAIWAN

Handelsblatt

Die Zeitung aus Düsseldorf zu Energiekosten in der EU:
„Im Sommer wäre die Zeit gewesen, die Gasspeicher zu füllen. Das passierte nicht, weil die Preise hoch waren – nur liegen sie jetzt eben noch deutlich höher. In Brüssel wird jetzt geprüft und beobachtet. Vielleicht findet sich ja doch eine Marktmanipulation, die sich abstellen lässt, oder eine Spekulation, die eingedämmt werden kann. Allerdings sind die Hoffnungen darauf begrenzt.“

NZZ am Sonntag

Die Zeitung aus Zürich zu Erdogans jüngsten Drohgebärden:
„Tayyip Erdogan, der autoritär regierende Präsident der Türkei, sieht im Moment alle Felle davonschwimmen: Die türkische Lira verliert immer weiter an Wert, seine konservativ-islamische Partei stürzt in den Umfragen ab. Was also wäre besser für den ausgebufften Volkstribun, als von den Problemen abzulenken und wieder auf den Westen einzuschlagen?“

Die Presse

Die Zeitung aus Wien zum Ende der Ära Merkel:
„Revolutionen wird es in der EU nach Merkel ebenso wenig geben, wie das nach der gleich langen Ära ihres Vorgängers, Helmut Kohl, der Fall war. Doch zumindest birgt die Berliner Ampelkoalition die Chance darauf, dass auf Europäischen Räten wieder politische Auseinandersetzungen über Grundsatzfragen möglich sind. Die hat Merkel eineinhalb Jahrzehnte lang konsequent verhindert.“

Ampel-Parteien sind wild entschlossen

VERHANDLUNGEN Bevor SPD, Grüne und FDP eine Regierung bilden können, müssen sie noch Konflikte lösen – besonders im Finanzbereich.

BERLIN. Ein Scheitern der Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen ist für FDP-Generalsekretär Volker Wissing „keine Option“. Es gebe „keine tragbaren Alternativen“, sagte Wissing der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Entsprechend „verantwortungsvoll und konstruktiv“ werde man die Gespräche führen, versicherte er.

Zudem bekräftigte Wissing die Relevanz des Klimaschutzes bei den Verhandlungen, nachdem am Freitag Tausende Demonstranten in Berlin mehr Fortschritte in dieser Richtung angefordert hatten. SPD, Grüne und FDP hatten am Donnerstag ihre Koalitionsverhandlungen begonnen.

50 Milliarden Euro für das Klima

„Alle drei Parteien wissen, dass es einer enormen Kraftanstrengung bedarf, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen“, sagte Wissing mit Blick auf eine Kernforderung der Demonstranten. „Wir sind dazu bereit und wollen unseren Beitrag leisten, um echten Klimaschutz zu erreichen.“ Zum jährlichen Investitionsbedarf von 50 Milliarden Euro, den die Grünen sehen, sagte er: „In welchem Umfang wir investie-



Saskia Esken, Bundesvorsitzende der SPD, will sich vor allem für Kinder einsetzen.

FOTO: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

ren, werden wir miteinander verhandeln.“ Alle Investitionen müssten „solid-finanziert“ sein.

Grünen-Chef Robert Habeck bekräftigte im Gespräch mit der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“, dass die möglichen künftigen Koalitionäre sich wie in den Sondierungen verabredet an die Schuldenbremse halten, deren Spielraum für staatliche Kreditaufnahmen aber nutzen wollten. „Es ist Konsens, dass die notwendigen Investitionen gewährleistet werden. Entsprechend ist es die Aufgabe aller drei Parteien, das umzusetzen“, sagte Habeck. Staatliche Ausgaben kurbelten auch die Wirtschaft an. „Wir wären doch Idioten, wenn wir den Zukunftsmarkt, der sich durch Klimaschutz bietet, nicht in Europa realisierten.“

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken betonte, ein Ampelbündnis werde nicht die „Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners“ sein. Alle Partner müssten sichtbar sein, auch die FDP als „Partei des freien Unternehmertums“ und von Bürgerrechten, sagte sie am Samstag beim Parteitag der baden-württembergischen SPD in Freiburg. Beifall dafür bekam sie vom parlamentarischen Geschäftsführer der FDP, Marco Buschmann, der auf Twitter erklärte, Esken habe „hier einfach recht“.

Esken kündigte an: „Die SPD wird Lobby sein für die, die sonst keine Lobby haben.“ Vor allem für Kinder wolle sich ihre Partei einsetzen. „Da werden wir auch eine gewisse Unnachgiebigkeit zeigen.“ Die etwa 500 Delegierten rief sie auf, sich von der Kritik am Son-

derungspapier von SPD, Grünen und FDP nicht irritieren zu lassen. „Jeder, der sagt, das sei ein gelbes Sondierungspapier, der soll mal nachschauen, was da ganz klar fest vereinbart ist.“

Der Präsident des RWI-Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung, Christoph Schmidt, sieht Nachbesserungsbedarf beim Sondierungsergebnis unter anderem im Bereich Klimaschutz. Dort fehle der Hinweis auf die internationale Einbindung, auf eine internationale Allianz für den Klimaschutz, sagte er dem „Tagesspiegel“. „Eine allein auf Deutschland oder auf Europa zielende Klimapolitik kann nicht erfolgreich sein.“ An diesem Mittwoch nehmen die 22 Facharbeitsgruppen der drei Parteien ihre Gespräche auf und handeln Details zu unterschiedlichen Themenfel-

„Wir wären doch Idioten, wenn wir den Zukunftsmarkt, der sich durch Klimaschutz bietet, nicht in Europa realisierten.“

ROBERT HABECK
Bundesvorsitzender der Grünen

dern aus, die in den Koalitionsvertrag einfließen sollen. Streitthemen sollen dabei möglichst innerhalb der Arbeitsgruppen gelöst und nicht der Führungsebene der Parteien überlassen werden.

Seehofer traut Scholz Amt zu

Olaf Scholz (SPD) hat nach Ansicht von Bundesinnenminister Horst Seehofer die Fähigkeiten, ein guter Kanzler zu werden. Auf die Frage, ob er ihm die Aufgabe zutraue, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“: „Ja. Ich kenne Olaf Scholz sehr gut, habe mit ihm als Finanzminister im Kabinett zusammengearbeitet. Trotz aller politischen Unterschiede gehört Herr Scholz zu den Politikern, die ich wegen ihrer Seriosität sehr schätze.“ (dpa)

POLITIK IN KÜRZE

Orban eröffnet den Wahlkampf

BUDAPEST. Mit dem organisierten Aufmarsch Zehntausender Anhänger aus dem ganzen Land und einer Brandrede gegen die EU hat der ungarische Regierungschef Viktor Orban am Samstag seine Kampagne für die Parlamentswahl im kommenden Frühjahr gestartet. Die Institutionen der Europäischen Union würden den Bürgern Ungarns und Polens vorschreiben wollen, wie sie zu leben hätten, erklärte der rechtsnationale Politiker in Budapest. Orban regiert mit der Fidesz-Partei seit fast zwölf Jahren. Kritiker werfen ihm den Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie Korruption und Vetternwirtschaft vor. (dpa)

Sozialisten küren Anne Hidalgo

LILLE. Frankreichs Sozialisten haben die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo offiziell als Kandidatin für die Präsidentschaftswahl im kommenden April ins Rennen geschickt. Auf einem Parteikongress in Lille wurde die 62-jährige als Kandidatin eingesetzt. Vor gut einer Woche hatte Hidalgo sich in einer Abstimmung mit etwa drei Vierteln der Stimmen parteiintern durchgesetzt. Hidalgo ist seit 2014 Bürgermeisterin der französischen Hauptstadt. Sie wurde in eine spanische Arbeiterfamilie geboren. Als Themen ihrer Präsidentschaft nannte sie vor Hunderten Anhängern etwa soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz. (dpa)

Bewegung in der CDU

PARTEIEN Armin Laschet zieht sich wie angekündigt in NRW vom Parteivorsitz zurück – heute auch als Regierungschef?

BERLIN. Einen Monat nach der Bundestagswahl will die CDU eine verstärkte Aufarbeitung ihrer Schlappe angehen – und dafür am kommenden Wochenende ein Stimmungsbild an der Basis abfragen. Mögliche Bewerber um den Parteivorsitz brachten sich erneut in Stellung. So sprach sich Ex-Unionsfraktionschef Friedrich Merz am Wochenende für eine umfassende Neubesetzung des Präsidiums aus. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bekundete sein Interesse an einer führenden Rolle. Die stellvertretende Bundesvorsitzende Julia Klöckner sprach sich derweil gegen eine Doppelspitze aus.

Am Wochenende zog sich Laschet – wie schon im Bundestagswahlkampf angekündigt – vom Landesvorsitz in Nordrhein-Westfalen zurück. Zu sei-



Hendrik Wüst, neuer Landesvorsitzender, überreicht Armin Laschet (l.) als Geschenk das Modell eines Sportwagens. FOTO: BERND THISEN/DPA

nem Nachfolger wurde am Samstag auf einem Landesparteitag in Bielefeld Hendrik Wüst bestimmt. Hochrangige CDU-Vertreter wie Generalsekretär Paul Ziemiak werteten dies als Zeichen des Aufbruchs. Für heute wird erwartet, dass Laschet seinen Rücktritt als Ministerpräsident des Landes einreicht – auch auf diesem Amt soll der bisherige Landesverkehrsminister Wüst ihn erben. (dpa)

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro.*

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

BAYERN IN KÜRZE

Holetschek warnt vor Profitgier

MÜNCHEN. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen neben allen Vorteilen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein. Der Patient ist und bleibt zentral“, sagte der CSU-Politiker in München. Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. (dpa)

Hofer Filmtage auch im Internet

HOF. Filmliebhaber können sich heuer bei den Hofer Filmtagen zwischen Kinosaal und Couch entscheiden: Etwa die Hälfte der Plätze bei dem Festival darf belegt werden, Besucher können die Filme aber wie im vergangenen Jahr auch online anschauen. Das Festival findet vom 26. bis 31. Oktober statt, am Dienstag wird es mit der skurrilen Komödie „Das schwarze Quadrat“ von Peter Meister eröffnet. Die Veranstalter halten das Streamingangebot für eine Chance auf neues Publikum: „Ich glaube an das Kino. Kino lebt“, sagte Thorsten Schaumann, künstlerischer Leiter der Hofer Filmtage. (dpa)

Medien im Fokus

KONFERENZ Die Branche ist beim Treffen in München auf der Suche nach neuen Perspektiven.

MÜNCHEN. Mit den Medientagen München findet diese Woche eine der traditionell größten Branchenkonferenzen wieder als echtes Treffen statt. Die Macher erwarten beim fünftägigen Hybrid-Marathon von heute an rund 3000 Menschen vor Ort und parallel rund 7000 Teilnehmende im Netz. Das Motto: „New Perspectives – neue Perspektiven“.



Stefan Sutor (l.) und Thorsten Schmiege sehen eine Vermischung aller Medien in der digitalen Welt. FOTO: SVEN HOPPE/DPA

„Das ist der richtige Mix zum jetzigen Zeitpunkt“, sagt Medientage-Chef Stefan Sutor über das Hybridkonzept. Im Vorjahr gab es den Branchentreff wie alle Kongresse lediglich online. Bayerns Staatsregierung erließ gerade noch rechtzeitig die 3G-Plus-Regel auch für Großveranstaltungen: Geimpft, genesen oder PCR-getestet – dann fallen Masken und Mindestabstand. Erstmals seit langem zogen die Medientage vom Messegelände am Rande der Stadt ins Isarforum mitten im Zentrum.

Als Hauptträgerin der Medientage will die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) ein Zeichen für Großveranstaltungen im modernen Mix setzen: „In Videokonferenzen gibt es meist keine richtige Debatte – gerade bei strittigen Themen“, sagt BLM-Präsident Thorsten Schmiege. Networking und Diskussion seien nun noch wichtiger: „Die Stärke der Medientage ist, dass wir kontroverse Themen haben und eine sehr offene Debattenskultur pflegen.“ Für den Streit der Perspektiven gibt es auch Anlass genug: sowohl im Beziehungsstatus der Öffentlich-Rechtlichen mit den Privaten als

auch bei der weit größeren gemeinsamen Herausforderung durch die neuen Riesen Amazon, Sky, Netflix, Facebook, Google & Co. Gesprächsstoff bieten auch die Turbulenzen rund um den Chefwechsel bei „Bild“.

Auch zur 35. Auflage versuchen die Organisatoren, möglichst viele Trends und Themen unter ein recht weit gespanntes Dach zu bringen. „Wir haben in der digitalen Welt eine ganz starke Vermischung aller Medien. Niemand ist eine Insel“, sagt Sutor. Das sei in diesem Jahr gerade mit dem veränderten Nutzungsverhalten durch Corona und noch mehr Digitalisierung zu sehen.

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder eröffnet heute den Branchentreff. Unter den Gästen zum Start ist die neue Intendantin des Bayerischen Rundfunks (BR), Katja Wildermuth.

In der Fülle der rund 140 Veranstaltungen mit etwa 370 Podiumsgästen wollen die #MTM21 Akzente setzen: „Wir bieten bewusst jeweils Schwerpunkttag etwa zu TV, Streaming, Audio“, sagt Sutor. Am Donnerstagabend wird der Bayerische Printpreis der Verlagsbranche vergeben. (dpa)

Berufung im Drogenprozess

JUSTIZ Münchner Staatsanwaltschaft ist das Urteil gegen einen Polizeibeamten zu milde.

MÜNCHEN. Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro.

Es war der erste Prozess im dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürfen folgen, sind aber nach Angaben

von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit dem Ende zu. Es geht dabei um verschiedene Straftaten: Besitz, zum Teil auch um den Erwerb, den Handel oder die Abgabe von Drogen, mal Marihuana und Kokain, mal auch Ecstasy. Zwei Beamten wird Verwahrungsbruch angelastet, weil sie im Dienst Rauschgift beschlagnahmt und behalten haben sollen. Weitere Taten sind etwa der Verrat von Dienstgeheimnissen oder eine veruntreuende Unterschlagung von Dienstmunition.

Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchner Polizeipräsidium ermittelt. (dpa)



27 Menschen sind in dem Mehrfamilienhaus neben der Kirche gemeldet. Für vier Bewohner kam bei dem Brand in der Nacht auf Samstag jede Hilfe zu spät. FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

Reisbach steht nach Tragödie unter Schock

BRAND Wohl wegen einer vergessenen Herdplatte bricht in einem Wohnhaus ein Feuer aus. Drei Frauen und ein Säugling sterben.

REISBACH. Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei gestern mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus.

Die Ermittler gingen nach derzeitigem Stand von Fahrlässigkeit aus, teil-

te die Polizei am Sonntag mit. Die Staatsanwaltschaft habe Haftbefehl gegen den Bewohner beantragt. Dieser sei mangels Fluchtgefahr aber vom Gericht nicht erlassen worden.

„Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner am Samstag. An dem Tag hatte es noch keine Ermittlungsergebnisse zur möglichen Brandursache gegeben. Brandermittler konnten auch am Sonntag noch nicht in das Haus in der Mitte des 8000-Einwohner-Ortes im Landkreis Dingolfing-Landau. Die Statik sei beeinträchtigt, es könne nicht gefahrlos betreten werden, teilte die Polizei mit.



„Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh.“

ROLF-PETER HOLZLEITNER
Bürgermeister der 8000-Einwohner-Gemeinde im Landkreis Dingolfing-Landau

Das Feuer war in der Nacht zum Samstag gegen 2.00 Uhr ausgebrochen, laut Polizei war zunächst nur von einem Zimmerbrand die Rede gewesen. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgebreitet.

Man denke an die Gestorbenen und an ihre Familien, die jetzt eine schwere Zeit vor sich hätten, sagte Bürgermeister Holzleitner am Samstag. „Was wiederum schön zu sehen ist, ist die Hilfsbereitschaft und dass man merkt, dass man in solchen Situationen zusammensteht. Das tut auch gut, das gibt auch Kraft.“ Es habe einen großen Zusammenhalt bei den Hilfskräften gegeben. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz.

Auch von privater Seite habe es viele Anrufe gegeben, es seien Spenden, Kleidung und Unterkünfte angeboten worden, sagte Holzleitner am Samstag. Manche Bewohner seien bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus direkt neben der Kirche des Ortes gemeldet. Bewohner und Angehörige der Opfer wurden nach dem Feuer von einem Kriseninterventionsteam betreut. Gestern besuchte der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer den Ort und sprach mit Angehörigen und Rettungskräften. (dpa)

Schüler als Existenzgründer

WETTBEWERB Bei „Ideen machen Schule“ gehen auch 33 Teams aus der Region an den Start.

REGENSBURG. Das Gründungsspiel „Ideen machen Schule“ startete in eine neue Runde. Schülerinnen und Schüler aus Niederbayern und der Oberpfalz werden im Rahmen dieses Existenzgründerwettbewerbes ihre eigene Geschäftsidee zu Papier bringen und ein Konzept ausarbeiten, wie die Hans Lindner Stiftung mitteilt.

Die Schüler benötigen eine realitätsnahe Geschäftsidee samt Finanzplanung und Marktforschung, dafür stehen ihnen fiktiv 25 000 Euro zur Verfügung. Innerhalb von 19 Wochen können sie sich Informationen und Tipps bei Banken, Anwälten und regio-



Die Schüler tauchen in die Welt eines Start-up-Gründers ein. FOTO: URLBERGER/HANSLINDNERSTIFTUNG

nen Experten einholen. So können sie das theoretisch erlernte Wissen aus dem Wirtschaftsunterricht in der Praxis anwenden und in die Welt eines Start-up-Gründers eintauchen. „Die

Gründer von morgen bereits heute fördern“, lautet das Motto von „Ideen machen Schule“. Die Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe entwickeln in Teams von bis zu sechs Personen eine Geschäftsidee, beschäftigen sich mit Finanzierung, Marketing, Rechtsformen und erarbeiten daraus einen Businessplan. Unterstützt werden sie von erfahrenen Coaches aus der Wirtschaft.

Die Hans Lindner Stiftung freut sich über „die überaus hohe Anmeldequote in diesem Schuljahr“. Insgesamt sind aus allen Spielregionen 253 Teams mit 1060 Schülern dabei. Aus der Spielregion Regensburg/Kelheim haben sich insgesamt 148 Schüler – aufgeteilt in 33 Teams aus drei Schulen – angemeldet. Folgende Schulen sind am Start: St.-Marien-Gymnasium Regensburg, Gabelsberger-Gymnasium Mainburg und Berufsfachschule für Büroberufe Regensburg.

AUS ALLER WELT

Neuer Ozeanriese erreicht Nordsee

PAPENBURG. Das neu gebaute Kreuzfahrtschiff „Aidacosma“ hat die Überführung von der Meyer-Werft auf der Ems zur Nordsee problemlos gemeistert. Der Ozeanriese legte am Samstag die rund 40 Kilometer auf dem schmalen Fluss bis zum Emsperrwerk bei Gandersum sogar etwas schneller als geplant zurück, wie ein Werftsprecher in Papenburg sagte. Der Wasserstand sei gut gewesen und der Wind nach zuvor stürmischen Tagen abgeflaut. Am Sonntag lag die „Aidacosma“ im niederländischen Eemshaven. Das Schiff hat eine Länge von 337 Metern. (dpa)

Matthias Reim im Familienglück

BERLIN. Der Sänger Matthias Reim („Verdammt, ich lieb' dich“) und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete der 63-Jährige am Samstagabend in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator Florian Silbereisen verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. „Da waren wir acht Jahre zusammen, da war es wirklich an der Zeit.“ Sie hätten die Hochzeit damals aber nicht öffentlich machen wollen. „Wir haben gesagt, es ist nur was zwischen uns.“ Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. (dpa)



Auf der Bonanza Creek Ranch ereignete sich die Tragödie.

FOTO: JAE C. HONG/DPA

Schuss bleibt rätselhaft

USA Bei Tragödie am Baldwin-Filmset nehmen Medien Waffmeisterin ins Visier.

SANTA FE. Auch Tage nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh bleibt vieles an dem Unglück unklar. Am Donnerstag war die Kamerafrau Halyna Hutchins am Set des Westerns „Rust“ in Santa Fe (New Mexico) angeschossen worden und später im Krankenhaus gestorben. Es gab am Sonntag zunächst weiter keine von der Polizei bestätigten Details, warum sich aus der von Filmstar Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte.

Die Trauer über den Vorfall dauerte an und der Schauspieler bot der Familie und den Ermittlern breite Unter-

stützung an. Viele in der Branche diskutierten aber auch schlechte Produktionsbedingungen.

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierten der Fern-

sehsender CNN und sein lokaler Partnersender KOAT aus einem Polizeibericht. Als aber der Hollywood-Star Baldwin (63) die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu dem Schuss. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen. Der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schulter getroffen und ins Krankenhaus gebracht, ist aber inzwischen wieder entlassen.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auch auf die 24-jährige Waffmeisterin, die für die Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. Der Italowestern-Star Franco Nero („Django“) äußerte sich in einem Interview ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-jährige. (dpa)

DANK FÜR MITGEFÜHL

Twitter: Hutchins' Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme.

Spenden: Er bat um Spenden für ein Stipendienprogramm für Kamerafrauen, das vom Amerikanischen Filminstitut AFI im Namen der Verstorbenen ins Leben gerufen wurde.

25. OKTOBER

EREIGNISSE

2019: Australiens bekanntester Berg, der Uluru (früher: Ayers Rock), darf ab sofort nicht mehr betreten werden. Die Verwaltung des Nationalparks kommt damit wiederholten Bitten der Ureinwohner nach. Für sie ist der rot schimmernde Berg heiliges Gelände.

2001: Microsofts neues Betriebssystem Windows XP kommt in den Handel.

1971: Die Volksrepublik China wird in die Vereinten Nationen aufgenommen, nachdem auf Drängen Pekings Taiwan aus der Organisation ausgeschlossen worden war.

1956: Das Amtsgericht Berchtesgaden erklärt Adolf Hitler offiziell für tot.

1836: Auf der Place de la Concorde in Paris wird der 23 Meter hohe Obelisk von Luxor aufgestellt, ein Geschenk des ägyptischen Herrschers Muhammad Ali Pascha an den französischen König Louis Philippe.

GEBURTSTAG

Stephan Remmler (75), deutscher Sänger (größter Hit mit der Band Trio „Da Da Da“)

TODESTAG

Soraya, Ex-Kaiserin von Persien, geschiedene zweite Ehefrau des vormaligen Schahs von Persien, 1932-2001

ANZEIGE

Medizin

ANZEIGE

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!

Für Ihre Apotheke:
Formigran
(PZN 02195485)



www.formigran.de

*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 06/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden
FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette, Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid), Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de
• Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt **Arthrose** dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzntropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet. Einer stach da-



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

bei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerzlindernd, sondern ist auch entzün-

dungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrose-geplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzntropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv dagegen vor, bevor die

Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)



NEU:
30 ml
Einstiegsgröße

www.rubaxx.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißerkrankungen der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

JAZZ

Tobias Meinhart kommt nach Regensburg

REGENSBURG. „Highly impressive, packed with wonderful music.“ „Sehr eindrucksvoll, vollgepackt mit wunderbarer Musik“, schreibt Downbeat, das älteste Jazzmagazin der Vereinigten Staaten, über das neue Album von Saxer Tobias Meinhart und vergab vier Sterne. Von JazzTimes wurde „The Painter“ gleich mit Hinweis auf eine „bemerkenswerte Klarheit und Kreativität“ zum Album des Tages gekürt.

Das Album hat viel Lob und exzellente Bewertungen eingeheimst. Es ist ein Produkt der Pandemie, war so erst mal gar nicht vorgesehen. Vielmehr saßen vor Ausbruch der Seuche die Musiker von Meinharts Quartett auf gepackten Koffern. Sie wollten zur penibel vorbereiteten Europatour aufbrechen, als der erste Lockdown und die Schließung des Landes alle Pläne zunichte machte. Wie bei Tausenden anderen Musikern und Künstlern auch hagelte es Absagen, Verschiebungen und neuerliche Terminverlegungen.

Jetzt endlich kommt der in Wörth an der Donau aufgewachsene Bläser doch wieder nach Europa. Auf der Tour mit seinem New Yorker Quartett bewältigt er ein dichtes Programm im November mit Auftritten in Spanien und Deutschland, bevor es Ende November in Ecuador weitergeht. Zwischen Berlin, wo sie im prominenten A-Trane gastieren, und dem Frankfurter Jazzkeller machen die vier am 4. November Station im Leeren Beutel beim Jazzclub. Dort genießt der in Regensburg geborene Saxophonist praktisch Heimrecht und kann sich auf eine große Fangemeinde stützen.

Im letzten Jahrzehnt hat sich der schlanke Musiker in der Jazzzene New York Citys fest etabliert. Sein formvollendeter Ton, der dunkle Ecken ebenso ausleuchtet, wie ekstatische Höhen erklimmt, und sein umfassender Geschmack erlauben es Meinhart, sich in unterschiedliche musikalische Umgebungen einzufügen. Mit seiner künstlerisch-musikalischen Vision und durchdachten Kompositionen hat er seither hochkarätige Kollaborateure angezogen.

Das Ensemble, das er für „The Painter“ zusammengestellt hat, besteht aus einer Reihe bevorzugter Mitstreiter des Saxophonisten, darunter Pianist Eden Ladin, Bassist Matt Penman und Schlagzeuger Obed Calvaire. Letzter ist bekannt durch seine Arbeit mit Wynnton Marsalis, Dave Holland und auch Seal. Matt Penman kennt man vom SF Jazz Collective – SF steht für San Francisco – und dem herausragenden Joshua Redman. Diese Musiker waren in dieser und ähnlichen Konfigurationen in den letzten Jahren die regelmäßigen Partner von Tobias Meinhart, auf Bühnen wie dem Blue Note, Birdland und Smalls in New York City.

Über die Musik seines neuen Albums sagt er: „Ich habe die Stücke für The Painter geschrieben als die Geschichte mit George Floyd passierte“ und „Black Lives Matter“ entstand. Der antirassistischen Bewegung hat er die Komposition „Movement“ gewidmet und damit ein für ihn ungewöhnlich deutliches politisches Ausrufezeichen gesetzt. „Es war zu der Zeit unmöglich, eine Platte zu machen, ohne das anzusprechen“, schildert Tobias Meinhart die Situation im Mai vergangenen Jahres. Karten gibt es unter www.jazzclub-regensburg.de. (msc)



Am 4. November spielt Tobias Meinhart im Leeren Beutel. FOTO: SCHEINER



Es ist in der klassischen Oper und Literatur eher die Ausnahme, dass nicht die Frau (Vera Semieniuk als Charlotte), sondern der Mann (Amar Muchala als Werther) stirbt. FOTO: JULIANE ZITZELBERGER

Die Leiden der jungen Charlotte

OPER Regisseur Nurkan Erpulat macht aus Massenets „Werther“ ein Spiel um Liebe und Verantwortung – aus der Sicht der Angebeteten.

VON MICHAELA SCHABEL

REGENSBURG. Wehmütig lenkt die Musik schon in der Ouvertüre auf den Schluss, auf Werthers Selbstmord. Mit dem Gegenmotiv freudvoller Liebesehnsucht dreht sie die Bühne aus dem Dunkel in Charlottes Wohnzimmer. Wie eine Rückblende rollt Nurkan Erpulat in seiner ersten, sehr vielschichtigen Operninszenierung Massenets „Werther“ auf. Während Werther als unglücklich Verliebter bei Goethe im Mittelpunkt steht, gibt Massenet Charlotte mehr Raum.

Den nutzt Nurkan Erpulat mit seinem künstlerischen Team, Modjgan Hashemian (Choreographie), Katrin Nottrodt (Bühne, Kostüme) und Martin Stevens (Licht) für große Oper in eindrucksvollen, zeitübergreifenden Szenen – immer im Schnittpunkt von Gestern und Heute, Anpassung und Ausbruch, Pflicht und Leidenschaft – gespielt und tänzerisch intensiviert in realen und parodistisch bis surreal verfremdenden Szenen. Das Orchester un-

ter der Leitung von Tom Woods macht die Achterbahn der Gefühle zwischen Leidenschaft und Leid, Sturm- und drängerisch fulmiant und subtil simultan erlebbar.

Charlottes Geschwister, fünf adrette Chorkinder stehen wie Orgelpfeifen vor dem Flügel bei Fuß, nicht minder aufrecht charakterisieren der Vater und seine beiden Freunde patriarchalische Dominanz. Sie wollen die Macher sein im modern gestylten Wohnambiente und sind doch nichts anderes als hedonistisch geflashte Alkoholiker, die nur allzu schnell ihre Contenance verlieren, zumal ein Tänzer als Bacchus-Allegorie mit parodistischer Geste ständig großzügig nachschenkt. Die Verantwortung trägt allein Charlotte. Ihr Versprechen an die verstorbene Mutter, sich um die Geschwister zu kümmern und den treuen Albert zu heiraten, ist wichtiger als die aufflammende Liebe zu Werther.

Seelenverwandte treffen sich

Wie ein Sturm bricht dieser in ihr Leben ein. Das Haus, ein moderner Glaskubus verschwindet nach unten und gibt den Blick dahinter frei, nicht auf die legendäre Ballszene, sondern auf eine lässige Party unter jungen Leuten, bei der Geschlechtsidentitäten nicht mehr stigmatisieren. Mit Werther und Charlotte treffen zwei Seelenverwandte aufeinander, die äußerlich nicht unterschiedlicher sein könnten, hervor-

gend mit dem indischen Gasttenor Amar Muchala und Mezzosopranistin Vera Semieniuk besetzt. Sie spießig wie eine Gouvernante, klangvoll distiguiert, er als Rocker mit langen Haaren und Lederkluft durch und durch ein Stürmer und Dränger, der das Fortissimo des Orchester schrill und kämpferisch durchdringt und doch im dritten Akt mit ganz leisen Töne zu berühren vermag. Dieser Werther ist als einziger kein Macho. Er sieht ein, dass Charlottes Verantwortung wichtiger ist.

Charlotte heiratet Albert, mit Seymour Karimovs Charisma und sonorem Bariton durchaus eine attraktive Partie. Doch die Regie enttarnt ihn als

smarten Egozentriker. Indem er auf Charlottes Brautschleier steigt, bremst er abrupt ihre Bewegungsfreiheit. Der Schleier nicht weiß, sondern giftig gelb-grün, zusammengebauscht unter dem Arm wird ihr Gesicht regelrecht unsichtbar. Sie erstarrt zum Objekt, eine der stärksten Szenen des Abends.

Hadern mit Gott

Im dritten Akt begegnet man einer ganz anderen Charlotte, die Haare offen, mit Lederjacke und Boots, besingt sie in einer fulminanten Arie ihr Leid, während Werthers Liebesbriefe herabschweben. Mit dem Revolver zielt sie nicht auf sich, sondern auf Gott, der ihr die Verantwortung aufgelastet hat. Selbst ihre Schwester Sophie, von Anna Pisareva als unkompliziertes Mädchen immer wieder mit glockenreiner Stimme, ansteckender Fröhlichkeit und betörendem Charme gezeichnet, kann Charlotte nicht aufheitern.

Erst als Werther auftaucht, findet Charlotte neuen Mut. Noch steht er auf der Treppe, doch sie finden sich auf gleicher Augenhöhe und in dem Moment küsst sie ihn, früher als das Libretto vorgibt. Werther bleibt nichts als der Selbstmord. Er dankt dem Tod, der ihr die Unschuld bewahrt und ihn vor Reue verschont und stirbt in ihren Armen nach einem innigen Duett. Licht erstrahlt. Die weißen Teppichbahnen schweben nach oben als grandioses Symbol zu Werthers Himmelfahrt.

AKTUELL IM NETZ



Noch mehr Artikel, Hintergründe und Bilder aus der Kultur finden Sie bei uns im Internet. www.mittelbayerische.de/kultur

Friedenspreis geht nach Simbabwe

ENGAGEMENT Autorin Tsitsi Dangarembga erhält renommierte Auszeichnung des Deutschen Buchhandels.

FRANKFURT/MAIN. Die Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe ist mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt worden. Die Laudatio am Sonntag in der Frankfurter Paulskirche hielt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama, Halbschwester des Ex-US-Präsidenten Barack Obama.

„Du bist nicht gewöhnlich, ein gewöhnliches Leben war keine Option für Dich“, sagte sie über ihre langjährige Freundin. Und: „Du bist eine der erfolgreichsten und wichtigsten Stim-



Tsitsi Dangarembga rief dazu auf, alte Muster zu überwinden – auch durch Sprache. FOTO: THOMAS LOHNES/DPA

men auf dem afrikanischen Kontinent und hoffentlich bald mit dem Preis weltweit.“ In ihrer Dankesrede beschrieb Dangarembga eindrucksvoll die Eroberung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler und die Gewalt, die der Kolonialismus mit sich ge-

bracht hat und noch immer bringt. Sie rief dazu auf, alte Muster zu überwinden, auch mit Hilfe von Sprache. „Was wir tun können ist, unsere Denkmuster zu verändern, Wort für Wort, bewusst und beständig, und daran festzuhalten, bis wir Ergebnisse sehen.“

Die 62-Jährige habe es geschafft, „uns eine Gesellschaft so nahe zu bringen, dass sie uns zwar nicht restlos verständlich wird, wir sie aber auf uns beziehen können, auf uns und unsere eigenen Unzulänglichkeiten“, sagte die Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Karin Schmidt-Friderichs. Dangarembga sei „eine weithin hörbare Stimme Afrikas in der Gegenwartsliteratur.“

Dangarembga veröffentlichte 1988 ihren gefeierten Debüt-Roman „Nervous Conditions“ als ersten Teil einer autobiografisch geprägten Trilogie. Von 1989 bis 1996 studierte sie in Ber-

lin Filmregie und kehrte später mit ihrem deutschen Mann nach Simbabwe zurück. Begleitet wird ihr künstlerisches Schaffen vom Engagement, die Kultur in ihrem Land zu fördern – und sie besonders für Frauen zu öffnen. Zugleich kämpft sie für Freiheitsrechte und gegen Korruption.

Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) ging während seiner Rede auf die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der diesjährigen Buchmesse ein. Es mache ihm „große Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, weil sie hier auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke ihren Messeauftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jungeuropa-Verlags abgesagt. Später folgten weitere Autoren. Der Friedenspreis ist mit 25 000 Euro dotiert. (dpa)

Abos und Flatrate-Angebote boomen

EINZELHANDEL Viele Kunden schätzen Service und Preisnachlässe. Sogar Luxushandtaschen von Gucci und Prada lassen sich abonnieren.

VON ERICH REIMANN

DÜSSELDORF. Lange Zeit gab es Abonnements vor allem für Zeitungen und Zeitschriften. Doch das hat sich geändert. Egal ob Musik, Filme, Lebensmittel, Windeln oder Luxus-Accessoires – immer mehr Produkte gibt es mittlerweile als Abos oder Flatrate-Angebote. Die Unternehmensberatung Kearney spricht in einer Studie schon von einer „neuen Ära der Abonnements-Ökonomie“.

Vorreiter waren Streaming-Dienste für Filme und Musik wie Netflix und Spotify, die sich inzwischen große Teile des Marktes gesichert haben, aber auch Elektronik- und Software-Konzerne wie Apple oder Microsoft. Doch nun eifern ihnen immer mehr Start-ups nach, mit Abos für ganz alltägliche Produkte – das „Abo 2.0“.

Tatsächlich scheint es kaum etwas zu geben, was derzeit nicht irgendwo im Abo angeboten wird. So bietet das Frankfurter Start-up Lillydoo auf Wunsch alle paar Wochen Windeln und Babybedarf im Abo, und das Berliner Unternehmen Mornin' Glory vertreibt auf dem gleichen Weg Rasierklingen – und erspart so den Weg in den Drogeriemarkt.

Andere Abo-Anbieter setzen mehr auf den Spaßfaktor. Das Berliner Start-up Fobe etwa vermietet im Abo-Paket für 79 bis 99 Euro monatlich Luxus-handtaschen von Dior, Gucci, Prada und Co. Alle zwei Monate erhält die Kundin ein neues Modell. Auch Überraschungspakete mit Wein oder Par-



Streaming-Dienste wie Netflix waren Vorreiter auf dem Sektor der Abonnements- und Flatrate-Angebote, die es mittlerweile auch für ganz alltägliche Produkte wie Windeln, Lebensmittel oder Handtaschen gibt. FOTO: DANIEL REINHARDT/DPA

fürms lassen sich inzwischen online abonnieren.

Für den Marketingexperten Martin Fassnacht von der Wirtschaftshochschule WHU in Düsseldorf ist die Attraktivität der „Abos 2.0“ leicht zu erklären. „Es geht um Bequemlichkeit. Bei der Musik-Flatrate zahle ich einmal im Monat. Ich muss nicht mehr bei jeder Nutzung darüber nachdenken, was mich das jetzt kostet“, erklärt er.

Bei Abos für Konsumgüter, egal ob es sich um Lebensmittel, Rasierklingen oder Windeln handle, erspare sich der Kunde nicht nur die Einkaufslisten, sondern auch den Weg in den Supermarkt. „Und vielleicht kriegt er sogar

noch einen Preisnachlass.“ Die Unternehmensberatung Kearney kommt in ihrer Studie, für die 2700 Konsumenten in Deutschland, Frankreich und den USA befragt wurden, zu einem ähnlichen Ergebnis: „Günstigere Preise und Bequemlichkeit sind die wichtigsten Argumente für den Verkauf.“

Wie erfolgreich Abo-Modelle sein können, zeigt nicht zuletzt der Kochboxen-Anbieter Hello Fresh, der seinen Abonnenten regelmäßig vorbereitete Zutaten für das Mittag- oder Abendessen nach Hause bringt – samt Kochanleitung. Im vergangenen Jahr konnte das Unternehmen seinen Umsatz weltweit mehr als verdoppeln, auf 3,75 Mil-

liarden Euro. In diesem Jahr rechnet der Kochboxen-Anbieter mit einem Plus von rund 50 Prozent.

Die Attraktivität von Flatrates ist inzwischen auch abseits des Internets erkannt worden. Die Coffee-Shop-Kette Espresso House bietet in Deutschland inzwischen Kaffee- und Cappuccino-Flatrates für Koffein-Liebhaber. Und in Berlin offeriert eine Auto-Waschanlage Fahrzeugliebhabern eine Flatrate, die tägliches Waschen des fahrbaren Untersatzes zu überschaubaren Kosten ermöglicht. Selbst die Platzhirsche im Konsumgütermarkt können sich dem Trend nicht entziehen. Nachdem Gillette erleben musste, dass ihm Abo-

„Günstigere Preise und Bequemlichkeit sind die wichtigsten Argumente für den Verkauf.“

KEARNEY
Unternehmensberatung

Start-ups wie der Dollar Shave Club Marktanteile abnahmen, steuerte der Rasierer-Gigant um – und lockt jetzt mit eigenen Abo-Angeboten. Und auch Amazon ist auf den Zug aufgesprungen und bietet eine Vielzahl von Produkten vom Olivenöl bis zur Zahncreme im Abo an – und verspricht dafür niedrigere Preise.

Die Unternehmensberatung Interbrand kam in ihrem Ranking der 100 weltweit wertvollsten Marken „Best Global Brands 2020“ zu dem Ergebnis, dass bei mehr als der Hälfte der wachstumsstärksten Marken Abo-Modelle eine wichtige Rolle im Geschäftsmodell spielten – auch bei den drei Spitzenreitern Apple, Amazon und Microsoft.

Wichtig für den Erfolg der neuen Abo-Generation ist nach Einschätzung des Marketing-Experten Fassnacht, dass sie in der Regel viel leichter kündbar sind als frühere Varianten. „Nur so funktioniert es“, sagt der Marketing-Fachmann. Womit noch nicht gesagt ist, dass sich die Abos für die Kunden immer lohnen. „Flatrates und Abos sind ein zweischneidiges Schwert“, sagt Fassnacht. „Sie sind bequem, aber etliche Verbraucher überschätzen auch die eigene Nutzung und zahlen am Ende mehr Geld als ohne eine solche Bindung.“

INVESTMENTS

22. Oktober 2021	Ausgabe	Rückn.			
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS					
€ Credit SRI + PE	1030,17	1030,17			
A.Ad.InGIA	106,25	103,16			
Adiverba A	211,17	201,11			
AdvFixedInc A EUR	102,78	99,79			
AGIF Alz EurpValA	138,51	131,91			
AGIF Alz Ka.Eq A-5	12,09	11,51			
AGIFAI China EA	16,76	15,76			
All StratFds Ba A	101,65	97,94			
Allianz Str. W. A2	86,10	82,00			
Assicura I ATE	218,84	212,47			
Concentra A	159,16	151,58			
Eur Renten AE	63,47	61,92			
Euro Rentenfonds AT	111,49	108,77			
Europazins A	56,92	55,26			
Flexi RentenF. A	99,59	96,22			
Fondak A	235,01	223,82			
Fondis	119,36	113,68			
Fondra	134,42	129,25			
Fonds Japan A	74,66	71,10			
Fonds Schweiz A	664,85	633,19			
Geldmkt SP AE	45,70	45,70			
Industria A	150,05	142,90			
Informationsf. A	543,54	517,66			
Interglobal A	512,42	488,02			
InternRent A	49,48	48,04			
Kapital Plus A	75,68	73,48			
Mobil-Fonds A	49,97	48,99			
Newb. DeutschlA	418,67	398,73			
Pfandbrieffonds AT	150,65	146,26			
Plusfonds A	216,97	206,64			
Rentenfonds A	89,37	87,19			
Rohstofffonds A	85,34	81,28			
SGB Geldmarkt	71,26	70,90			
Thesaurus AT	1270,85	1210,33			
US Large Cap Gr. A	176,67	168,26			
Verm. Deutschl. A	219,69	209,23			
Wachstum EuroL A	180,66	172,06			
ALTE LEIPZIGER					
Euro Short Term	43,38	42,95			
Aktien Deutschland	140,58	133,89			
Trust Euro Renten	47,65	46,26			
Trust Chance	105,38	100,36			
AMPEGA					
Amp EuroZonePl Akt	132,94	126,61			
Amp Global Renten	17,77	17,13			
Amp ISF Dynamik	136,67	131,41			
Amp Rendite Renten	22,23	21,58			
Amp Reserve Renten	50,54	50,04			
Amp UnternAnl.fds	26,45	25,68			
Zan.Eu.Cor.B.AMI I*	124,56	124,56			
AMUNDI					
Em Eurp & Med Eq AE*	21,91	21,91			
Pio US ShtTerm Bd A25*	64,83	64,83			
VPV-Rent A	55,96	54,33			
DWS					
Barmenia Rendite	32,71	31,60			
Basler-Aktienf DWS	85,70	81,84			
Basler-Intern DWS	135,03	128,95			
Basler-Rentenf DWS	25,98	24,81			
BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT					
Euro Bd. Opp. Cl.*	-	449,05			
Euro Eq.*	-	664,93			
Euro M.T. Bd.*	-	184,50			
Dt Float R.Nts LC					
DWS Akkumula	1741,06	1658,15			
DWS Akt.Strat.D	578,53	550,98			
DWS Convertibles	160,96	156,27			
DWS Cov Bond Fd LD	55,42	54,06			
DWS D.Akt.O	510,43	510,43			
DWS Defensiv	126,48	122,79			
DWS Deutschland	290,87	277,01			
DWS ESG Investa	222,19	211,61			
DWS EUR Reserve LC	132,66	131,34			
DWS Euro. Opp LD	524,55	499,56			
DWS Eurorenta	58,18	56,48			
DWS Eurovesta	189,72	180,68			
DWS Eurz Bds Flex LD	33,61	32,79			
DWS Gl Na Res Eq O	67,85	67,85			
DWS Gbl.SM Cap	103,67	98,73			
DWS Gbl Growth	201,82	192,20			
DWS Gold plus	2187,07	2123,37			
DWS Intern.Rent.O	127,54	127,54			
DWS Oseuropa	745,51	710,00			
DWS Techn. Typ O	362,98	362,98			
DWS Telemedia O ND	232,76	232,76			
DWS Top Asian	230,86	221,97			
DWS Top Europe	195,22	187,71			
DWS Top Prtf Off	91,61	87,24			
DWS Top World	164,29	157,97			
Dt Float R.Nts LC					
Dt Float R.Nts LC	84,53	83,69			
FIDELITY					
America EUR	12,55	11,92			
America USD	14,60	13,87			
Asian Special Sit.	39,63	37,65			
Euro Blue Chip	69,05	65,61			
Euro Stoxx 50 Fund	28,23	26,82			
Europ.Larger Comp.	13,00	13,00			
European Growth	58,18	55,28			
European Sm. Comp.	18,55	17,62			
Germany Fund	82,39	78,28			
Gl. Technology	70,12	66,62			
Greater China Fund	52,60	49,98			
India Focus Fd EUR	368,10	349,70			
Indonesia USD	79,48	75,52			
International USD	29,41	27,94			
Latin America Fund	84,44	80,23			
Pacific Fund A	32,23	30,62			
South Ea. As. USD	54,85	52,11			
Switzerland Fund	13,77	13,08			
Target 2025 Euro	88,65	84,23			
Target 2030 Euro	46,97	45,38			
US High Yield Fund	52,58	50,80			
World Fund	12,75	12,32			
	36,68	34,85			
HANSAINVEST					
HANSaint. A	19,68	19,02			
HANSarenta	24,20	23,38			
HANSAsicur	47,35	45,09			
HANSAzins	24,59	24,35			
Konz. privat*	52,96	51,17			
Si BestSelect	183,41	174,68			
HSBC					
Brazil Equity AC	12,73	11,89			
Brazil Equity AD	11,14	10,41			
BRIC Equity M2C	31,19	30,76			
Chinese Equity	122,96	123,70			
Chinese Equity AD	113,45	114,14			
Euroland Equity AC*	49,30	49,30			
Euroland Equity IC*	55,96	55,96			
German Eq.	282,40	268,95			
Gl. Core Plus Bd AD	12,38	12,39			
Indian Equity AC	225,49	224,13			
Indian Equity AD	222,38	221,04			
INVESTCO					
GLLeisure A	105,33	100,06			
INV Europa Core	192,40	183,24			
INV Umw.&Nach.	159,38	151,79			
Nippon SmMdCp Eq A	24,35	23,13			
Pan Eur.Eq A	24,06	22,86			
Pan EurSmMdCp Eq A	35,59	33,81			
US Eq A annual d-5	23,09	21,94			
IPCONCEPT					
apo VV Prem-Privat	118,43	112,79			
PGL-L.Pr.Eq.I-Acc	463,53	463,53			
Skyline Dynamik	266,09	266,09			
Stuttg. Aktienfnd.	135,31	128,87			
KBC					
Bd Capital C*	-	1005,19			
Bd Cent.Europe C*	-	791,32			
Bd Convert. C*	-	1052,23			
Bd Corp. Euro C*	-	939,91			
Bd Corpor.USD C*	-	1386,23			
Bd Emer. Mkt. C*	-	2652,44			
Bd Hi. Inter. C*	-	2010,41			
Bd Infl.-Linked C*	-	1121,64			
Eq.New Asia C*	-	1036,40			
Eq.New Markets C*	-	2183,86			
FLOSSBACH VON STORCH					
Dividend R EUR	210,69	200,66			
Global Conv Bond I	201,17	191,59			
MuAsset-Balanced R	180,58	171,98			
MuAsset-Growth R	211,48	201,41			
Multiple Opp F	376,74	358,80			
LBW ASSET MANAGEMENT					
Akt. Deutschland*	204,67	194,92			
Aktien Europa*	46,99	44,75			
Div.Strat.S&M R*	76,50	72,86			
Geldmarktfonds R*	47,58	47,58			
W&W Int Rentenfds*	50,73	48,97			
FRANKLIN TEMPLETON					
Em.Mkts A d*	52,92	50,14			
Growth. IncAd*	26,66	25,13			
TEM Gl.(Eur) A d*	30,41	28,81			
TEM Gl.Sm.Co. A d*	58,31	55,25			
TEM Global A d*	43,29	41,02			
TEM Gr.(Eur) Aa*	20,15	19,09			
MEAG					
EuroBalance*	65,16	62,65			
EuroErtrag*	73,47	70,99			
EuroFlex*	43,25	42,82			
EuroInvest A*	103,09	98,18			
EuroKapital*	56,75	54,05			
EuroRent A*	31,88	30,80			
SEB ASSET MANAGEMENT					
SEB Conc. Biotech*	114,85	114,85			
SEB ImmoInvest	1,45	1,38			
SEB Sust.Fd.GIC*	73,09	73,09			
SEB TrdSys*Rent.I*	-	55,54			
SEB TrdSys*Rent.II*	-	55,55			
UBS					
Akt. Spec. I Deut.*	814,24	790,52			
Eq Global Opp.*	324,32	314,87			
Rent-Euro*	55,27	54,19			
UNION INVESTMENT					

VERBRAUCHER

Christbäume
nicht teurer

HANNOVER. Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaum-Pflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger. Nach Verbandsangaben wird die besonders beliebte Nordmanntanne wie 2020 wieder pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten.

Blautannen sind mit zwölf bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden neun bis zwölf Euro genommen. „Viele Bäume in Deutschland werden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler zum Beispiel keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt die Branchensprecherin auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume.

Diese ist nach Einschätzung der Erzeuger in diesem Jahr besonders gut. „In diesem Jahr hat es wenige Ausfälle gegeben: Den Sommer über hat es genug geregnet, und wir hatten im Frühjahr nicht mit Spätfrösten zu kämpfen“, sagt Blümel. Mit Engpässen rechne man nicht. Rund 80 Prozent der Menschen entscheiden sich den Angaben zufolge in der Regel für eine Nordmanntanne.

Blümel geht von einer etwa gleichbleibenden Nachfrage bei den Bäumen aus. Im Pandemie-Jahr 2020 habe man viele neue Kunden dazugewinnen können, die die Weihnachtszeit aufgrund von Kontakteinschränkungen und geschlossenen Restaurants in der Pandemie noch einmal anders zu schätzen gelernt hätten. „Wir gehen davon aus, dass viele, die im letzten Jahr das erste Mal einen Baum gekauft haben, in diesem Jahr Wiederholungstäter sein werden“, sagt sie. Aus Sicht der Weihnachtsbaumerzeuger fällt auf, dass die Menschen beim Kauf zunehmend zu kleineren Bäumen tendieren. Das könnte der Tatsache geschuldet sein, dass es immer weniger Wohnraum und mehr Single-Haushalte gibt. (dpa)



Nordmanntannen sind besonders beliebt. FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA



Christian Sewing, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank, und Finanzvorstand James von Moltke (r.) sehen sich in ihrem Kurs bestätigt. FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

Deutsche Bank muss tiefer in Tasche greifen

QUARTALSAHLEN Der Umbau des Dax-Konzerns kommt bei den Ratingagenturen gut an. Allerdings wird er teurer als erwartet.

FRANKFURT/MAIN. Der Konzernumbau der Deutschen Bank geht auf die Zielgerade, das Management um Vorstandschef Christian Sewing sieht sich durch bessere Bonitätsnoten von Ratingagenturen bestärkt. Allerdings muss das Management für die Neuaufstellung von Deutschlands größtem Geldhaus mehr Geld in die Hand nehmen als bislang veranschlagt. Das wird sich in der Zwischenbilanz für das dritte Quartal 2021 bemerkbar machen, die der Frankfurter Dax-Konzern an diesem Mittwoch veröffentlicht.

700 Millionen Euro zusätzlich

Etwa 700 Millionen Euro zusätzlich für Computersysteme, Stellenstreichungen und die Verkleinerung von Büroflächen müsse die Bank im laufenden Jahr aufbringen, hatte Finanzvorstand James von Moltke im September bei einer Konferenz gesagt. Somit belaufen sich die geschätzten Gesamtkosten für den 2019 begonnene Umbau dann auf 8,8 Milliarden Euro. Das Management hatte mitgeteilt, dass nach seiner Einschätzung

die Transformationskosten im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal „deutlich höher“ ausfallen dürften – hauptsächlich wegen IT-bezogener Kosten. Der Bank kommt zupass, dass der Rückgang der Geschäfte im Investmentbanking im Drei-Monats-Zeitraum Juli bis September weniger stark ausfiel als gedacht. Von Moltke zufolge dürften überraschend hohen Erträge dem Geldhaus helfen, die Zusatzkosten auszugleichen.

Analysten rechnen für das dritte Quartal sowohl vor als auch nach Steuern mit schwarzen Zahlen. Von einem Vorsteuergewinn von rund 460 Millionen Euro dürften nach ihrer Einschätzung etwa 135 Millionen bei den Deutsche-Bank-Aktionären hängenbleiben. Im Gesamtjahr 2021 trauen die Experten dem Institut einen Milliardenge-

winn zu. Ratingagenturen wie Moody's und Fitch bewerten den Umbaukurs positiv und geben der Deutschen Bank inzwischen besseren Bonitätsnoten. Die jüngste Heraufstufung spiegelte „die guten Fortschritte und die zunehmend überschaubaren Herausforderungen wider, die sich aus der 2019 eingeleiteten Umstrukturierung ergeben“, erklärte Fitch. Bessere Ratings erleichtern der Bank das Werben um Kapital und Investoren.

Mit Rückenwind in den Herbst

Die Deutsche Bank ist bereits mit Rückenwind in die zweite Jahreshälfte gegangen: Das erste Halbjahr war das erfolgreichste seit 2015. Vorstandschef Sewing hatte Ende Juli gesagt, er rechne für das Gesamtjahr mit deutlich weniger Kreditausfällen infolge der Corona-Krise als bisher veranschlagt. Für das dritte Quartal hatte die Bank rund 150 Millionen Euro Risikovorsorge in Aussicht gestellt.

Die Krise des chinesischen Immobiliengiganten Evergrande bereitet dem Deutsche-Bank-Vorstand nach jüngsten Aussagen bislang keine Sorgen. Die Bank habe keine direkten Kreditengagements und es seien ihr auch keine indirekten bekannt, hatte Finanzchef von Moltke ausgeführt. Die Deutsche Bank konzentriert sich nach eigenen Angaben in China auf Geschäfte mit staatlichen Unternehmen, „erstklassigen Finanzinstituten“ sowie „ausgewählten Tochtergesellschaften von multinationalen Unternehmen“.

GEPLANTER WECHSEL IM AUFSICHTSRAT

Bsirke: Ex-Verdi-Chef Frank Bsirke zieht für die Grünen in den Bundestag ein – und verlässt den Aufsichtsrat der Deutschen Bank.

Werneke: Der aktuelle Verdi-Vorsitzende, Frank Werneke, soll Bsirkes Nachfolger werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag.

Mehr Verkehrsinfos

UPDATE Die Autobahn-App 2.0 soll deutlich serviceorientierter werden.

BERLIN. Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal 2022 eine Weiterentwicklung der Autobahn-App. Ziel sei es, die App „noch nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher der Autobahn GmbH auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mit. Bei der App 2.0 sollten neue Features viele bisherige Reaktionen der Nutzerinnen und Nutzer berücksichtigen.

Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzerinnen und Nutzer maßgeblich verbesserten. Ein Beispiel seien „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer. Dabei sollen bundesweit freie Stellplät-

ze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die Autobahn-App sei bislang mehr als 420 000 Mal installiert worden, hieß es. Dies sei eine „deutlich positive Resonanz“. Für die Fortentwicklung der App gelte der Grundsatz „Evolution statt Revolution“. Die App solle zielgenau und kosteneffizient um weitere Funktionen erweitert werden.

Die App war vor drei Monaten gestartet und soll über Umleitungen informieren – und darüber, wann Baustellen oder Unfallstellen wieder aufgelöst werden. Die App zeigt außerdem an, wo und welche Art von Ladesäulen es für Elektroautos gibt. Eine eigenständige Zielführung ist nicht möglich, sondern eine Routenplanung mit anschließender Navigation – Google Maps oder Apple Karten. Genau das bemängeln Nutzer. (dpa)

SPD für Nord Stream

ERDGAS Russische Pipeline bleibt nach Fertigstellung ein Politikum.

BERLIN. Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“.

„Unabhängigkeit sichert man sich meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“ Deutschland beteilige sich an europäischen Wirt-

schaftssanktionen gegen Russland und engagiere sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef.

Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebs-erlaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen. Nach europäischem Energierecht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein, als der, der das Gas durchleite. Gleiches sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung. Deutschland und Europa dürfen sich von Vladimir Putin nicht erpressen lassen“, sagte er der „Rheinischen Post“ (Samstag). Zugleich warnte Röttgen vor einer Art Handel mit dem Kreml. (dpa)

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Exporteure sind zuversichtlich

BERLIN. Der Außenhandelsverband BGA rechnet trotz Materialmangels und Störungen der globalen Lieferketten mit einem kräftigen Exportwachstum in diesem Jahr. „Wir sind sehr gut ins Jahr gestartet und sehen deshalb trotz einer Abschwächung derzeit keine Anzeichen, unsere Prognose eines nominalen Wachstums von 13 Prozent zu kassieren“, sagte der neue Präsident des Bundesverbandes Groß- und Außenhandel (BGA), Dirk Jandura, der Deutschen Presse-Agentur. Die Warenexporte würden das Niveau vor der Corona-Krise überschreiten. (dpa)

IG BCE gegen früheres Kohle-Aus

HANNOVER. Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) hat die Pläne der möglichen Ampel-Koalition zu einem früheren Kohleausstieg 2030 als Symbolpolitik kritisiert. „Das Ausstiegsdatum 2038 haben wir in der Kommission ja nicht irgendwie ausgekeltelt, sondern es gewählt, weil es unter derzeitigen Bedingungen erreichbar ist“, sagte IG-BCE-Vorsitzender Michael Vassiliadis dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Wenn man das Datum nun vorziehen wolle, müsse man die Frage beantworten, wie das gehen soll. Im Sondierungspapier hatten SPD, Grüne und FDP vereinbart, den Kohleausstieg „idealerweise“ bis zum Jahr 2030 zu schaffen. (dpa)

Busfahrer wechseln in die Lkw-Branche

LONDON. Etliche britische Busfahrer entscheiden sich einem Bericht zufolge wegen besserer Löhne für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lkw-Fahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toiletten und Sanitäranlagen zur Verfügung. Der massive Mangel an Lastwagenfahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. (dpa)

G7-Staaten fordern Digitalisierung

LONDON. Die führenden westlichen Industrienationen haben Unternehmen und Regierungen in aller Welt zu einer konsequenteren Digitalisierung von Handelsdokumenten aufgerufen. Technische, kommerzielle und rechtliche Hürden, aufgrund derer noch immer Papierdokumente verlangt würden, müssten abgebaut werden, hieß es in einer Erklärung der G7-Handelsminister nach einem Treffen in London. Darüber hinaus bekannte sich die Gruppe der G7-Staaten, zu der neben Großbritannien und Deutschland auch Frankreich, die USA, Italien, Japan und Kanada gehören, zu offenen digitalen Märkten. (dpa)

ZAHL DES TAGES

200 MILLIARDEN

US-Dollar in bar besitzen die Argentinier nach Berechnungen des Wirtschaftswissenschaftlers Nicolás Gadaño. Das sind zehn Prozent aller sich im Umlauf befindenden Dollar-Scheine weltweit.

SPORT



2. LIGA
Der 1. FC Nürnberg
ist weiter als einziges
Team ungeschlagen.
SEITE 12

LINKS OBEN

Abendkleid
und Smoking

HEINZ GLÄSER



Glühwein und Lebkuchen in den Regalen des Discounters unseres uneingeschränkten Vertrauens künden bereits unübersehbar davon: In ziemlich genau zwei Monaten ist schon wieder Weihnachten! Diese optischen Signale werden in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger. Denn schreitet er tatsächlich fort, tanzen wir womöglich bald in Badehosen um den Baum, wie es in Brasilien, Südafrika, Neuseeland und überhaupt auf der gesamten Südhalbkugel längst guter Brauch ist. Unter ästhetischen Gesichtspunkten keine schöne Vorstellung übrigens. Aber das nur nebenbei.

Nun gilt es wie alle Jahre, sich für das Fest in Stellung zu bringen. Die nationale Sportwelt hat dabei stets einen Termin kurz vor den Feiertagen im Visier. Im Kurhaus zu Baden-Baden werden dann traditionell die „Sportler des Jahres“ proklamiert. Sogar in der Pandemie. Am 19. Dezember steht die Ehrung zum 75. Mal auf dem Programm. Zu diesem Anlass legen die Damen wieder ihre Abendkleider und die Herren den Smoking an. In vielen Fällen drückt ihre Körpersprache unmissverständlich aus, dass sie sich in Trainingsklamotten deutlich wohler fühlen.

Da die Auszeichnung auf dem Votum der oftmals ziemlich verhuschten deutschen Sportjournalisten basiert, kann es gewiss nicht schaden, diesen eine kleine Gedankenstütze an die Hand zu geben.

Bundestrainer André Korff jedenfalls ruft nunmehr die stattliche Liste der Erfolge seines Radsport-Schützlings Lisa Brennauer in Erinnerung. Olympiasiegerin, Weltmeisterin, Europameisterin: Das kann sich wahrlich sehen lassen. „Ich habe da nix dagegen“, meint Korff mit Blick auf eine mögliche Verleihung des prestigeträchtigen Preises an die schnelle Allgäuerin.

Zwar ist die Konkurrenz um den Titel im Olympia-Jahr gewaltig. Aber Lisa Brennauer sollte sich schon mal vorsorglich ein schickes Abendkleid zulegen. Kann man ja auch an Heiligabend noch auftragen.

SPRUCH DES TAGES



„Den DFB werde ich mir gesichert nicht antun.“

KARL-HEINZ RUMMENIGGE

Der Ex-Bayern-Vorstandschef spricht sich beim krisengeschüttelten Deutschen Fußball-Bund für einen Neuanfang aus. Er selbst hegt keine Ambitionen.

ONLINE-TIPP

Alle aktuellen Sportnachrichten sowie Bildergalerien, Videos und Hintergründe finden Sie bei uns: www.mittelbayerische.de/sport

Kimmich:
Kritik und
Verständnis

FUSSBALL Der Bayern-Profi löst mit seiner Erklärung zu seinem Impfstatus Diskussionen aus – auch in der Mannschaft.

VON CHRISTIAN KUNZ, WOLFGANG MÜLLER UND SIMONE HUMML

MÜNCHEN. Joshua Kimmich hat in der Impfdebatte Erstaunen hervorgeufen. Das vorläufige Nein des Fußball-Nationalspielers zu einer Corona-Impfung stößt teils auf Unverständnis. Der Mittelfeldstar des FC Bayern machte am Wochenende seine Gedanken in der öffentlich aufgeladenen Impffrage publik.

Er habe „persönlich noch ein paar Bedenken, gerade, was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich nach dem 4:0-Sieg gegen Hoffenheim. Der 26-jährige erklärte auch, dass es „sehr gut möglich“ sei, dass er sich in Zukunft impfen lasse. Kimmich distanzierte sich von „Corona-Leugnern oder Impfgegnern“. Aber es gebe eben auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen Bedenken hätten, sagte Kimmich. „Auch das sollte man respektieren, vor allem, so lange man sich an die Maßnahmen hält.“

Trotz aller wissenschaftlicher Erkenntnisse wird die Impfdebatte in Deutschland sehr emotional geführt. Kimmich ist der erste namhafte Bundesliga-Profi, der seinen Status als Ungeimpfter öffentlich begründet.

Soziales Projekt mit Goretzka

Er ist aber auch der Fußball-Star, der im Rahmen seiner Corona-Hilfsaktion „Solidarität im Kleinen wie im Großen“ wünscht – wengleich das Projekt „We Kick Corona“ von ihm und Kollege Leon Goretzka weit vor den ersten Impfungen gegründet wurde und unstrittig schon vielen Menschen geholfen hat. „Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre ge-

impft“, sagte der langjährige Bayern-Chef Karl-Heinz Rummenigge. Die „Bild“ berichtete von fünf ungeimpften Bayern-Profis, das würde eine Impfquote von mehr als 80 Prozent bedeuten. Sie machte auch den Impfstatus von Kimmich öffentlich. Danach empfand der Mittelfeldstar es notwendig sich zu äußern, in dem er auch auf seine gelebte Solidarität und die Einhaltung aller vorgegebenen Corona-Maßnahmen hinwies.

Zwei Tests in der Woche

Nicht geimpfte Profis müssen sich zwei wöchentlichen PCR-Tests oder Fremd-Antigentests an allen Trainings-, Spiel- und Reisetagen unterziehen. Im Falle einer Infektion müssten sie grundsätzlich länger in Quarantäne. Solch ein Szenario wäre für alle Beteiligten bitter, sagte Mannschaftskollege Thomas Müller. Der Vizekapitän sieht verschiedene Facetten. Aus Sicht als „Freund“ sei es eine „absolut akzeptable Entscheidung“, sagte Müller. Als „Teamkollege“ und mit dem Blick auf die Pandemie-Lage wäre eine Impfung besser. „Aber genauso muss man irgendwie auch versuchen, das zu respektieren. Das ist ein schmaler Grat, das ist ein ethische, moralische Diskussion“, sagte der 32-Jährige.

Von einem „Missverständnis, das sich bei vielen Menschen hartnäckig hält“, sprach Carsten Watzl, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie. Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was offensichtlich viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht“, sagte er. Spätestens bei Spielen, in denen Fans nur unter Einhaltung der 2G-Regel in die Stadien dürfen, könnte eine Debatte über Privilegien für Stars, die in der Pandemie trotz Lockdowns weitgehend weiterspielen durften, entbrennen.



Joshua Kimmich (rechts) steht nach dem 4:0-Heimsieg des FC Bayern gegen Hoffenheim im Fokus. Vizekapitän Thomas Müller fächert die Facetten der Diskussion auf.

FOTO: SVEN HOPPE/DPA

DAS SPIEL

Erfolg: Julian Nagelsmann durfte am heimischen Fernseher die nächste Torshow seines FC Bayern bejubeln. Der 34-Jährige, der sich nach einer Corona-Infektion in seiner Küche ein „kleines Analysezentrum“ mit großem Bildschirm, Laptop und iPad gebaut hat, freute sich am Samstag über ein unterhaltsames 4:0 (2:0) der Münchner gegen die TSG Hoffenheim.

Torschützen: Serge Gnabry (16. Minute), Robert Lewandowski (30.) sowie die Joker Eric Maxim Choupo-Moting (82.) und Kingsley Coman (87.) dokumentierten den Qualitätsunterschied. Erstmals seit März 2020 waren am Samstag wieder 75 000 Zuschauer in München zugelassen, 60 000 kamen. Die Südkurve sang lautstark. Dino Toppmöller vertrat Nagelsmann als Coach.

Das Kapitel van Bommel ist beendet

BUNDESLIGA Nach der vierten Niederlage in Serie trennt sich der VfL von seinem Trainer.

WOLFSBURG. Überraschend schnell und als erster Bundesligist in dieser Saison schickte der VfL Wolfsburg Trainer Mark van Bommel in die Wüste. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, sagte Sport-Geschäftsführer Jörg Schmidtke laut Vereinsmitteilung gestern. „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusam-



Überrascht: Mark van Bommel hat mit der Entlassung offenbar nicht gerechnet.

FOTO: INA FASSBENDER/AFP

menarbeit zu beenden.“ Van Bommel selbst war auf die Entscheidung offenbar nicht vorbereitet. „Ich bin überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft

hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren“, sagte er. „Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Nach starkem Saisonstart mit zwischenzeitlicher Tabellenführung blieb der VfL zuletzt acht Pflichtspiele in Serie sieglos. Das 0:2 am Samstag gegen den SC Freiburg war die vierte Niederlage für Wolfsburg in Deutschlands höchster Fußball-Spielklasse in Serie. Der VfL trat bei seinen verlorenen Partien allerdings nie desolat auf. Gegen Freiburg waren die Wölfe nicht die deutlich schwächere Mannschaft gewesen. Nach der Partie hatte öffentlich nicht viel bis gar nichts auf eine baldige Trennung hingedeutet. Die Verantwortlichen hielten sich mit kritischen Aussagen zurück. Van Bommel selbst war überzeugt, die Mannschaft mit der

Fortsetzung seiner noch vor einigen Wochen erfolgreichen Arbeit wieder zu Siegen zu führen.

Van Bommel hatte den Champions-League-Teilnehmer erst in diesem Sommer von Oliver Glasner übernommen, der zu Eintracht Frankfurt gewechselt war. Beim 0:2 gegen Freiburg hatten einige Fans im Stadion mit „Mark-van-Bommel-raus“-Rufen die Ablösung des Coaches gefordert. SCF-Trainer Christian Streich hatte seinen Kollegen unterstützt und gesagt: „Wenn da mal ein paar Leute rufen, sollte man das auch nicht überbewerten.“

Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollen „zeitnah“ erfolgen, teilte der Verein mit. (dpa)

FUSSBALL

1. Bundesliga

Mainz – Augsburg	4:1
Bayern München – Hoffenheim	4:0
Leipzig – Fürth	4:1
Wolfsburg – Freiburg	0:2
Bielefeld – Dortmund	1:3
Hertha BSC – Mönchengladbach	1:0
Köln – Leverkusen	2:2
Stuttgart – Union Berlin	1:1
Bochum – Frankfurt	2:0

1. Bayern München (M)	9	7	1	1	33:8	22
2. Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3. SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4. Bayer 04 Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5. Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6. RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7. 1. FSV Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8. 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9. VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10. Hertha BSC	9	4	0	5	11:21	12
11. 1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12. Bor. Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13. VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14. VfL Bochum (N)	9	3	1	5	7:16	10
15. Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16. FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17. Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18. Greuther Fürth (N)	9	0	1	8	6:24	1

Fr, 29.10., 20.30 Uhr: Hoffenheim – Hertha BSC; Sa, 30.10., 15.30 Uhr: Dortmund – Köln, Leverkusen – Wolfsburg, Union Berlin – Bayern München, Freiburg – Fürth, Bielefeld – Mainz, 18.30 Uhr: Frankfurt – Leipzig; So, 31.10., 15.30 Uhr: Augsburg – Stuttgart, 17.30 Uhr: Mönchengladbach – Bochum; Fr, 05.11., 20.30 Uhr: Mainz – Mönchengladbach.

2. Bundesliga

Paderborn – Hamburg	1:2
Aue – Ingolstadt	1:0
Kiel – Darmstadt	1:1
Düsseldorf – Karlsruhe	3:1
Nürnberg – Heidenheim	4:0
Schalke – Dresden	3:0
St. Pauli – Rostock	4:0
Jahn Regensburg – Hannover	3:1
Sandhausen – Bremen	2:2

1. FC St. Pauli	11	8	1	2	27:10	25
2. SSV Jahn Regensburg	11	6	4	1	24:12	22
3. FC Schalke 04 (A)	11	7	1	3	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	5	6	0	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	5	3	3	22:13	18
6. Hamburger SV	11	4	6	1	18:13	18
7. SV Darmstadt 98	11	5	2	4	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	4	4	3	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	4	3	4	17:17	15
10. SV Werder Bremen (A)	11	4	3	4	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	4	3	4	12:17	15
12. Dynamo Dresden (N)	11	4	1	6	13:15	13
13. FC Hansa Rostock (N)	11	3	2	6	11:19	11
14. Hannover 96	11	3	2	6	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	2	4	5	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	2	3	6	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	1	4	6	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04 (N)	11	1	2	8	7:25	5

Fr, 29.10., 18.30 Uhr: Darmstadt – Nürnberg, Heidenheim – Schalke; Sa, 30.10., 13.30 Uhr: Bremen – St. Pauli, Hannover – Aue, Dresden – Sandhausen, 20.30 Uhr: Hamburg – Kiel; So, 31.10., 13.30 Uhr: Karlsruhe – Paderborn, Rostock – Düsseldorf, Ingolstadt – Jahn Regensburg; Fr, 05.11., 18.30 Uhr: Kiel – Dresden, Nürnberg – Bremen.

BAYERISCHE STATISTIK

1. Liga

Bayern München – TSG Hoffenheim 4:0 (2:0)
München: Neuer – Pavard, Upamecano, Lucas Hernandez (46. Süle), O. Richards – Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) – Gnabry (76. L. Sané), Th. Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (70. Coman) – Lewandowski

Hoffenheim: O. Baumann – Posch, Grillitsch, C. Richards – Akpoguma (26. Rutter), Samassékou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum – Bebo (82. Adamjan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov)

SR: Jölleneck (Freiburg am Neckar); **Zuschauer:** 60 000; **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth 4:1 (0:1)
Leipzig: Gulacsi – Mukiele, Orban, Gvardiol – Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Y. Poulsen), Angelino – Forsberg (64. Szoboszlai), Nkunku (85. Novoa Ramos) – A. Silva (64. Adams)

Fürth: Funk – Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willemers (72. G.–L. Itter) – Griesbeck, Christiansen – Leweling, Itten (82. Abiama), Dudziak (82. A. Barry) – Hrgota (72. T. Tillman)

SR: Dingert (Lebecksmühle); **Zuschauer:** 24 758; **Tore:** 0:1 Hrgota (45./Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.)

FSV Mainz 05 – FC Augsburg 4:1 (3:0)
Mainz: Zentner – S. Bell, Hack, Niakhaté – Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin – Lee (64. Barreiro Martins), Boetius (76. Stöger) – Onisiwo (82. Ad. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsen)

Augsburg: Gikiewicz – Gumny (46. Strobl), Gouweleuw, Oxford – Caligiuri (84. Sarenren-Bazee), A. Maier, Gruzo, Iago – Vargas (85. Framberger), An. Hahn (73. Pedersen) – Cordova (46. Zeqiri)

SR: Hartmann (Wangen); **Zuschauer:** 19 400; **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 S. Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.)

Torjäger, 10 Tore: Lewandowski (München); **9:** Haaland (Dortmund); **8:** Schick (Leverkusen); **7:** Awoniyi (FC Union Berlin)

2. Liga

1. FC Nürnberg – 1. FC Heidenheim 4:0 (1:0). SR: Siewer (Drolshagen); **Zuschauer:** 23 056; **Tore:** 1:0 M. Müller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 M. Malone (89./Eigentor)

Aue – Ingolstadt 1:0 (0:0). SR: Nicolas Winter (Scheibhardt); **Zuschauer:** 7349; **Tore:** 1:0 Sijacic (62.); **Rot:** Fandrich (89./Unsportlichkeit) – **Torjäger, 11:** Terodde (Schalke); **10:** Burgstaller (St. Pauli); **8:** Michel (Paderborn) Pfeiffer, Tietz (beide Darmstadt)

Starker Club gibt sich bescheiden

2. LIGA Fünfter Sieg, siebtes Zu-Null-Spiel: Nürnberg beweist beim 4:0 gegen Heidenheim seine Qualitäten. Coach Klauß bleibt zurückhaltend.

VON MARTIN MORAVEC

NÜRNBERG. Das Sonderlob von seinem Trainer Robert Klauß hatte sich Nürnbergs Dauerläufer Lino Tempelmann verdient. Mit zwei Torvorlagen und vielen kraftvollen Antritten führte der Mittelfeldspieler die in der 2. Fußball-Bundesliga weiter ungeschlagenen Franken zum höchsten Saisonsieg. „Er hat wirklich ein super Spiel gemacht“, lobte Klauß den 22-Jährigen nach dem eindrucksvollen 4:0 (1:0) gegen den 1. FC Heidenheim und schwärmte von dessen „extremer Dynamik“.

„Wir haben ein bisschen gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Mit der Dauer des Spiels wurde es immer besser. Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt“, sagte der emsige Tempelmann, der am Samstag „natürlich happy“ über seine zwei Vorlagen war. „Wir haben gezeigt, wie wir Fußball spielen können. Mit den Fans im Rücken hat es einfach nur Spaß gemacht.“

Die Zuschauer im Max-Morlock-Stadion bekamen schon richtig Laune auf die Bundesliga und skandierten: „Nie mehr 2. Liga.“ Mit seinem fünften Dreier hat sich der Club zumindest ganz oben festgesetzt. „Wir sind total euphorisch“, meinte Tempelmann, der vom SC Freiburg ausgeliehen ist. Die Nürnberger müssen aber am Dienstag (20.45 Uhr) im DFB-Pokal gleich wieder gegen den Hamburger SV ran.

Wie steht es um die Gefahr, abzuheben? „Generell ist unsere Mannschaft keine Mannschaft, die dazu neigt, falsche Schlüsse zu ziehen oder zu viel zu träumen“, sagte Klauß nach dem siebten Zu-Null-Spiel seines Teams in dieser Saison. Seine Spieler könnten ihre Leistungen „schon realistisch“ einschätzen.

Mühseliger Beginn

Der Start der Nürnberger vor 23 056 Zuschauern war fast schon gewohnt zäh – dafür ging es Ende der ersten Hälfte so richtig ab. Erst zielte Erik Schuranow nach einer Ablage von Nikola Dovedan am rechten Pfosten vorbei, dann sorgte Mats Möller Daehli in der 45. Minute doch für den ersten



Überzeugend: Leihgabe Lino Tempelmann (rechts) jubelt mit Erik Schuranow über dessen Treffer zum 2:0.

FOTO: DANIEL KARMANN/DPA

NOTIZEN AUS DER 2. LIGA

Schlusslicht: Ingolstadts Coach André Schubert muss nicht nur das 0:1 gegen Aue verkraften. Sein Stürmer Dennis Eckert Ayensa hat sich bei dem Spiel einen Schlüsselbeinbruch zugezogen und wird länger ausfallen. Auch Christian Gebauer (Muskelverletzung) wird den Schanzern wochenlang fehlen.

Tabellenführer: Der FC St. Pauli feierte gegen Rostock mit dem 4:0 (2:0) seinen fünften Sieg in Serie. Es trafen Irvine (12.), Kyereh (18.), Burgstaller (61.) und Makienok (78.). Das Duell war als Hochrisikospiele eingestuft. Doch da die Gäste ihr Kartenkontingent wegen der 2G-Regelung zurückgaben, blieb es ruhig.

Franken-Jubel. Tempelmann bediente den Rückraum lauenden Norweger, der aus 17 Metern traf. Mit dem 2:0 durch Schuranow (52.), der bei seinem wichtigen Rechtsschuss im Strafraum erneut von Tempelmanns Vorarbeit profitierte, wuchs das Selbstvertrauen der Nürnberger weiter. Sie hatten allerdings auch zweimal bei Kopfbällen von Heidenheims Stürmer Tim Kleindienst (45.+2, 63.) etwas Glück.

„Nach dem 2:0 hat es Spaß gemacht, wie die Jungs weiter nach vorne gespielt haben“, lobte Klauß und freute sich über die „Beschwingtheit und Leichtigkeit“ im Spiel seiner Mannschaft. „Das war gut anzusehen“, und

habe eben „nicht nur nach harter Arbeit“ ausgesehen, sondern sich auch gut angefühlt. Die Lücken in der Heidenheimer Defensive wurden danach immer riesiger.

Noch nicht alles perfekt

Ein Freistoßtreffer von Johannes Geis (66.) und ein Eigentor von Maurice Malone (89.) rundeten den erfolgreichen Nachmittag für den Club ab. „Es fühlt sich super an, es tut sehr gut, auch mal ein Spiel früh entschieden zu haben“, sagte Kapitän Enrico Valentini. „Ich nehme es mit, wir wissen aber auch, dass noch nicht alles perfekt läuft.“ (dpa)

KELLERKINDER

Resignierende Worte in Fürth, Wutrede in Augsburg

FÜRTH/AUGSBURG. Die Worte von Stefan Leitl gleichen sich Woche für Woche. Als „sehr bitter“ bezeichnete der Kleeblatt-Coach das 1:4 bei RB Leipzig in der Fußball-Bundesliga.

Wieder einmal hat es über 90 Minuten nicht gereicht für die Franken, wieder einmal standen sie nach einer verdienten Führung am Ende ohne Punkte da. Dabei schienen die Einzelgespräche, die Leitl mit seinen Spielern unter der Woche geführt hatte, zunächst zu wirken. Die Kleeblätter waren das aggressivere Team, hätten in Halbzeit eins schon mit zwei, drei Toren in Führung gehen können. Doch es traf unmittelbar vor dem Pausenpfiff nur Kapitän Branimir Hrgota per Foulelfmeter.

Gegen Leipzig, das in der zweiten Hälfte mit vier Toren davonzog und durch den Sieg in der Tabelle nach oben kletterte, zeigte sich erneut, dass



Augsburgs Torwart Rafal Gikiewicz macht seinem Unmut Luft.

FOTO: EIBNER/BEAUT.SPORTS/KOHRING

Fürth in der höchsten Spielklasse über die vollen 90 Minuten nur schwer dagegenhalten kann. „Man hat auch gesehen nach dem 2:1, dass wir dem nichts mehr entgegenzusetzen hatten“, bestätigte Leitl. Nach nur einem Punkt aus neun Partien stellt sich allerdings die Frage: Reicht die Zeit

noch, um die nötige Erfahrung zu sammeln und den Klassenerhalt zu sichern? Der Blick auf die Tabelle gibt wenig Hoffnung.

Wenig Hoffnung scheint auch Augsburgs Rafal Gikiewicz zu haben. Der Torwart des FC Augsburg redete sich nach der nächsten Pleite seines Klubs in Rage. „So kannst du auch nicht in der Kreisliga spielen, weil du immer ein paar Tore bekommst und jedes Spiel verlierst“, ätzte der polnische Schlussmann nach dem 1:4 (0:3)-Debakel am Freitagabend beim FSV Mainz 05. „Wir zeigen keine Eier, wir zeigen gar nichts.“ Mit nur einem Sieg steckt die Mannschaft von Trainer Markus Weinzierl nach neun Spieltagen im Abstiegskampf. Stinksauer war auch Trainer Markus Weinzierl. „Die Mannschaftsleistung war nicht akzeptabel und im Vorfeld anders besprochen“, sagte er. (dpa)

VOM FUSSBALL

Max Verstappen gewinnt in Austin

AUSTIN. WM-Spitzenreiter Max Verstappen hat zum ersten Mal in seiner Karriere den Grand Prix in den USA gewonnen und seinen Vorsprung auf Formel-1-Rekordweltmeister Lewis Hamilton ausgebaut. Der Niederländer war am Sonntag in Austin 1,3 Sekunden schneller als Hamilton und hat fünf Rennen vor dem Saisonende nun zwölf Punkte Vorsprung. Aston-Martin-Pilot Sebastian Vettel schleppte sich nach einer Strafversetzung wegen neuer Motorenteile von Startplatz 18 als Zehnter noch in die Punkte. Mick Schumacher wurde im Haas 16. (dpa)

Tuchels Team bleibt Tabellenführer

LONDON. Thomas Tuchel hatte nach dem 7:0-Kantersieg im deutschen Trainer-Duell gleich Trost für seinen Kollegen Daniel Farke parat, nachdem sein FC Chelsea kein Pardon mit Aufsteiger Norwich City kannte. „Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs“, sagte Tuchel. Mit nur zwei Punkten ist Farke Team weiter Tabellenletzter. Chelsea hingegen verteidigte mit Antonio Rüdiger und Kai Havertz in der Startelf, aber ohne den wegen einer Oberschenkelverletzung fehlenden Timo Werner souverän seine Spitzenposition. Der 22-jährige Mason Mount war mit drei Treffern überragender Spieler beim Sieger. (dpa)

Liverpool hält ManU in Schach

MANCHESTER. Der FC Liverpool hält mit einem klaren Auswärtssieg bei Rivalen Manchester United Anschluss an Tabellenführer FC Chelsea. Die Reds von Trainer Jürgen Klopp setzten sich mit 5:0 (4:0) im Spitzenspiel der Premier League durch. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5. Minute), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die überlegenen Gäste. Man United, das die dritte Liga-Niederlage aus den vergangenen vier Spielen kassierte, musste nach einer Roten Karte des zuvor eingewechselten Paul Pogba (60.) lange in Unterzahl spielen. (dpa)

3. LIGA

Köllner kritisiert Elfmeter

SAARBRÜCKEN/MÜNCHEN. In der Schlussphase klatschte Trainer Michael Köllner noch einmal kraftvoll in die Hände und schrie seine Spieler nach vorne. Der TSV 1860 München ist in der 3. Fußball-Liga aber mal wieder nicht über ein Remis hinausgekommen. Die Löwen mussten sich am Samstag beim 1:1 (0:0) gegen den 1. FC Saarbrücken schon mit ihrem achten Unentschieden der Saison begnügen – mehr hat kein anderer Konkurrent.

„Es fehlen Nuancen für die Siege, und in den nächsten Wochen werden wir uns dafür belohnen“, sagte Köllner nach dem siebten Spiel der Münchner nacheinander ohne Dreier.

Merveille Biankadi hatte die Löwen in einem unterhaltsamen Spiel in Führung geschossen (58.). Einen von Stephan Salger verursachten Strafstoß verwandelte Julian Günther-Schmidt (81.) zum Ausgleich für die Gastgeber. „Ich habe mir den Elfmeter angeschaut und das war keine Saarbrücken ist dann durch ein Geschenk vom Schiri zum 1:1 gekommen“, kritisierte Köllner. Und auf die Dauer-Remis hat keiner mehr Lust. „Ich kann die ganzen Remis ehrlicherweise nicht mehr sehen“, sagte Biankadi. (dpa)

SSV JAHN REGENSBURG

Zweite Bundesliga – Saison 2021/2022



Max Besuschkow (Mitte), Andreas Albers (rechts) und ihre Jahn-Kollegen mussten sich nach der Pause noch ordentlich strecken.

FOTO: ANDREAS NICKL

Der Jahn macht es spannend

FUSSBALL Nach starker erster Halbzeit müssen die Regensburger gegen Hannover zittern – verteidigen aber letztlich ihren Platz im Spitzefeld.

VON FELIX KRONAWITTER

REGENSBURG. Nicht wenige der 8462 Zuschauer dürften sich am Sonntagmittag an ein Duell, das einen Monat zurücklag, erinnern haben. Wie schon beim 3:2-Sieg gegen Erzgebirge Aue machte es Fußball-Zweitligist SSV Jahn Regensburg auch beim 3:1 (2:0) gegen Hannover 96 unnötig spannend. Am Ende gab es aber dennoch den sechsten Saisonsieg zu bejubeln. Die Oberpfälzer lassen sich nicht verdrängen aus dem Spitzefeld.

„In Summe war es ein verdienter Sieg für uns“, analysierte Jahn-Trainer Mersad Selimbegovic treffend. Sein Team habe etwas gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Dann waren die Regensburger aber da – und wie. Der Führungstreffer war ein richtiges Schmankele. Benedikt Saller bediente Sarpreet Singh. Die Leihgabe des FC Bayern spazierte durch den Strafraum und traf sehenswert zum 1:0 (16.). „Ab dem Moment haben wir das Zepter komplett in die Hand genommen“, sagte der Jahn-Coach.

Boukhalfa nutzt ein Geschenk

Carlo Boukhalfa (22.) nutzte ein 96-Geschenk zum frühen Doppelschlag. Nach einer kuriosen Bogenlampe drückte er den Ball über die Linie. War das Duell mit 96-Keeper Martin Hansen wirklich regelkonform? „Ich denke schon, ansonsten hätte der Schiedsrichter etwas gesagt“, erklärte der Neuzugang, der für Benedikt Gimber, der nach seiner Erkältung noch nicht bei vollen Kräften war, an der Seite von Max Besuschkow auf der Doppelsech agierte. Der 22-Jährige selbst hätte dafür sorgen können, dass bereits in der ersten Halbzeit alles klar ist. Mit einem

Schuss aus rund 50 Metern wollte er den Hannoveraner Keeper überlisten. Ein Plan, der nur knapp nicht aufgegangen ist. „Das ärgert mich natürlich schon ein bisschen. Das wäre eine super Sache gewesen“, sagte Boukhalfa, den der Dreier aber letztlich tröstete. Auch Erik Wekesser (34./41.) hatte Einschussmöglichkeiten. Babis Makridis scheiterte im Eins-gegen-Eins an Hansen (37.). Die Gäste waren gut bedient mit dem 0:2.

„Wir sind hochverdient mit einer 2:0-Führung in die Kabine gegangen“, analysierte Selimbegovic und fügte aber hinzu: „Zur Pause müssen wir eigentlich noch höher führen, dann wäre es für Hannover noch schwieriger oder letztlich weniger spannend ge-

worden.“ Auch Benedikt Saller, der erneut für Gimber die Kapitänbinde trug, ärgerte sich, dass der Jahn Hannover nicht bereits in der ersten Halbzeit völlig demontierte. „Wenn wir da ein bisschen kaltschnäuziger sind, dann steht es 4:0 zur Pause. Und dann brennt hier gar nichts mehr an.“

Hannovers Coach Jan Zimmermann war entsprechend bedient zur Pause und brachte frische Kräfte. Unter anderem den Ex-Regensburger Sebastian Stolze. Sein ebenfalls eingewechselter Kollege Sebastian Kerk (54.) brachte Hannover zurück ins Spiel. Sein Freistoß segelte vorbei an Freund und Feind ins Jahn-Tor. Von der Sonne war Keeper Alexander Meyer dabei nach eigener Auskunft nicht geblendet. „Ich

musste warten, was in der Mitte passiert“, erklärte er. „Der war einfach gut getreten. Da sieht man dann als Torhüter immer ein bisschen komisch aus.“ Hannover sei in der zweiten Halbzeit „all in“ gegangen, sagte er. Sein Coach sah das ähnlich. „Nach dem Anschlusstreffer waren sie drauf und dran, den Ausgleichstreffer zu machen. Das Spiel war auf Messers Schneide bis zum 3:1.“

Zwarts belebt das Jahn-Spiel

Kerk (70./79) hatte noch einen weiteren Treffer auf dem Fuß. Der Jahn hatte dagegen seine Offensivpower in der Kabine gelassen. Die kam erst wieder mit der Einwechslung von Joel Zwarts zurück. Der Niederländer verzog in der 82. Minute noch knapp. In der Nachspielzeit machte er alles klar. Der Joker blieb eiskalt. „Mit seiner Einwechslung haben wir die Bälle vorne wieder besser festgemacht“, lobte Selimbegovic den 22-Jährigen für seinen starken Auftritt in der Schlussviertelstunde.

„Die Jungs haben vieles richtig umgesetzt“, erklärte Selimbegovic, der in einigen Bereichen aber noch Verbesserungsbedarf sieht. „Kurz den Moment genießen und weiter machen“, forderte der Jahn-Coach, dessen Fokus sich nun auf den DFB-Pokal richtet. Dort war für die Regensburger in der vergangenen Saison erst gegen Werder Bremen im Viertelfinale Endstation. Die Pokalreise soll erneut nicht so schnell enden.

Am kommenden Mittwochabend ist Hansa Rostock zu Gast im Jahnstadion. Der Aufsteiger hatte am elften Spieltag mit 0:4 beim FC St. Pauli das Nachsehen. Die Hamburger sind das einzige Team, das in dieser Zweitliga-Saison noch besser unterwegs ist als der Jahn. Der hat durch den Sieg gegen die Niedersachsen seinen Platz im Spitzefeld verteidigt. Der FC Schalke 04, der nun richtig Fahrt aufgenommen hat, und der immer noch ungeschlagene bayerische Rivale 1. FC Nürnberg lauern hinter den erfolgreichen Oberpfälzern, die auch im Pokal gegen den Ligakonkurrenten mit einem Drama wie gegen Aue oder Hannover leben könnten, solange es erneut ein happy end für sie gibt.



Der eingewechselte Joel Zwarts traf in der Nachspielzeit zum erlösenden 3:1 für den SSV Jahn Regensburg.

FOTO: ANDREAS NICKL

STATISTIK

Jahn – Hannover 96 3:1 (2:0)

Jahn Regensburg: Meyer – Saller, Breitkreuz, Elvedi, Wekesser – Besuschkow (90.+2 Guwara), Boukhalfa (75. Zwarts) – Beste (90.+1 Nachreiner), Makridis (66. Gimber), Singh (75. Faber) – Albers

Hannover 96: Hansen – Muroya (85. Weydandt), Franke, Börner, Hult – Ondoua, Frantz (46. Kaiser), Trybull (37. Beier) – Muslija (46. Kerk), Hinterseer, Maina (46. Stolze)

SR: Sven Waschitzki (Essen); **Zuschauer:** 8462; **Tore:** 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (54.), 3:1 Zwarts (90.+2)

ONLINE-TIPP



Bildergalerien, Videos und viele Hintergrundberichte rund um den SSV Jahn Regensburg finden Sie bei uns im Internet.

www.mittelbayerische.de/jahn

Autohaus Baudisch
Ihre Nr. 1 für VW in und um Regensburg
www.autohaus-baudisch-gmbh.de

Jahn Strom
der Versorger.
REWAG
rewag.de/jahnstrom

→ **W.u.E. Schwabenbauer GmbH**
Servicecenter Brunata Metrona

→ **Legionellen Testcenter**
www.legionellentestcenter.de

→ **Brandschutz Schwabenbauer**
www.brandschutz-schwabenbauer.de

Tel: 0941/35529 · E-Mail: wue@schwabenbauer-gmbh.de

Dallmeier
www.dallmeier.com

PLATZHIRSCH
GSTANDNER BODEN-PREMIUMPARTNER
www.platzhirsch.bayern

Wohnen · Kochen · Schenken

SCHREINER
seit 1874

+49 (0)941 - 58 00 1
www.schreiner-regensburg.de

Olitzscher & Rothe
Ingenieur Stahlbau GmbH
www.olitzscher.com

Volksbank Raiffeisenbank
Regensburg-Schwandorf eG
Meine Nummer Eins
[WWW.VR-RS.DE](http://www.vr-rs.de)

VALENTUM
KOMMUNIKATION
Marketing. Design. Event.
www.valentum-kommunikation.de

MOSER
TRACHTENWELT
www.trachten.de

SPORT IN KÜRZE

Silbermedaille bei der Turn-WM

KITAKYUSHU. Als Pauline Schäfer-Betz ihren Abgang sicher gelandet hatte, riss sie beide Arme hoch. In diesem Moment im General Gymnasium von Kitakyushu konnte die 24 Jahre alte Chemnitzerin noch nicht wissen, dass sie bei den Turn-Weltmeisterschaften in Japan Silber und damit ihre dritte WM-Medaille am Schwebebalken gewinnen würde. Doch nach einem sauberen Vortrag und 13,80 Punkten standen die Chancen für einen weiteren Podestplatz nach ihrem Titelgewinn 2017 und WM-Bronze 2015 gut. Wenig später fiel Druck von der gebürtigen Saarländerin ab. „Ich bin superhappy und stolz“, kommentierte Schäfer-Betz ihren zweiten Platz. Allein die Japanerin Urara Ashikawa turnte mit 14,10 Punkten einen höheren Wert auf dem Balken. (dpa)

In Valencia purzeln Rekorde

VALENCIA. Der Wattenscheider Amal Petros hat den deutschen Halbmarathon-Rekord in Valencia verbessert. In 1:00:09 Stunden unterbot der in Eritrea geborene 26 Jahre alte Leichtathlet gestern die mehr als 28 Jahre alte Uralt-Bestmarke von Carsten Eich (1:00:34) um 25 Sekunden. Bei den Frauen sorgte Letesenbet Gidey bei ihrem Debüt über diese Distanz in 1:02:52 Stunden für einen fabelhaften Weltrekord. Die Äthiopierin steigerte den Rekord der Kenianerin Ruth Chepngetich um 1:10 Minuten. (dpa)

Der Champion der MotoGP steht fest

MISANO. Der Franzose Fabio Quartararo (Yamaha) hat sich beim Motorrad-Grand-Prix im italienischen Misano vorzeitig den WM-Titel in der MotoGP gesichert. Da WM-Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) aus Italien bei dem Rennen gestern in Führung liegend stürzte und ausschied, reichte Quartararo ein vierter Platz. Damit ist dem Franzosen zwei Rennen vor Saisonende der Titel nicht mehr zu nehmen. Den Tagessieg holte sich der Spanier Marc Marquez (Honda). Publikumsbeliebter Valentino Rossi (Yamaha) beendete das letzte Heimrennen seiner Karriere auf Position zehn. (dpa)

Golfprofi Schmid Elfter auf Mallorca

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Golf-Jungprofi Matthias Schmid hat seine dritte Top-Ten-Platzierung auf der European Tour knapp verpasst. Der 23-Jährige spielte zum Abschluss der Mallorca Golf Open eine 71er-Runde und beendete das Turnier mit 271 Schlägen auf dem elften Rang. Der ehemalige Europameister war erst in diesem Sommer nach der British Open vom Amateursprofilager gewechselt. Der Däne Jeff Winther holte seinen ersten Sieg auf der Europa-Tour. Der 33-Jährige gewann auf dem Par-70-Kurs mit 265 Schlägen. Der ehemalige Weltranglisten-Erste Martin Kaymer kam bei der mit einer Million Euro dotierten Veranstaltung im Golf-Club Santa Ponsa mit 276 Schlägen auf den geteilten 34. Rang. (dpa)



Der Oberpfälzer Matthias Schmid verpasst die Top Ten knapp.

FOTO: RICHARD SELLERS/DPA-ARCHIV

DSV-Team hat noch Nachholbedarf

SKI ALPIN Beim Weltcupauftakt verpassen die Herren die Top Ten. Dafür bietet US-Star Shiffrin den 20 000 Zuschauern eine Show.

SÖLDEN. Die deutschen Alpin-Asse verließen den berüchtigten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-Sieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Herren in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der überraschend starke Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeer ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, auf dem berüchtigsten Steilhang mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige aber Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

Schwierige Lichtverhältnisse

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei

Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden, ist sehr bitter“, sagte er. Insgesamt sei er aber „sehr zufrieden“.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammengerechnet fast 20 000 Zuschauern bot derweil US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Damen am Samstag.

Spannender Schlagabtausch

0,14 Sekunden lag Shiffrin vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcupsiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der spannende Schlagabtausch der Favoritinnen lieferte direkt einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympia-Winter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte. Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technik-Rennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgesehen. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen. Ihr neuer Freund, der norwegische Ski-Star Aleksander Aamodt Kilde, feierte mit ihr im Zielraum und gibt der Athletin sichtlich Auftrieb.

Die deutschen Damen spielten erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser hingegen, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympia-Norm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Herren müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.



Noch Abstimmungsprobleme auf dem Steilhang: „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, sagt DSV-Rennläufer Stefan Luitz nach der Zielankunft.

FOTO: EIBNER-PRESSEFOTO/EXPA/GRODER

HALLENRENNEN IN DER DISKUSSION

Contra: Der ehemalige deutsche Alpin-Star Felix Neureuther hat sich gegen Überlegungen des Weltverbands FIS ausgesprochen, Skirennen künftig auch in Hallen durchzuführen. „Skisport gehört in die Berge“, sagte Neureuther gestern.

Hintergrund: Der Weltverband hatte Hallenwettkämpfe ins Spiel gebracht, um den Saisonkalender attraktiver und den Sport klimafreundlicher zu machen. Formate sollen Rennen in Dubai oder Sommer-Weltmeisterschaften als Indoor-Event sein.

FUSSBALL

3. Liga

Osnabrück – Halle	0:0
Magdeburg – Viktoria 89 Berlin	1:0
Wiesbaden – Meppen	3:4
Mannheim – Zwickau	1:1
Saarbrücken – 1860 München	1:1
SC Freiburg II – Verl	3:2
Würzburg – Türkgücü	2:1
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln	0:1
TSV Havelse – Braunschweig	0:4
Duisburg – Kaiserslautern	Mo, 19.00 Uhr
1. FC Magdeburg	13 9 1 3 26:13 28
2. Eintr. Braunschweig (A)	13 6 5 2 23:14 23
3. 1. FC Saarbrücken	13 5 6 2 21:16 21
4. VfL Osnabrück (A)	13 6 3 4 16:11 21
5. Waldhof Mannheim	12 5 5 2 18:10 20
6. Borussia Dortmund II (N)	13 6 2 5 20:16 20
7. 1. FC Kaiserslautern	12 5 3 4 17:8 18
8. Viktoria 89 Berlin (N)	13 5 3 5 23:17 18
9. SV W. Wiesbaden	13 5 3 5 20:18 18
10. Hallescher FC	13 4 6 3 21:20 18
11. SV Meppen	13 5 3 5 16:20 18
12. Türkgücü Mün.	13 5 3 5 15:19 18
13. FSV Zwickau	13 3 7 3 15:16 16
14. SC Verl	13 4 4 5 23:25 16
15. SC Freiburg II (N)	13 4 4 5 11:18 16
16. TSV 1860 München	12 2 8 2 11:12 14
17. Viktoria Köln	13 3 4 6 15:21 13
18. MSV Duisburg	12 4 0 8 15:21 12
19. Würzburger Kickers (A)	13 2 5 6 8:17 11
20. TSV Havelse (N)	13 2 1 10 10:32 7

Fr. 29.10., 19 Uhr: Viktoria Köln – Magdeburg; Sa. 30.10., 14 Uhr: Mannheim – Saarbrücken, Zwickau – TSV Havelse, 1860 München – SC Freiburg II, Halle – Duisburg, Braunschweig – Wiesbaden, Viktoria

89 Berlin – Borussia Dortmund II; So. 31.10., 13 Uhr: Meppen – Türkgücü, 14 Uhr: Kaiserslautern – Würzburg; Mo. 01.11., 19 Uhr: Verl – Osnabrück.

Bayernliga Nord

Eintr. Bamberg – DB Bamberg	3:1
Erlangen – Würzburger FV	0:1
Gebenbach – Cham	4:1
Ansbach – 1. SC Feucht	3:2
Neumarkt – Sand	2:0
Vilzing – Seligenporten	3:1
Aschaffenburg – Großbardorf	2:2
Karlbürg – Bayern Hof	1:1
Ammerthal – Abtswind	3:2
1. SpVgg Ansbach	17 13 2 2 39:13 41
2. DJK Vilzing	17 13 1 3 38:15 40
3. Eintracht Bamberg	17 12 3 2 45:12 39
4. ATSV Erlangen	17 11 2 4 33:18 35
5. DJK Ammerthal	17 10 2 5 41:27 32
6. ASV Neumarkt (Auf)	17 10 2 5 36:23 32
7. 1. SC Feucht (Auf)	17 8 4 5 27:20 28
8. DJK Gebenbach	17 7 2 8 38:36 23
9. TSV Abtswind	17 7 2 8 24:24 23
10. Don Bosco Bamberg	17 7 2 8 27:30 23
11. TSV Großbardorf	17 6 2 9 23:35 20
12. SpVgg Bayern Hof	17 5 4 8 33:40 19
13. TSV Karlbürg	17 3 9 5 14:23 18
14. 1. FC Sand	17 3 5 9 14:30 14
15. Würzburger FV	17 4 2 11 16:36 14
16. VatanSpor Aschaff. (Auf)	17 2 5 10 16:36 11
17. SV Seligenporten	17 3 2 12 22:44 11
18. ASV Cham	17 2 3 12 20:44 9

Fr. 29.10., 19 Uhr: Erlangen – Cham; Sa. 30.10., 13.30 Uhr: Eintr. Bamberg – Sand, 14 Uhr: Würzburger FV – Ammerthal, Karlbürg – Seligenporten, Neumarkt – Bayern Hof, Gebenbach – Ansbach, 15 Uhr: Aschaffenburg – Abtswind, Vilzing – Großbardorf; So. 31.10., 15 Uhr: DB Bamberg – 1. SC Feucht.

Bayernliga Süd

SV Donaustauf – Hallbergmoos	2:1
FC Ingolstadt 04 II – TSV Kottern	0:0
FC Ismaning – Gundelfingen	4:1
TSV Landsberg – SV Kirchanschöring	5:1
Schwaben Augsburg – SV Pullach	1:0
Türkspor Augsburg – 1880 Wasserburg	1:1
FC Deisenhofen – Hankofen-Hailing	0:1
Jahn II – 1860 II	4:1
TSV Schwabmünchen – TSV 1865 Dachau	1:1
1. SpVgg Hankofen-H.	18 13 3 2 34:14 42
2. SV Kirchanschöring	18 10 6 2 29:21 36
3. SV Donaustauf	18 10 4 4 43:29 34
4. Jahn Regensburg II	18 9 5 4 34:25 32
5. TSV Landsberg	18 7 8 3 38:21 29
6. FC Ingolstadt 04 II	18 7 7 4 30:22 28
7. FC Ismaning	18 7 7 4 24:18 28
8. FC Deisenhofen	18 7 6 5 32:22 27
9. Türkspor Augsburg	18 7 5 6 31:28 26
10. 1860 München II	18 6 6 6 31:22 24
11. Schwaben Augsburg	18 6 6 6 21:25 24
12. TSV 1865 Dachau	18 5 6 7 22:29 21
13. 1880 Wasserburg	18 4 6 8 26:31 18
14. TSV Kottern	18 4 6 8 21:31 18
15. VfR Garching (Ab)	18 3 7 8 22:28 16
16. SV Pullach	18 4 4 10 25:39 16
17. TSV Schwabmünchen	18 4 4 10 16:32 16
18. FC Gundelfingen (Auf)	18 3 6 9 18:29 15
19. VfB Hallbergmoos (Auf)	18 1 6 11 20:51 9

Fr. 29.10., 19.30 Uhr: SV Donaustauf – TSV 1865 Dachau; Sa. 30.10., 14 Uhr: FC Deisenhofen – TSV Kottern, Türkspor Augsburg – Hallbergmoos, SV Kirchanschöring – VfR Garching, Schwaben Augsburg – 1860 II, FC Ingolstadt 04 II – Gundelfingen, 16 Uhr: Jahn II – TSV Landsberg; So. 31.10., 14 Uhr: TSV Schwabmünchen – Hankofen-Hailing, FC Ismaning – SV Pullach.

Landesliga Bayern Mitte

Kareth-Lapp. – Hauzenberg	2:1
Straubing – Bad Abbach	0:0
Passau – Weiden	1:3
Ettmannsdorf – Tegernheim	1:1
Neutraubling – Bad Kötzing	1:4
Bogen – Osterhofen	1:3
Burglengenfeld – Seebach	1:1
SV Fortuna – Lam	3:1
Neukirchen/HB – FC Amberg	4:2
1. SpVgg Weiden	17 16 1 0 45:10 49
2. SV Fortuna Regensburg	17 13 2 2 40:12 41
3. TSV Seebach	17 11 3 3 38:14 36
4. Sturm Hauzenberg	17 10 2 5 27:22 32
5. SC Ettmannsdorf	17 9 4 4 23:9 31
6. SV Neukirchen Hl. Blut	17 9 3 5 26:21 30
7. SpVgg Osterhofen (Auf)	17 8 4 5 25:19 28
8. TSV Bogen	17 6 6 5 29:23 24
9. TSV Kareth-Lappersdorf	17 5 8 4 21:19 23
10. 1. FC Bad Kötzing	17 4 10 3 27:23 22
11. FC Tegernheim	17 5 6 6 32:30 21
12. 1. FC Passau	17 5 4 8 17:28 19
13. Wacker Neutraubling (Auf)	17 5 1 11 23:40 16
14. SpVgg Lam	17 3 5 9 17:33 14
15. ASV Burglengenfeld	17 3 3 11 19:41 12
16. FC Amberg (Auf)	17 2 5 10 19:34 11
17. VfB Straubing	17 2 3 12 14:33 9
18. TSV Bad Abbach	17 0 4 13 10:41 4

Fr. 29.10., 19 Uhr: Kareth-Lapp. – Bad Kötzing; Sa. 30.10., 14 Uhr: Passau – Tegernheim, 15 Uhr: Lam – Bad Abbach, Ettmannsdorf – Osterhofen, Neutraubling – Straubing, 17 Uhr: Bogen – Seebach; So. 31.10., 14 Uhr: Burglengenfeld – FC Amberg, 15 Uhr: Neukirchen/HB – Hauzenberg, SV Fortuna – Weiden.



Diesmal nicht obenauf: Die Eisbären (hier Xaver Tippmann und Torhüter Patrick Berger im Spiel gegen Memmingen) unterliegen Spitzenreiter Weiden, wenn auch erst nach einer tollen Aufholjagd und im Penaltyschießen. FOTO: ANDREAS NICKL

Nächstes Eisbären-Spektakel

EISHOCKEY Die Regensburger holen erneut einen Vier-Tore-Rückstand auf und unterliegen Weiden erst nach Penaltys.

VON HEINZ GLÄSER

WEIDEN. Die Eisbären sind derzeit auf spektakuläre Aufholjagden geeicht. Dass die Regensburger über sagenhafte Comeback-Qualitäten verfügen, hatten sie am Freitag in der heimischen Donau-Arena beim 6:4-Sieg gegen Memmingen nach einem 0:4-Rückstand eindrucksvoll nachgewiesen. Am Sonntag setzen sie bei der 4:5 (0:2, 1:2, 3:0, 0:1)-Niederlage nach Penaltyschießen bei den Blue Devils Weiden noch einen drauf, als sie erneut einen Vier-Tore-Rückstand egalisierten und so zumindest einen Punkt aus dem Top-Duell mit dem Spitzenreiter der Eishockey-Oberliga Süd mitnahmen.

Starke Defensivleistungen und konsequentes Forechecking auf beiden Seiten prägten die Partie im zunächst relativ chancenarmen ersten Drittel. Die Hausherren hatten in der Hans-Schröpf-Arena jedoch stets einen Tick

mehr vom Spiel. Das zahlte sich nach einer Viertelstunde erstmals aus. Ralf Herbst eroberte hinter dem Tor an der Bande den Puck und bediente Edgars Homjakovs, der die Scheibe mit der Rückhand vorbei an Patrick Berger schlenzte. Der Eisbären-Torhüter, der am Sonntag seinen 24. Geburtstag feierte, musste sich gegen Marius Schmidt ein zweites Mal geschlagen geben. Vorangegangen waren ein Scheibenverlust im eigenen Drittel sowie ein Solo von Louis Latta.

Eisbären-Chancen gab es, so durch Schembri, Heger und Xaver Tippmann. Aber klare Einschussmöglichkeiten waren nicht dabei. So ging das 2:0 für Weiden beim ersten Gang in die Kabinen durchaus in Ordnung.

Keresztury fehlt erkrankt

Die Rumpftruppe der Regensburger hatte im Vorfeld einen weiteren Ausfall zu beklagen. Erik Keresztury gesellte sich ins Lager der Kranken und Verletzten, was Coach Max Kaltenhauser zu größeren Rochaden in der Offensive bewegen hatte. Tomas Schwamberger und Andrew Schembri rückten in die erste Reihe, Lukas Heger und Youngster Tom Schwarz in die zweite. Mit sechs Verteidigern und neun Stürmern waren die Eisbären personell

nicht gerade üppig bestückt.

Im zweiten Abschnitt blieb ein Foul an Constantin Ontl ungeahndet, und im Gegenzug sattelten die Blue Devils ihr drittes Tor drauf. Bei Dominik Müllers Schuss war Dennis Palka noch mit dem Schläger dran. Zum vierten Mal schlug es hinter Berger ein. Wieder zog Müller ab, diesmal fälschte Martin Heinisch ab. Damit war vom Resultat her eigentlich der Grundstein für eine Aufholjagd wie am Freitag gelegt. Nikola Gajovsky hätte sie einläuten können,

STATISTIK

Weiden – Regensburg 5:4 (2:0, 2:1, 0:3, 1:0) n.P.

Blue Devils Weiden: Hübl – Schreyer, Brown; Herbst, Schusser; Ostwald, D. Müller; Noe – Lo. Latta, Bassen, Ma. Schmidt; Thielsch, Homjakovs, Palka; Siller, Rubes, Heinisch; Samanski, Luknowsky

Eisbären Regensburg: Berger – Gulda, Heider; Weber, Tippmann; Schütz, Bühler – Schembri, Schwamberger, Gajovsky; Ontl, Heger, Schwarz; Ch. Schmidt, Kroschinski, Stöhr

Tore: 1:0 (15:26) Homjakovs (Palka, Thielsch); 2:0 (18:17) Ma. Schmidt (Bassen, Latta); 3:0 (22:04) Palka (D. Müller, Thielsch); 4:0 (24:51) Heinisch (Siller, D. Müller); 4:1 (39:20) Schembri (Schwamberger, Gajovsky); 4:2 (45:18) Schembri (Heger, Heider); 4:3 (49:47) Ontl (Weber, Schwamberger); 4:4 (56:00) Heger (Bühler, Weber); **Penaltyschießen:** Bassen trifft, Schwamberger scheidet, Rubes trifft, Heger scheidet

Schiedsrichter: Bruce Becker/Göran Noeller – **Zuschauer:** 1789 – **Strafminuten:** 8 – 4

zögerte aber frei vor Jaroslav Hübl zu lange beim Abschluss. Schembris fünftes Saisontor Tor 40 Sekunden vor dem Drittelende nach Vorarbeit von Schwamberger ließ zumindest Hoffnung aufkeimen.

Fräglich war zu Beginn des Schlussdrittels, ob die Eisbären mit ihrem dünn besetzten Kader physisch wieder zu einem Kraftakt in der Lage wären. Die ersten Regensburger Überzahlsituationen in diesem Spiel verstrichen ohne nennenswerte Torannäherung. Erst als Palka von der Strafbank zurückkehrte, schlug Schembri doch noch zu und staubte gegen Hübl ab.

Gajovsky verpasst Entscheidung

Nach einer langen Diskussion entschied das Schiedsrichtergespann auf Tor für die Eisbären – zur allgemeinen Verblüffung in der Arena, weil Ontl wohl das Außennetz oder die Latte getroffen hatte. Sei's drum. Heger stellte mit einem Solo den Ausgleich her.

Das Spektakel nahm endgültig seinen Lauf, als Gajovsky 14 Sekunden vor dem Ende der regulären Spielzeit mit einem Penalty an Hübl scheiterte.

Ein Penaltyschießen musste letztlich die Entscheidung in diesem Eiskrimi bringen. Für Weiden trafen Chad Bassen und Tomas Rubes.

EISHOCKEY

DEL				
Iserlohn – Wolfsburg	5:2			
Düsseldorf – Straubing	abges.			
Berlin – Schwenningen	1:3			
Ingolstadt – Köln	n.V. 2:3			
Bremerhaven – Krefeld	n.V. 1:2			
Mannheim – Augsburg	7:1			
Nürnberg – Düsseldorf	abges.			
Augsburg – Iserlohn	abges.			
Krefeld – Mannheim	2:3			
Straubing – Bietigheim	4:1			
Schwenningen – Bremerhaven	n.P. 2:3			
Wolfsburg – Ingolstadt	2:4			

1. Adler Mannheim	14	12	2	49:23	34
2. EHC Red Bull München	11	8	3	42:28	25
3. Eisbären Berlin (M)	14	9	5	48:33	28
4. Grizzlys Wolfsburg	15	9	6	43:40	26
5. Iserlohn Roosters	14	8	6	45:39	24
6. Düsseldorfer EG	13	7	6	42:38	22
7. Kölner Haie	14	8	6	45:43	20
8. Pinguins Bremerhaven	15	7	8	43:41	21
9. Straubing Tigers	14	6	8	46:46	19
10. ERC Ingolstadt	15	6	9	44:52	20
11. Augsburger Panther	14	6	8	39:51	18
12. Bietigheim Steelers (Auf)	14	6	8	37:55	16
13. Krefeld Pinguine	15	5	10	36:49	16
14. Ice Tigers Nürnberg	13	4	9	33:44	13
15. Schwenninger WW	15	4	11	31:41	13

DEL 2				
Kassel – Bayreuth	0:3			
Bad Tölz – Selb	4:6			
Freiburg – Kaufbeuren	3:4			
Frankfurt – Weißwasser	5:1			
Heilbronn – Landshut	3:2			
Ravensburg – Dresden	n.V. 2:1			
Crimmitschau – Bad Nauheim	3:4			
Kaufbeuren – Heilbronn	n.P. 4:3			
Weißwasser – Freiburg	1:2			
Dresden – Bad Tölz	5:4			

Bayreuth – Frankfurt	5:1
Selb – Crimmitschau	3:2
Bad Nauheim – Ravensburg	3:4

1. Löwen Frankfurt	8	7	1	35:13	21
2. Eispirat Crimmitschau	8	6	2	28:19	16
3. EC RT Bad Nauheim	8	5	3	31:27	15
4. ESV Kaufbeuren	9	5	4	34:31	15
5. Ravensburg Towerstars	8	5	3	26:24	15
6. Heilbronner Falken	9	4	5	28:28	13
7. Tölzer Löwen	8	4	4	29:31	12
8. Dresdner Eislöwen	8	3	5	24:28	12
9. EVL Landshut	7	4	3	29:20	11
10. EHC Bayreuth	8	3	5	21:24	9
11. EHC Freiburg	8	3	5	22:28	9
12. Selber Wölfe (Auf)	8	3	5	24:39	9
13. Laus.Füchse Weißwasser	8	3	5	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	1	6	11:25	3

Oberliga Süd Herren Hauptrunde

Füssen – Deggendorf	3:2
Passau – Rosenheim	n.P. 2:3
Höchststadt – Peiting	n.V. 1:2
Landsberg – Weiden	0:4
Riesersee – Lindau	5:2
Regensburg – Memmingen	6:4
Rosenheim – Landsberg	6:2
Peiting – Füssen	2:1
Memmingen – Passau	4:1
Lindau – Höchststadt	n.P. 5:4
Weiden – Regensburg	n.P. 5:4
Deggendorf – Riesersee	7:4

1. Blue Devils Weiden	6	6	0	32:12	17
2. Star Bulls Rosenheim	6	5	1	28:14	15
3. Eisbären Regensburg	6	4	2	31:21	13
4. ECDC Memmingen	6	4	2	26:16	12
5. Deggendorfer SC	6	4	2	21:18	11
6. SC Riesersee	6	3	3	23:26	8
7. EC Peiting	6	3	3	13:18	7
8. EV Füssen	6	2	4	17:24	7
9. HC Landsberg	6	2	4	15:24	5
10. Höchststadter EC	6	1	5	20:30	5
11. Passau Black Hawks	6	1	5	12:22	5
12. EV Lindau	6	1	5	12:25	3

DEL, STATISTIK

ERC Ingolstadt – Kölner Haie 2:3 n.V. (0:1, 0:0, 2:1). SR: Kohl Müller (München)/Rekucki (USA); **Zuschauer:** 3136; **Tore:** 0:1 Ma. Müller (15:35), 1:1 Bourque (51:44), 2:1 Flaake (58:14), 2:2 Ferraro (58:50), 2:3 Mo. Müller (62:04); **Strafminuten:** 2 – 6.

Adler Mannheim – Augsburger Panther 7:1 (1:1, 4:0, 2:0). Schiedsrichter: Reneau (USA)/Schadewaldt (Werneck); **Zuschauer:** 8683; **Tore:** 0:1 Payerl (5:40), 1:1 Akgad (16:13), 2:1 Szwarz (30:50), 3:1 Dawes (35:05), 4:1 Lehtivuori (35:43).



Harte Bandagen: Strabings Marcel Brandt (l.) gegen den Bietigheimer Norman Hauer FOTO: HARRY SCHINDLER

5:1 D. Wolf (38:11), 6:1 Rendulic (46:56), 7:1 Katic (48:58); **Strafminuten:** 6 – 8.

Straubing Tigers – Bietigheim Steelers 4:1 (3:1, 0:2, 1:0, 1:0). Schiedsrichter: Polaczek (Opole)/Schradler (Essen); **Zuschauer:** 3634; **Tore:** 1:0 Akeson (7:00), 2:0 Eder (9:14), 3:0 St. Denis (11:41), 3:1 Mcknight (14:05), 4:1 Ballys (57:59); **Strafen:** 6 – 2.

Grizzlys Wolfsburg – ERC Ingolstadt 2:4 (0:2, 2:1, 0:1). Schiedsrichter: Iwert (Harsefeld)/Rohatsch (Lindau); **Zuschauer:** 1742; **Tore:** 0:1 DeFazio (1:07), 0:2 Feser (10:04), 1:2 DeSousa (22:19), 1:3 DeFazio (28:19), 2:3 Rech (38:35), 2:4 Aubry (51:31); **Strafen:** 6 – 6.

EISBÄREN, FREITAGSPIEL

Eisbären – Memmingen 6:4 (0:3, 3:1, 3:0)

Eisbären Regensburg: Berger – Gulda, Heider; Weber, Tippmann; Schütz, Bühler – Heger, Gajovsky, Kroschinski; Ontl, Keresztury, Stöhr; Schmidt, Schwamberger, Schembri; Angaran, Schwarz

Memmingen Indians: Eisenhut – Kittel, Svedlund; Stange, Kasten; Schirrmacher, Raab; D. Farny – Hafenrichter, Peter, Pekk; Topol, Ahlroth, Pohl; Lukes, Huhn, Nirschi; Abstreiter, Hofmann, Pfalzer

Tore: 0:1 (9:14) Ahlroth (Topol, Pohl), 0:2 (11:29) Topol (Ahlroth, Kasten bei 5-4), 0:3 (13:23) Hafenrichter (Peter, Svedlund), 0:4 (25:17) Svedlund (Pohl, Hafenrichter), 1:4 (27:39) Ontl (Heger, Weber), 2:4 (34:58) Weber (Gulda, Schembri bei 5-3), 3:4 (35:36) Heger (Weber, Gajovsky bei 5-3); 4:4 (47:03) Heger (Gulda, Schembri bei 5-4), 5:4 (47:24) Gajovsky (Penalty); 6:4 (57:28) Gajovsky (Schembri, Schwamberger) **Schiedsrichter:** Feistl/Kannengießer – **Zuschauer:** 1431 – **Strafminuten:** 6 – 18

HANDBALL

ESV fährt ersten Auswärtssieg ein

BREMEN. Im dritten Gastspiel haben die Handballfrauen von Zweitliga-Aufsteiger ESV 1927 Regensburg mit einem 31:27 (15:13) bei Werder Bremen den ersten Auswärtssieg eingefahren. Weiter ohne vier Stammkräfte blieben die Bunkerladies im dritten Spiel in Folge ungeschlagen und rangieren nun mit respektablem 6:6 Punkten im Mittelfeld. Wie wertvoll das Ergebnis gegen einen direkten Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt ist, zeigt ein Blick in die dichtgedrängte untere Tabellenhälfte: Seit Samstagabend beträgt der Vorsprung vor dem ersten Abstiegsplatz, auf den eben Bremen rangiert, vier Zähler.

In der Hansestadt lag das ebenfalls ersatzgeschwächte Werder nur bis zum 2:1 vorne, per Distanzwurf von Franz Peter zum 3:2 (4.) gingen die Bunkerladies erstmals in Front. Bei 7:7 (16.) durch die am Ende neunfache, davon sieben Treffer in der ersten Hälfte, Torschützin Nina Engel konnten die Einheimischen das letztmals im weiteren Spielverlauf ausgleichen. 50 Sekunden später ein Schreckmoment für den ESV: Torfrau Natalia Krupic bekam einen Kopftreffer ab, musste das Spielfeld verlassen und behandelt werden. Last-Minute-Neuzugang Norá Mestyán, die eine Woche zuvor beim 30:30 in Nürtingen bei gegnerischen Strafwürfen erstmals Zweitliga-Luft schnupperte, rückte zwischen die Pfosten. Die 18-jährige blieb bis kurz vor der Halbzeit im Gehäuse, erledigte ihre Feuerprobe nervenstark und meisterte zwei Würfe. Pech hatten Mestyán Vorderleuten beim Abschluss: Gleich fünfmal landete das gehetzte Leder im ersten Abschnitt am Bremer Pfosten, so dass Bremen der 13:15-Rückstand zur Pause schmeichelte.

Bis zu Regensburgs 21:20-Führung (45.) ließ sich der Gegner nicht abschütteln, der wenig später auf eine kurze Deckung gegen Franz Peter setzte. Die sich nun bietenden Räume nutzten hauptsächlich Amelie Bayerl und Kreisläuferin Julia Drachler aus. Nicole Schiegerls verwandelter Strafwurf zum 26:22 (50.) brachte die vermeintliche Vorentscheidung, ehe Bremen in einer fahrigen ESV-Phase auf 27:25 (52.) verkürzte. Per Doppelpack (55., 57.) machte Linksaußen Johanna Brennauer den Sack zum 29:25 zu. „Von den personellen Voraussetzungen war das diesmal ein Spiel auf Augenhöhe, in dem wir uns als echte Einheit präsentiert haben“, kommentierte Coach Csaba Szűcs den zweiten Saisonsieg. (owi)

HANDBALL

2. Bundesliga Damen

TuS Lintfort – TG Nürtingen	25:26
TSV Nord Harrislee – Ketsch	19:25
SG H2Ku Herrenberg – MTV Heide	29:42
SV Werder Bremen – ESV 1927 Regensburg	27:31
TV Beyeröhde – TV Aldekerk	30:27
Füchse Berlin – Solingen-Gr.	29:27
Göppingen – Mainz	36:29
HC Leipzig – VfL Waiblingen	32:36

1. VfL Waiblingen	6	6	0	0	190:152	12:0
2. HSV Solingen-Gr.	6	5	0	1	183:151	10:2
3. Ketsch Bären (Ab)	6	5	0	1	157:132	10:2
4. FA Göppingen (Ab)	6	5	0	1	182:158	10:2
5. Füchse Berlin	6	5	0	1	159:140	10:2
6. 1. FSV Mainz 05 (Ab)	6	3	0	3	157:159	6:6
7. ESV 1927 Rgb. (Auf)	6	2	2	2	163:169	6:6
8. TuS Lintfort	6	2	1	3	164:153	5:7
9. TG Nürtingen	6	2	1	3	145:160	5:7
10. TSV Nord Harrislee	5	2	0	3	127:138	4:6
11. HC Leipzig	6	2	0	4	160:165	4:8
12. MTV Heide (Auf)	6	2	0	4	178:186	4:8
13. SG H2Ku Herrenberg	6	2	0	4	159:180	4:8
14. SV Werder Bremen	5	1	0	4	135:152	2:8
15. TV Beyeröhde	6	1	0	5	141:161	2:10
16. TV Aldekerk (Auf)	6	0	0	6	147:190	0:12

ESV-STATISTIK

Werder Bremen – ESV 1927 27:31 (13:15). Spielfilm: 2:1, 3:4, 5:6, 7:8, 9:10, 10:13, 13:15 – 15:17, 17:19, 19:21, 21:23, 22:26, 25:27, 25:30, 27:31. **Strafwürfe:** 2/2 – 5/5. Strafminuten: 12 (11., 20., 37., 2 x 44., 55.) – 6 (8., 20., 41.); Auszeiten: 14., 41. – 22., 41., 49.; **Tore:** Engel 9, Engelke 5/2, Heidergott 4, Häberle 3, Thomas 2, Becker, Gajewski, Defayay, Rode – Bayerl 6, Drachler, F. Peter je 5, Brennauer 5/3, Schiegerl 4/2, Fuhrmann, Mustafic je 2, Röhr, Vetter. (owi)

BAYERNLIGA SÜD

Jahn II – 1860 München II 4:1 (2:1)

SSV Jahn Regensburg II: Paulus – Schröder, Herzog, Pallonis, Köppel (80, Bezjak) – Zempelin, Ziegler, Fischer, George (66, Schmidt) – Becker (30, Stowasser), Graf (60, Bauer)

TSV 1860 München II: Szekeley – Amados, Glück, Kovacevic (56, Zehetbauer) – Freitag (81, Heigl), Konjuhi, Spennesberger, Fofanah (62, Kuhn), Bröner (66, Tutic), Auburger – Cocic (73, Rother)

Schiedsrichter: Dinger (Bischofsgrün); **Zuschauer:** 200; **Tore:** 1:0 Köppel (8.), 2:0 Becker (14./Foulelfmeter), 2:1 Cocic (22.), 3:1 Stowasser (82.), 3:1 Fischer (89.)

LANDESLIGA MITTE

Neutraubling – Bad Kötzing 1:4 (1:2)

TSV Neutraubling: Amann – Burgaj, Doblinger (70, Galdino), Halder (69, Kovacec), Haimerl – Kaiser, Hasanaj (46, Erras), Eckert, Mendes, Hankin – Knauer

1. FC Bad Kötzing: Vogl – Hosek, Müller (65, Weiler), Weidner (78, Strnad), Niebauer – Aschenbrenner, Süßer, Drexler, Berzl, Grajciar – Hvézda (82, Al Saleem)

SR: Hägele (Neuburg an der Donau); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 1:0 Mendes (5.), 1:1 Berzl (17.), 1:2 Hosek (25.), 1:3 Grajciar (46.), 1:4 Hvézda (65.)

Ettmannsdorf – Tegernheim 1:1 (0:1)

SC Ettmannsdorf: Hesi – Müller, Schreyer, Tausendpfund, Vollath – Diermeier (60, Grill), Klahn, Rothut, Schmidt (74, Pollinger), Yalcin – Brandl (69, Schreiner)

FC Tegernheim: Wagner – Zillner, Wasmeier, A. Meyer, Geier – Hofmann, Glöckner, Hadzic (90, +3 Ederer), Hofbauer (90, +1 Nicklaus), Föll (72, Sieber) – Isufi

SR: Niels Venus (Weißenbrunn); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 0:1 Niels Föll (35.), 1:1 Jeremy Schmidt (63.)

Fortuna – Lam 3:1 (1:0)

SV Fortuna Regensburg: Hanke – Dziemba, Feuerstätter, Schmidbauer, Schmitt – Altenstrasser, Zöllner, Arber Morina (71, Arind Morina), Bockes, Radoncic (59, Ditandy) – Terakaj (89, Novakovic)

SpVgg Lam: Weber – Becka, Gschwendner, Pittoni (84, Sturm), Freimuth (46, Lex) – Dolezal, Pritzl, Seidel, Loderbauer – Burgfeld (46, Wellisch), Smolak

SR: Büchner (Mariakirchen); **Zuschauer:** 90; **Tore:** 1:0 Bockes (29.), 1:1 Pritzl (56.), 2:1 Zöllner (80.), 3:1 Terakaj (85.); **Rot:** Schmidbauer (73./Fortuna/hohes Bein)

AKTUELL IM NETZ
Immer am Ball

FuPa.net
Amateurfußball von Mittelbayerische

Liveticker, Bildergalerien, Spielberichte, Analysen, Statistiken und Videos – alle Infos rund um den Amateurfußball in der Region finden Sie auf:

www.fupa.net/oberpfalz

HANDBALL

Bayernliga Damen Gruppe Nord

Winkelhaid – Bergtheim 15:18
Zirndorf – HBC Nürnberg 27:23

1. HG Zirndorf	3	3	0	0	85:59	6:0
2. Winkelhaid	4	3	0	1	99:90	6:2
3. HSV Bergtheim	2	2	0	0	42:36	4:0
4. HBC Nürnberg	3	2	0	1	86:63	4:2
5. MTV Stadeln	4	2	0	2	109:102	4:4
6. ESV 1927 Rgb. II	4	2	0	2	92:102	4:4
7. Mintr./Neutraubling	4	0	0	4	84:96	0:8
8. HaSpo Bayreuth	4	0	0	4	89:138	0:8

Bayernliga Herren Gruppe Süd-Ost

SG Regensburg – Eichenau 27:26
HT München – Anzing 21:26
Fürstenfeldbruck II – Cham 32:29

1. SV Anzing	5	4	1	0	125:98	9:1
2. HT München	4	3	0	1	110:89	6:2
3. SG Regensburg	5	3	0	2	115:121	6:4
4. TG Landshut	4	2	0	2	116:106	4:4
5. Fürstenfeldbruck II	4	2	0	2	113:121	4:4
6. ASV Cham	4	0	1	3	96:109	1:7
7. Eichenauer SV	4	0	0	4	82:113	0:8

STATISTIK

Männer, Bayernliga Südost
SG Regensburg – Eichenau SV 27:26 (12:10)

Spielfilm: 3:2, 5:4, 8:5, 10:8, 12:10 – 14:12, 19:13, 20:16, 22:18, 22:20, 23:23, 25:24, 26:26, 27:26.
Strafwürfe: 4/4 – 4/1; **Strafminuten:** 10 – 6; **Tore SG:** Singwald 8/4, Wunder, Heinle je 6, Klensk, Vassold, Meyer je 2, Kiener.

SSV Jahn II zeigt Löwen die Zähne

BAYERNLIGA Die U21 des Zweitligisten wahrt gegen 1860 München II ihren Heimmimbus. Benedikt Köppel lebt die Entwicklung des Teams vor.

VON FLORIAN WÜRTHELE

REGENSBURG. Die Hinrunde in der Fußball-Bayernliga Süd fand für die Youngster des SSV Jahn einen krönenden Abschluss. Denn im U21-Duell mit dem TSV 1860 München behielten die Regensburger daheim mit 4:1 (2:1) Tore die Oberhand. Durch den neunten Saisonsieg hat die Mannschaft von Coach Christoph Jank nach der ersten Saisonhälfte einen tollen vierten Tabellenplatz und eine noch tollere Heimbilanz (6/3/0) vorzuweisen.

Von einer „reifen Leistung“ sprach U21-Trainer Jank, der sich über den Auftritt und das Ergebnis freute. „Wir hatten das Spiel von Anfang an in der Hand und haben gezeigt, dass wir zu Hause spielen.“ Schon in der Anfangsphase machten die Gastgeber ernst. In wichtigen Momenten zunächst oft einen Schritt zu spät, sahen sich die von Frank Schmöllner trainierten „Junglöwen“ derweil schnell mit zwei Toren in Rückstand. Gleich in der 8. Minute wurde Regensburgs Rechtsverteidiger Benedikt Köppel im Zentrum auf die Reise geschickt und schloss überlegt ab. Gut fünf Minuten später holte Graf einen Elfmeter heraus, den André Becker souverän verwandelte. Becker, neben Jann George und Björn Zempelin einer von drei Jahn-Profis auf dem Feld, musste später angeschlagen runter.

Contenance bewahrt

Zu diesem Zeitpunkt hatte 1860 durch Milos Cocic (22.) schon auf 1:2 verkürzt. Cocic wurde nach einem Querpass von Regensburgs Verteidigern freie Bahn gelassen. Es folgte die gefährlichste Phase der Münchner in diesem Spiel. Doch die U21 des SSV Jahn bewahrte Ruhe – und auch die Sprechchöre der rund 80-köpfigen Anhängerschaft der Löwen brachte die junge Jahn-Truppe nicht aus der Contenance. Über dieses spielerisch ansehnliche Bayernliga-Match bekamen die Haus-

herren im zweiten Durchgang wieder mehr Kontrolle.

Den einzigen kleinen „Störfaktor“ eines ansonsten so erfolgreichen Samstagmittags machte Jank darin aus, dass seine Mannschaft nicht früher den Sack zumachte. Das hatte hinterher nicht mehr die große Relevanz, weil Thommy Stowasser (82.) und Benedikt Fischer (89.) in der Schlussphase noch auf 4:1 stellten.

Als Sinnbild für die „tolle Entwicklung“ der Mannschaft und für den „positiven Trend der letzten Wochen“ (Jank) steht Benedikt Köppel. Er belohnte sich mit seinem Torerfolg zum 1:0 für eine wieder einmal sehr solide Abwehrleistung. Der 21-jährige Rechtsverteidiger ist happy darüber, wie es bei seinen Mitspielern und ihm selbst zurzeit läuft: „Man merkt sehr, dass wir uns über die Saison hinweg gesteigert haben.“ Er und seine Nebenleute hätten anfangs noch zu viele Fehler gemacht. „Mittlerweile ‚zocken‘ wir hinten raus und spielen insgesamt einen super Fußball. Wir sind alle auf einem sehr guten Entwicklungsweg“, unterstreicht Köppel.

Realismus beim Profitraum

Seine eigene Entwicklung sieht Benedikt Köppel natürlich noch nicht abgeschlossen. „Das Wichtigste ist, dass man spielt“, so der 21-Jährige, dem es „superviel Spaß“ macht, in der „coolen und jungen“ Mannschaft zu kicken. Man verstehe sich und im Training sei ein guter Zug – auch, weil die Spieler, die wenige Einsatzzeit bekämen, ebenfalls voll mitziehen würden.

Natürlich wäre es cool, wenn er eines Tages den Sprung schaffen würde in die 2. Bundesliga. Aber Köppel sieht das realistisch: „Man kennt ja das Fußball-Business: Es ist nicht leicht und man muss auch viel Glück haben. Ich glaube, dass man das Beste herausheulen kann, wenn man sich immer reinhaut und alles gibt. Wobei der Spaß dabei nicht zu kurz kommen darf.“

Vom Trainer bekam Köppel am Samstag ein Lob für seine Leistung. „Er hat gleich am Anfang sehr gut nach vorne verteidigt, mitgearbeitet und Bälle erobert“, so Christoph Jank. Der Österreicher wünscht sich sowieso, dass sich die beiden Außenverteidiger aktiv ins Offensivspiel mit einschalten und das Spiel schnell machen.



Benedikt Köppel spielt seit neun Jahren für den SSV Jahn.

FOTO: BRÜSSEL

FUSSBALL IM BLUT

Fußballerfamilie: Den Köppels wurde das Kicken quasi in die Wiege gelegt. So zieht Benedikts drei Jahre älterer Bruder Korbinian im Mittelfeld von Landesligist TSV Kareth-Lappersdorf die Strippen, während Schwester Luisa (23) bei den Bayernliga-Damen des SC Regensburg aktiv ist. Ein Konkurrenzdenken gibt es in der Köppel-Familie deshalb aber nicht: Die Drei freuen sich über die jeweiligen Erfolge der anderen.

Werdegang: Vom Heimatverein SpVgg Ramspau aus zog es Benedikt Köppel im Jahr 2012 zum SSV Jahn. Dort durchlief er sämtliche Jugendmannschaften und spielt seit der vergangenen Saison in der U21. Früher eher in der Offensive zuhause, ist der 21-Jährige im Laufe der Zeit nach hinten gerückt. Trainer Jank sieht Köppel derzeit als Rechtsverteidiger vor – wobei sich der Spieler durchaus in die Offensive einschalten darf und soll.

Neutraubling fehlt die Cleverness

LANDESLIGA Der Liganewling kassiert gegen Bad Kötzing eine empfindliche 1:4-Heimpeleite.

NEUTRAUBLING. Dem Landesliga-Aufsteiger Neutraubling droht endgültig ein Abrutschen in die Abstiegszone, nachdem es für ihn im wichtigen Heimspiel mit dem direkten Konkurrenten 1. FC Bad Kötzing nichts zu holen gab. Dabei stellten sich die Gäste am Samstag insgesamt als cleverer und erfahrener heraus und brachten den Hausherrn eine schmerzhaft 1:4 (1:2)-Niederlage bei.

Etwas zu jubeln gab es aber zunächst für den TSV, denn Arthur Mendes da Silva (5.) hatte früh getroffen. Einen Schnittstellenpass von Hankin legte Knauer quer für Mendes, der nur noch einschieben musste. Sicherheit



Für Neutraubling (schwarze Trikots) gibt es gegen Bad Kötzing nichts zu holen.

FOTO: CHRISTIAN BRÜSSEL

gab das Führungstor den Neutraublingern allem Anschein nach nicht – stattdessen drehte ein unbeeindrucktes Bad Kötzing die Partie mithilfe der Tore von Jonas Berzl (17.) und Jan Hosek (25.) noch in der ersten Hälfte zu seinen Gunsten. Erst wurde eine Herangebe mit der Brust angenommen

und trocken im Neutraublinger Tor versenkt, dann eine Ecke eingeköpft.

Sofort nach dem Wiederanpfiff stellte Peter Grajciar (46.) gar auf 1:3 aus Neutraublinger Sicht. Dieser Treffer schien die Gastgeber auch mental mitgenommen zu haben, denn in der zweiten Halbzeit klappte bei ihnen fast

nichts mehr. Wiederum Hvézda (65.) besorgte die vorzeitige Entscheidung und gleichzeitig den Endstand von 1:4.

„Die erste Halbzeit war teilweise noch okay, die zweite sehr schwach von uns“, hinterließ das Spiel einen frustrierten Neutraublinger Trainer André Kleinknecht. Den Umstand der – im Vergleich mit Bad Kötzing – fehlenden Erfahrung habe seine Mannschaft nicht kaschieren können. Und: Fehlende individuelle Qualität habe sich laut Kleinknecht damit gemischt, dass die Seinen oft falsche Entscheidungen getroffen hätten in wichtigen Situationen. Aus seinem Frust machte der Coach kein Geheimnis: „Wir hatten uns mehr erhofft.“

Auf eine Trendwende hofft Kleinknecht nun im ersten Spiel der Rückrunde, welches kommenden Samstag (15 Uhr) den stark abstiegsbedrohten VfB Straubing nach Neutraubling führt. Drei Punkte sind anvisiert! (ofw)



Niko Wohlmann (links) ist beim FC Thalmassing Spielertrainer und Torjäger in Personalunion.

FOTO: MARKUS SCHMAUTZ

Auf Wohlmann ist Verlass

BEZIRKSLIGA Seit über einem Jahrzehnt schießt der 32-Jährige für den FC Thalmassing Tore wie am Fließband. Sein Team hat einen Lauf.

VON FLORIAN WÜRTHELE

THALMASSING. Eine mangelnde Konstanz hatte Matthias Eisenschenk, der Trainer des Fußball-Bezirkligisten FC Thalmassing, noch vor ein paar Wochen angekreidet. Hier hat sich seine Mannschaft verbessert, was sich in den jüngsten Ergebnissen widerspiegelt. Sechs ihrer letzten neun Spiele haben die „Roosters“ gewonnen, blieben in diesem Zeitraum unbesiegt – und haben sich so auf Platz fünf der Bezirksliga Süd vorgekämpft.

„Natürlich bin ich mit der Punkteausbeute aus den letzten Spielen sehr zufrieden“, sagt Eisenschenk, der jedoch mit Nachdruck ergänzt: „Nach wie vor sehe ich bei uns deutlich Luft nach oben. Die Möglichkeiten, die einzelne Spieler und die Mannschaft haben, sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft.“ Als Baustelle macht der 42-jährige Übungsleiter, der nach vier Jahren beim SV Sulzbach 2019 in Thalmassing landete, die Defensivarbeit aus. 33 Gegentore seien zu diesem Zeitpunkt zu viel. „Das sieht man in der

Rückwärtsbewegung, dass manchmal die einzelnen Rädchen nicht ineinandergreifen und die einzelnen Mannschaftsteile nicht perfekt harmonieren“, geht Eisenschenk in die Tiefe.

Er äußert den Wunsch nach mehr Kompaktheit, „was im Umkehrschluss zu noch mehr Konstanz führen würde“. Durchaus sinnbildlich war Thalmassings Kick am Wochenende, ein „wildes“ Spiel mit sechs Toren in den ersten 25 Minuten und einem Endstand von 3:3 beim SC Regensburg.

Ans Maximum gehen

Was sich durch die Hinrunde zog: Immer wieder treten bei Spielern muskuläre Blessuren auf. Mit Florian Eisenhut, der sich im Dienstag-Training das Kreuzband riss, kam gerade erst ein Langzeitverletzter dazu. „Dementsprechend gibt es keine Zielvorgabe für die letzten Spiele vor der Winterpause“, so Eisenschenk, dem bewusst ist: „Für uns gilt es, an jedem Spieltag an unser Leistungsmaximum zu gehen. Wenn wir keinen guten Tag erwischen, geht es auch schnell mal in die Hose.“ Schließlich seien auch die vergangenen Spiele durchweg knapp und spannend verlaufen.

Der mittlerweile beeindruckende Thalmassinger Lauf von neun Spielen ohne Niederlage wirft zwangsläufig die Aufstiegsfrage auf. Eisenschenk sagt dazu: „Die Frage nach dem zweiten Platz stellt sich für uns aktuell nicht“, hat er die sieben Punkte Rück-

stand auf den zweitplatzierten FC Kosova im Kopf. Grundsätzlich wolle man die Serie weiter fortführen und „möglichst konstanten und einigermaßen attraktiven“ Fußball spielen.

Ein großer Gewinn für Matthias Eisenschenk ist die Tatsache, dass ihm seit dieser Saison mit Niko Wohlmann ein spielender Co-Trainer zur Seite steht. Der 32-jährige Torjäger war schon 2010 beim FC Thalmassing fürs Toreschießen zuständig. Das einjährige Gastspiel beim Kreisklassisten Pfkofen ausgeklammert, hält Wohlmann den Thalmassingern seit jeher die Treue. Mittlerweile übernimmt er noch mehr Verantwortung und skizziert: „Unsere Serie wollen wir natür-

lich so lange wie möglich weiterführen. Unser Ziel als Mannschaft ist ganz klar, im vorderen Tabellendrittel zu landen. Wir schauen von Woche zu Woche, dass wir unsere Leistung auf den Platz bringen. Die Stimmung ist sehr gut, und das ist das Wichtigste.“ Die ausstehenden Spiele bis zur Winterpause seien richtungsweisend.

Eingebaute Torgarantie

Für den Knipser, der in 247 Ligaspielen für den Bezirksligisten (seit 2010/11) stolze 187 Mal traf, steht der Erfolg der Mannschaft und des Vereins an erster Stelle. „Und da versuche ich, so gut es geht, mit Toren und meiner Erfahrung zu helfen.“ Die Anfrage der Verantwortlichen zur Funktion als Co-Spielertrainer hatte Wohlmann sehr gefreut. Das spiegle auch die Philosophie des Vereins wider. Die Zusammenarbeit mit Matthias Eisenschenk funktionierte einwandfrei: „Und so wollen wir auch diese Saison bis zum Schluss mit dem bestmöglichen Ergebnis abschließen.“

Der Cheftrainer spricht Niko Wohlmann ein großes Lob aus. Eisenschenk findet super, dass sein Trainerpartner „nicht nur durch seine sportlichen Leistungen, sondern auch als Mensch in der Mannschaft Gehör findet. Das macht es für mich deutlich einfacher.“ Eisenschenk betont zudem: „Ich bin äußerst glücklich, dass wir das mit Trainer und spielendem ‚Co‘ managen!“

FC-VORSCHAU

Gegner: Die nächsten Aufgaben gegen SG Chamtbatal (3.), FC Kosova (2.) und VfB Bach (6.) haben es in sich. Dazwischen wartet das Duell mit Aufsteiger Arnschwang. „In diesen Spielen entscheidet die Tagesform“, erwartet FCT-Trainer Eisenschenk enge Angelegenheiten.

Bilanz: Thalmassing (8/5/3) hat sich in eine gute Ausgangslage gebracht. Die Tordifferenz (33:32) ist nur leicht positiv. Vor allem daheim (5/2/1) ist die Mannschaft kaum zu schlagen.

LANDESLIGA MITTE

Sieben Mal ungeschlagen

TEGERNHEIM. Trotz einiger Ausfälle ergatterte der FC Tegernheim beim Rangierten in Ettmannsdorf einen Punkt und bleibt damit zum siebten Mal in Serie ungeschlagen. Niels Föll brachte die Gäste, bei denen Trainer Andreas Meyer in der Innenverteidigung auflief, nach 35 Minuten in Front. Der favorisierte SC kam in der 63. Spielminute durch einen Freistoß von Jeremy Schmidt noch zum 1:1. „Wir können sehr zufrieden sein, waren dem Sieg sogar einen Tick näher als der SC. In der Defensive ließen wir kaum etwas zu. Aus dem Spiel heraus hätte Ettmannsdorf wohl nie und nimmer einen Treffer erzielt“, erläuterte FCT-Spielertrainer Andreas Meyer. Mit 21 Punkten aus 17 Partien schließt Tegernheim die Vorrunde ab. Zum Rückrunden-Start geht es nach Passau. (ofa)

LANDESLIGA

SV Fortuna entscheidet das Spiel zu zehnt

REGENSBURG. Ausgerechnet eine Rote Karte schien sich für den SV Fortuna als Initialzündung zu entpuppen im Heimspiel der Fußball-Landesliga gegen die SpVgg Lam. Denn nach dem Platzverweis gegen Schmidbauer führte ein später Doppelschlag beim Spielstand von 1:1 die Entscheidung zugunsten der Regensburger herbei.

Zuvor hatte der Tabellenzweite seine liebe Mühe mit einer unbehaglichen Gastmannschaft, die um jeden Ball kämpfte und sich tapfer wehrte. Derweil agierte die ansonsten so spielstarke Fortuna-Truppe lange Zeit nicht so wie gewohnt – wengleich für sie in der ersten Halbzeit dennoch drei bis vier gute Einschussmöglichkeiten herausprangen. Entsprechend verdient war die Führung in der 29. Minute, als Philip Bockes in seiner typischen Manier von links ins Zentrum zog und den Ball neben dem rechten Posten in den Tor versenkte. Lams Ausgleich (56.)



Der SV Fortuna (Mitte) setzt sich gegen Lam durch.

FOTO: BRÜSSEL

resultierte aus einer Flanke und der Direktabnahme von Lukas Pritzl, welcher den Ball super traf und ihn im Knick versenkte. Bis dato war SVF-Torwart Hanke kaum gefordert gewesen.

Der Schlüsselmoment folgte in der 73. Spielminute: Regensburgs Innen-

verteidiger Thomas Schmidbauer ging mit hohem Bein in ein Luftduell und traf seinen Gegenspieler am Kopf. Dieser verletzte sich dabei zwar nicht böse, dennoch sah Schmidbauer die Rote Karte. Als Konsequenz stellte Fortuna-Trainer Helmut Zeiml um auf Dreier-Abwehrkette. Und das fruchtete. „Danach bekamen die Lamer mehr Schwierigkeiten als die gut 70 Minuten zuvor“, berichtete der sportliche Fortuna-Leiter Hans Meichel.

Mehrere Tormöglichkeiten blieben erst ungenutzt, ehe Tobias Zöllner die Gastgeber mit einem direkten Freistoß (80.) von der Strafraumkante auf die Siegerstraße einbiegen ließ. Die Entscheidung fiel fünf Minuten später: Die SpVgg brachte den Ball nicht aus der Gefahrenzone, und Terakaj staubte ab zum 3:1. „Es war heute schwerer als wir geglaubt haben, aber vom Spielerischen verdient“, zog Meichel einen Strich darunter. (ofw)

FUSSBALL

Bezirksliga Oberpfalz Süd

Sulzbach/D – Hainsacker	2:0
Furth i.W. – Ränkam	1:3
SC Regensburg – Thalmassing	3:3
Viehhausen – Ziegetsdorf	1:2
Regenstau – Schwarzenfeld	3:1
Arnschwang – Bach	0:2
Katzdorf – TB 03 Roding	1:0
Chamtbatal – Kosova	2:0

1. TB 03 Roding	16	12	2	2	45:11	38
2. FC Kosova	16	11	2	3	34:24	35
3. SG Chamtbatal	16	9	7	0	26:9	34
4. SV Sulzbach/D.	16	9	4	3	32:15	31
5. VfB Bach	16	8	5	3	38:16	29
6. FC Thalmassing	16	8	5	3	33:32	29
7. SpVgg Hainsacker	16	7	4	5	27:19	25
8. FC Ränkam	16	6	3	7	31:25	21
9. SpVgg Ziegetsdorf	16	6	3	7	19:27	21
10. DJK Arnschwang (Auf)	16	5	3	8	20:33	18
11. SC Regensburg (Auf)	16	4	5	7	26:33	17
12. SC Katzdorf	16	3	5	8	19:33	14
13. FC Viehhausen (Auf)	16	4	1	11	29:34	13
14. FC Furth i.W.	16	3	4	9	22:34	13
15. TB/ASV Regenstau	16	2	7	7	17:34	13
16. 1. FC Schwarzenfeld	16	0	2	14	18:57	2

STATISTIK

Sulzbach – Hainsacker 2:0 (0:0)

SV Sulzbach/Donau: Meier – Hausner, Sichert, Renner, Scheuerer, – Pilipovic, Rus (58. Negru), Scheuerer, Arslan, Kruppa (67. Seyller), Müller (76. Kellert) – Noudjo (89. Ferstl)
SpVgg Hainsacker: Fenzl – Hammerl, Tries, Glötzl, Graßler (42. Waller) – Posayanant (72. Gleißl), Hautmann (78. Hofbauer), Stich, Pegoretti, Golkowski – Tippelt
Schiedsrichter: Thalmeier (Thanndorf); **Zuschauer:** 130; **Tore:** 1:0 Müller (12.), 2:0 Noudjo (58.)

Sportclub – Thalmassing 3:3 (3:3)

SC Regensburg: Dlask – Seebauer, Wartenberg, Schweiger, Mrasoraj, Sarajlic, Konrad, Hell, Karl (36. Zisopoulos, 81. Saradeth) – Nirschl (55. Mehmedov), Gietl
FC Thalmassing: Marhöfer – Martinez, Hofmeister, Luermann (46. Hofer), Karl – Winter (89. Weiß), Stadler (61. Hofer), Grundler, Zweckerl (89. Besenhard) – Lang, Wohlmann
SR: Kleffmann (Regensburg); **Zuschauer:** 130; **Tore:** 0:1 Lang (1.), 1:1 Gietl (11.), 1:2 Zweckerl (13.), 2:2 Nirschl (17.), 3:2 Gietl (19.), 3:3 Wohlmann (24.)

Viehhausen – Ziegetsdorf 1:2 (0:0)

FC Viehhausen: Maier – Morgenthum, Ehmman, Holley, Urmann (87. Hack) – Beutl, Meier, Schmidt, Q. Beqaj – L. Beqaj (67. Schätz), Schweiker (77. Binder)
SpVgg Ziegetsdorf: Rieger – Korodowou, Artmann (24. Koumayi), Dorr, Zimmerer – S. Baumgartner, P. Eigenstetter (88. Zwick), Angermeyer (46. Koyu), M. Baumgartner, Bucher – Uhrmann
SR: Schwendner (Ersdorf); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 1:0 Q. Beqaj (54.), 1:1 Zimmerer (76.), 1:2 Zimmerer (85.)

Regenstau – Schwarzenfeld 3:1 (2:0)

TB/ASV Regenstau: Brandl – Bucher, Balzer, De-Wolf, Kaiser – Meister (72. Hösl), Müller, Leppien, Rashid (85. Seidl) – Sökmez (88. Mayer), Sodji
1. FC Schwarzenfeld: Hofmann – Bayerl, Meßmann, Fuchs, Zirngibl – Graßmann (59. Mauderer), Imeri, Lorenz, F. Peter, Stammler – Schlagenhauser
SR: Betz (Weiden); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 1:0 Rashid (5.), 2:0 Sökmez (31.), 2:1 F. Peter (48.), 3:1 Sodji (90.+4)

Arnschwang – Bach 0:2 (0:0)

DJK Arnschwang: Mader – Augustin, Kolbeck, Gohel, Miethaner – Herzog, Berzl (20. Baumann), Wess (82. Wutz), Lommer, Schwarz (74. Attenberger) – Kuzel (76. Ighaut)
VfB Bach: Doblinger – Lohberger, Hillmeier, Mathes, Regnat (88. Hornauer) – F. Eckert, Dengler, Jäger, Steinhauer, Ruf (58. Mrkic) – Seidl (80. Bisevac)
SR: Cornelison (Seubersdorf); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 0:1 Steinhauer (49.), 0:2 Hillmeier (77.)

Chamtbatal – Kosova 2:0 (2:0)

SG Chamtbatal: Serve – Adam, S. Günther (83. Büchler), Wittmann, Kropf (88. P. Serve) – Lohmer, M. Günther, Panzer, Bucher (90. Karl), Schedlbauer (65. Vögerl) – Engl
FC Kosova Regensburg: Sopaj – Celhaka, L. Gashi, Duro (82. B. Gashi), Salla – Daki (63. Tatani), Ratkoceri (38. Hasa), Covanaj (78. Ayhan), Kleqka – Zeçiri (90. Hasaj), Arifaj
SR: Kohn (Amberg); **Zuschauer:** 300; **Tore:** 1:0 Panzer (13.), 2:0 Wittmann (15.); **Gelb-Rot:** M. Günther (94./Chamtbatal/wiederholtes Foulspiel)



Alex Kruppa und der SV Sulzbach waren gegen Hainsacker obenauf.

FOTO: MARKUS SCHMAUTZ

Gestärkt aus der Krise kommen

KREISLIGA 2 Der neue Trainer Daniel Gvardiol möchte die Mannschaft der SpVgg Ramspau entwickeln. Er hat viele Ausfälle zu verkraften.

VON MARKUS SCHMAUTZ

RAMSPAU. In der fünften Saison in Folge gehört die SpVgg Ramspau der Fußball-Kreisliga 2 an. In der abgebrochenen Spielrunde 2019/21 belegte das Team von Trainer Richard Warlimont, der aus beruflichen Gründen sein Amt im Sommer abgab, den dritten Rang. Sein Nachfolger wurde Daniel Gvardiol, der mit seinen erst 33 Jahren bereits viel Erfahrung als Trainer besitzt. „Mit 22 übernahm ich die erste Jugendmannschaft. Es kamen mehrere Stationen im Jugend- und Herrenbereich hinzu“, erklärt der gebürtige Niederbayer.

Aktuell verfügt der ehrgeizige Coach über die DFB-Elite-Jugend-Lizenz. „Für die A-Lizenz bin ich bereits angemeldet. Die möchte ich 2022 in Angriff nehmen“, so Gvardiol, der sich pudelwohl im neuen Umfeld fühlt. „Ein toller Verein. Auch das Drumherum stimmt. Der Zusammenhalt ist riesig. Die Mannschaft ist hungrig und entwicklungsfähig. Mein Ziel ist es, dass wir als Team auf dem Platz noch besser zusammenwachsen und in allen Mannschaftsteilen gut funktionieren.“

Besonders gut gefällt ihm, dass das Durchschnittsalter der Mannschaft bei rund 22 Jahren liegt. „Gemeinsam können wir etwas aufbauen. Die Entwicklung junger Spieler wird bei uns großgeschrieben. Mit dem nötigen Engagement und Trainingsfleiß werden wir noch mal einen Entwicklungssprung machen“, ist Gvardiol sicher, der längerfristig denkt. Vor allem aufgrund von Verletzungspech läuft es sportlich noch nicht so gut wie erwünscht.

Nach 15 Spieltagen hat die SpVgg erst 16 Punkte auf dem Konto und steht



Die SpVgg Ramspau (in Grün) holt gegen den SC Sinzing einen Zähler.

FOTO: SCHMAUTZ

auf Rang zehn. Allerdings ist sie punktgleich mit Beratzhausen und Hemau, das auf dem Abstiegsrelegationsrang steht. Gestern reichte es immerhin zu einem 1:1 daheim gegen Sinzing. Seit acht Partien ist Ramspau nun bereits sieglos. In dieser Zeit gelangen fünf Remis bei drei Niederlagen.

Abteilungsleiter Rudolf Dobmeier glaubt fest an die Mannschaft und an den Trainer, von dem er begeistert ist. „Unter anderem ist unser Sturmführer Dominic Fritz verletzt. Alle halten zusammen! Gemeinsam packen wir das!“

In der Kreisliga 2 fühlt sich Dobmeier mit seinem Verein wohl. „Wir haben viele Derbys und durchaus das Potenzial, im oberen Drittel mitzumischen zu können.“ Nun hofft er, dass sich die Ausfallliste minimieren wird. „Dann

werden wir auch wieder regelmäßig punkten“, berichtet Dobmeier, dessen Stellvertreter Christian Bleier als Koordinator für den Herrenbereich fungiert. „Bei ihm laufen die Fäden im sportlichen Bereich zusammen. Christian hat überall den Überblick!“ Groß ist die Freude bei Dobmeier zudem, dass Rupert Stollner, jahrelang Torjäger und Aushängeschild der Mannschaft, gemeinsam mit Dominik Adlhoß als sportlicher Leiter fungiert. „Rupert ist ein verdienter Spieler, der überall beliebt und angesehen ist. Mit seiner Erfahrung und seiner Präsenz ist er auch außerhalb des Spielfelds sehr wertvoll!“ Dessen Vater Rupert Stollner senior ist zudem Trainer der Zweiten.

Rudolf Dobmeier ist seit 2014 Abteilungsleiter. „Die Philosophie des Ver-

eins deckt sich mit der meinigen. Geld wird bei uns nicht bezahlt, die Rahmenbedingungen stimmen, der Zusammenhalt und die Kameradschaft sind groß.“

Stolz ist man auf die gute Jugendarbeit der JFG Drei Schlösser-Eck 07, zu der neben Ramspau auch die Vereine aus Leonberg, Maxhütte und Pirkensee-Ponholz gehören. „Jahr für Jahr rücken gut ausgebildete Spieler in den Stammvereinen nach. Die U19, die U17 und die U15 spielen allesamt in der BOLL“, erläutert Rudolf Dobmeier.

Mit Gvardiol verfügt man über einen Trainer, der junge Spieler entwickeln könne. „Daniel steht für modernes Spiel und für modernes Training. Das gefällt den Jungs. Er ist ein Top-Mann. Wir sind sehr zufrieden mit

LIGA-VERBLEIB ALS ZIEL



Historie: Von 2004 bis 2009 und von 2013 bis 2015 war die SpVgg Ramspau ein Bestandteil der Kreisliga 2. Nach dem Abstieg nach der Saison 2015/16 gelang der sofortige Wiederaufstieg unter Trainer Richard Warlimont. Die bisher beste Platzierung war Rang drei in der Saison 2019/21.

Aktuell: Mit 16 Punkten nach 15 Spieltagen befindet sich die SpVgg mit vielen anderen Teams im Kampf um den Liga-Verbleib. Vor der Winterpause warten noch die direkten Konkurrenten Jura und Hemau. Trainer Daniel Gvardiol (Foto: Schmautz) soll die SpVgg Ramspau zum Liga-Verbleib führen.

ihm! Dass wir bisher nicht so in Tritt gekommen sind, ist vor allem der Personalnot geschuldet.“

Dobmeier weiß, zu was die Mannschaft in der Lage ist: „Gegen alle drei Top-Teams konnten wir bereits punkten. Breitenbrunn musste sich zweimal gegen uns mit einem Remis abfinden, Parsberg und Beilngries bisher je einmal. Wichtige Zähler liegengelassen haben wir leider gegen Teams aus der unteren Tabellenhälfte.“

Gvardiol lässt sich nicht unterkriegen, lobt hingegen den relativ breiten Kader. „Insgesamt konnten wir die Ausfälle gut kompensieren. Wir blicken optimistisch in die Zukunft! Ich bin sicher, wir gehen gestärkt aus der aktuellen Lage hervor.“ Gemeinsam soll der Liga-Verbleib eingetütet werden.

KREISLIGA 1

Verlegung: Die Begegnung Freier TuS gegen TSV Kareith-Lappersdorf II wurde auf 20.11. um 14:15 h verlegt.

SG Walhalla – TSV Wörth 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Vilsmeier (44.), 1:1 Tonet (82./FE). **Gelb-Rot:** Yildirim (90.+3/Wörth/wiederholtes Foulspiel). **Fazit:** Nach dem 0:1-Rückstand aus abseitsverdächtigter Position bemühte sich die SGW noch mehr, das Spiel zu gestalten. Aufgrund der höheren Spielanteile in der zweiten Hälfte hätte die Heimelf gewinnen können.

BSC Regensburg – SV Wenzelbach 2:2 (1:0). Tore: 1:0 Hofmann (9.), 2:0 Sauer (59.), 2:1 Benjamin Berger (62.), 2:2 Prester (84.). **Gelb-Rot:** Benjamin Berger (86./Wenzelbach/wiederholtes Foulspiel). **Fazit:** Der BSC sah sich schon als verdienter Sieger, doch dann bäumte sich der SVW in der Schlussphase auf und kam noch zu einem letztendlich leistungsgerechten Unentschieden.

SV Sünching – SV Obertraubling 2:2 (1:2). Tore: 0:1 Hendlmeier (17.), 1:1 Härtinger (35.), 1:2 Schulze (43.), 2:2 Marek (77.). **Fazit:** Beide Mannschaften ließen einige gute Torchancen; in der zweiten war es das Gegenteil. In dieser sehr fairen Partie musste Schiedsrichter Schels nur zweimal die gelbe Karte zeigen.

SV Sarching – SpVgg Illkofen 1:6 (0:3). Tore: 0:1 Bruderlein (7.), 0:2 Hammerschmid (11.), 0:3 Eigenton Lich (12.), 0:4 Hammerschmid (56.), 0:5 Fellerer (68.), 0:6 Hammerschmid (74.), 1:6 Winger (82./FE). **Fazit:** Die SpVgg war in allen Belangen stärker, dem hätte der SVS nichts entgegenzusetzen. Der Sieg geht auch in dieser Höhe in Ordnung.

SC Lorenzen – FSV Prüfening 1:2 (1:0). Tore: 1:0 Hönl (1.), 1:1 Chlebek (57.), 2:1 Röhl (85.). **Fazit:** Die Platzherren stellten gegen den Tabellenführer einen ebenbürtigen Gegner dar. Sie machten ein gutes Spiel und hätten ein Remis verdient gehabt.

KREISLIGA 2

ATSV Pirkensee-Ponholz – FC Jura 3:2 (1:1). Tore: 0:1 Koszo (37.), 1:1 Stipil (41.), 2:1 Parzefall (58.), 2:2 Koszo (70.), 3:2 Hinkel (90.+2). **Fazit:** Buchstäblich in letzter Sekunde entschied der ATSV die gleichverteilte Begegnung für sich. Der Tabellenletzte hatte sehr gut mitgespielt.

TV Parsberg – 1. FC Beilngries 1:0 (1:0). Tor: Martin Würdinger (23.). **Fazit:** In dieser Spitzenpartie mit zwei Mannschaften auf Augenhöhe hatte Parsberg das etwas glücklichere Ende. Beide Defensivreihen standen sehr gut, so dass sich das Geschehen viel im Mittelfeld abwickelte. Ein Glück, dass

Meister (Parsberg) nur den eigenen Pfosten traf.

SV Burgweinting – SV Breitenbrunn 2:2 (1:1). Tore: 1:0 Mak (15.), 1:1 Staudigl (20.), 1:2 Söllner (52.), 2:2 Ezeibe (80.). **Fazit:** Burgweinting zeigte sich vom Tabellenführer unbeeindruckt, erarbeitete sich ein gerechtes Unentschieden und hatte noch Pech beim „Lucky Punch“, als Ezeibe (90.) allein vor dem Torwart nicht ins Tor traf.

TSV Dietfurt – TSV Beratzhausen 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Wiese (31.), 1:1 Benz (90.+2). **Fazit:** Beide Seiten hatten in dieser zerfahrenen Begegnung kaum klare Tormöglichkeiten; die Gäste agierten aggressiver und stärker im Zweikampf. Ein für Dietfurt glückliches Remis.

SpVgg Ramspau – SC Sinzing 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Pangerl (29.), 1:1 Fritz (50.). **Fazit:** Die Platzherren sind unterm Strich mit dem einen Punkt nicht zu zufrieden, da sie die klareren Torgelegenheiten hatten und Plaumann (60./SpVgg) den Pfosten traf.

ASV Undorf – FC Pielenhofen-Adlersberg 0:0. Fazit: Über 90 Minuten betrachtet ein gerechtes Unentschieden. In der ersten Halbzeit war Undorf überlegen und hatte mehr Torchancen; in der zweiten war es das Gegenteil. In dieser sehr fairen Partie musste Schiedsrichter Schels nur zweimal die gelbe Karte zeigen.

TV Riedenburg – TV Hemau 0:0. Fazit: Die Gastgeber hatten mehr Spielanteile und mindestens drei Großchancen, konnten diese Überlegenheit aber nicht in Treffer ummünzen. Besonders aufgrund der zweiten Hälfte wäre der Führungstreffer verdient gewesen.

KREISKLASSE 1

TSV Aufhausen – TSV Bernhardswald 4:2 (3:0). Tore: 1:0 und 2:0 Menacher (10./28.), 3:0 Köttler (36.), 3:1 Zettl (78.), 3:2 Stuber (81.), 4:2 Menacher (90.+3).

VfB Bach – FC Mintraching 1:3 (1:1). Tore: 1:0 Lintl (16.), 1:1 und 1:2 Schmidt (20./FE/78.), 1:3 Knöbl (84.).

SG Peising I/TSV Bad Abbach II – FC Oberhinkofen 3:2 (2:1). Tore: 1:0 Rosenhagen (6.), 1:1 Janker (17.), 2:1 Rosenhagen (31./FE), 2:2 Wittl (62.), 3:2 Dietl (65./FE).

TV Geisling – FC Labertal 1:2 (1:2). Tore: 0:1 Forster (1.), 0:2 Rudan (13.), 1:2 Rauscher (31.).

SV Moosham – TSV Altglofshaus 2:1 (0:0). Tore: 0:1 Thürer (53.), 1:1 und 2:1 Klug (70./79.).

SG TV Oberndorf/SC Matting – FC Tegernheim

II 0:1 (0:0). Tor von Hackner (86.).

SV Pfatter – TV Barbing 3:3 (1:0). Tore: 1:0 Aumer (45.), 1:1 Walzer (58.), 1:2 Sellmer (69./FE), 2:2 Piendl (70.), 2:3 Krauß (85.), 3:3 Bauer (90.+6).

KREISKLASSE 2

SC Regensburg II – ASV Holzheim 0:3 (0:0). Tore: 0:1 Götzfried (64./FE), 0:2 Stegerer (90.), 0:3 Götzfried (90.+2).

VfR Regensburg – FC Laub 3:2 (2:0). Tore: 1:0 und 2:0 Broll (3./8.), 3:0 Bierzynski (57.), 3:1 und 3:2 Wittmann (80./FE/81.).

SpVgg Wolfsegg – SV Türk Genclik Regensburg e. V. 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Kumpfmüller (5.), 2:0 Schmalzl (52.), 2:1 Todorov (78.).

FSV Steinsberg – DJK SV Keilberg 1:0 (0:0). Tor: Graf (81.).

SV Sallern – TSV Oberisling 1:4 (1:4). Tore: 0:1 Metz (6.), 0:2 Deller (12.), 1:2 Treitinger (38.), 1:3 Metz (39.), 1:4 Ebelmann (45.+3).

ESV 1927 – SV Harting 1:1 (1:1). Tore: 0:1 Hochholzer (17.), 1:1 Baklan (19.).

KREISKLASSE 3

TSG Laaber – SpVgg Willenhofen-Herrnried 3:6 (1:1). Tore: 0:1 Achammer (16.), 1:1 Nazarpak (24.), 2:1 Richnovski (47.), 2:2 Schramm (60.), 2:3 Wolf (62.), 2:4 Schramm (77.), 3:4 Würtz (81./FE), 3:5 und 3:6 Achammer (84./87.).

SG Painten – TSV Brunn 0:3 (0:1). Tore: 0:1 Döring (34.), 0:2 Eberl (53.), 0:3 Döring (61.).

DJK Daßwang – DJK Eichberg/Neukirchen 2:1 (0:1). Tore: 0:1 Eichenseer (17.), 1:1 Eigentor Vögler (48.), 2:1 Schaller (82.).

ASV Batzhausen – TV Velburg 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Ferstl (44.), 0:2 Meier (89.).

ATSV Kallmünz – SV Breitenbrunn II 1:4 (0:2). Tore: 0:1 Ferstl (15.), 0:2 Egert (25.), 1:2 Schmidts (55.), 1:3 Ferstl (70.), 1:4 Mahlein (85.).

SV Freihausen – SG Hohenschambach 2:2 (1:1). Tore: 1:0 Schmauß (7.), 1:1 Hölzl (28.), 2:1 Simon (76.), 2:2 Listl (81.).

SV Töging – TSG Laaber 2:1 (1:1). Tore: 1:0 Schneider (5.), 1:1 Schott (33.), 2:1 Lindl (52.).

FUSSBALL

Kreisliga RGB 1

SG Walhalla – Wörth/D.	1:1
BSC Regensburg – Wenzelbach	2:2
Sünching – Obertraubling	2:2
Sarching – Illkofen	1:6
Lorenzen – Prüfening	1:2

1. FSV Prüfening	15	13	1	1	58:18	40
2. BSC Regensburg	15	10	3	2	45:19	33
3. SV Obertraubling	15	9	2	4	41:28	29
4. SV Wenzelbach (Auf)	15	9	2	4	34:22	29
5. SpVgg Illkofen	15	6	5	4	36:26	23
6. SV Sünching	15	7	2	6	29:37	23
7. TSV Kareith-Lappersd. II	14	6	3	5	25:25	21
8. TSV Wörth/D.	15	4	3	8	26:38	15
9. SC Lorenzen (Auf)	15	4	3	8	27:41	15
10. SG Walhalla Rgb.	15	4	3	8	20:35	15
11. Freier TuS Rgb.	14	4	2	8	26:32	14
12. SV Wiesent	15	3	5	7	18:29	14
13. SV Sarching	15	3	2	10	19:46	11
14. TSV Großberg	15	2	4	9	28:36	10

Kreisliga 2 RGB

Pirkensee-P. – Jura	3:2
Parsberg – Beilngries	1:0
Dietfurt – Beratzhausen	1:1
Burgweinting – Breitenbrunn	2:2
Ramspau – Sinzing	1:1
Undorf – Pielenhofen-A.	0:0
Riedenburg – Hemau	0:0

1. SV Breitenbrunn	15	10	4	1	37:15	34
2. TV Parsberg	15	10	3	2	40:13	33
3. 1. FC Beilngries	15	10	1	4	32:17	31
4. TSV Dietfurt (Ab)	15	6	6	3	21:17	24
5. SC Sinzing (Auf)	15	7	2	6	29:20	23
6. ATSV Pirkensee-P.	15	7	2	6	26:27	23
7. FC Pielenhofen-Adlersb.	15	6	3	6	19:20	21
8. TV Riedenburg	15	5	3	7	13:18	18
9. SpVgg Ramspau	15	3	7	5	23:19	16
10. ASV Undorf	15	4	4	7	12:14	16
11. TSV Beratzhausen	15	4	4	7	20:27	16
12. TV Hemau	15	4	4	7	14:26	16
13. SV Burgweinting (Ab)	15	3	4	8	20:47	13
14. FC Jura 05 (Ab)	15	2	1	12	18:44	7

Kreisklasse 1 RGB

Aufhausen – Bernhardswald	4:2
VfB Bach II – Mintraching	1:3
Oberndorf/Matting – Tegernheim II	0:1
Peising/Bad Abbach II – Oberhinkofen	3:2
Geisling – Labertal	1:2
Moosham – Altglofshaus	2:1
Pfatter – Barbing	3:3

1. FC Oberhinkofen	15	12	1	2	48:15	37
2. FC Mintraching (Ab)	15	10	3	2	39:17	33

3. FC Tegernheim II	15	9	2	4	30:19	29
4. SG Oberndorf/Matting (Ab)	15	8	1	6	37:24	25
5. TSV Altglofshaus	15	8	1	6	32:27	25
6. SV Moosham	15	7	2	6	31:34	23
7. SV Pfatter	15	6	3	6	26:29	21
8. FC Labertal 05	15	6	3	6	23:27	21
9. TV Barbing	15	5	3	7	33:41	18
10. Peising/Bad Abbach II	15	5	2	8	24:25	17
11. TSV Bernhardswald	15	5	2	8	29:35	17
12. TV Geisling (Auf)	15	3	4	8	23:31	13
13. TSV Aufhausen	15	3	4	8	24:40	13
14. VfB Bach II	15	2	1	12	14:49	7

Kreisklasse 2 RGB

SC Regensburg II – Holzheim	0:3
VfR Rgb. – Laub	3:2
Wolfsegg – Türk Genclik	2:1
Steinsberg – Keilberg	1:0
Sallern – Oberisling	1:4
ESV Regensburg – Harting	1:1

1. Türk Genclik Rgb.	14	12	1	1	39:16	37
2. ASV Holzheim	14	11	0	3	63:23	33
3. TSV Oberisling (Ab)	14	9	2	3	43:23	29
4. VfR Regensburg	14	9	1	4	33:30	28
5. SpVgg Wolfsegg	14	7	2	5	27:25	23
6. DJK SV Keilberg Rgb. (Auf)	13	5	1	7	19:22	16
7. SV Harting	14	4	4	6	19:24	16
8. ESV Regensburg	13	3	6	4	22:25	15
9. SG Fortuna/Bosna II (Auf)	13	4	2	7	34:40	14
10. FSV Steinsberg	14	3	5	6	23:39	14
11. FC Laub	14	4	1	9	26:38	13
12. SC Regensburg II	13	2	2	9	26:34	8
13. SV Sallern	14	1	3	10	17:52	6

Kreisklasse 3 RGB

Laaber – Willenhofen	3:6
Painten – Brunn	0:3
Töging – Laaber	2:1
Daßwang – Eichberg/Neuk.	2:1
Batzhausen – Velburg	0:2
Kallmünz – Breitenbrunn II	1:4
Freihausen – Hohenschambach	2:2

1. SV Töging	13	9	2	2	36:11	29
2. SG Hohenschambach	14	8	3	3	40:27	27
3. TV Velburg (Ab)	14	8	3	3	27:16	27
4. SV Freihausen	14	8	3	3	27:19	27
5. SG Painten	14	6	3	5	35:22	21
6. TSV Brunn	13	6	3	4	27:22	21
7. DJK Daßwang (Auf)	14	5	3	6	25:31	18
8. SV Breitenbrunn II	14	5	3	6	23:34	18
9. SpVgg Willenhofen	13	4	5	4	30:30	17
10. DJK Eichberg/Neuk.	13	3	6	4	22:21	15
11. TSG Laaber	14	2	6	6	24:36	12
12. ASV Batzhausen	14	2	5	7	20:31	11
13. ATSV Kallmünz	14	0	1	13	17:53	1

REGENSBURG



MEDIZIN

Dr. Roland Braun leitet die Palliativklinik bei den Barmherzigen Brüdern

SEITE 20

GUTEN MORGEN

Der Fluch der Kopfhörer

Kabellose Kopfhörer sind ein Segen, vor allem, wenn man Jahre damit zugebracht hat, immer und immer wieder die lästigen Kabel zu entwirren. Aber so nützlich sie auch sind: Mitunter bergen sie das Risiko, einen in ein seltsames Licht zu rücken. So wie neulich an einer Bushaltestelle. Neben mir stand ein Mann, etwa 40 Jahre alt, die Haare knapp über das Ohr gefallen, der laut ins Nichts sprach. Immer wieder erzählte er von seinem Shirt und davon, dass es nicht das Richtige wäre. Für die anderen Fahrgäste wirkte das ziemlich seltsam, ja völlig unzusammenhängend. Von einigen Wartenden wurde er bereits skeptisch beäugt. Umso mehr, als er dann plötzlich aufstand, die Beine in die Hand nahm und von der Haltestelle verschwand. Doch als der Bus einige Minuten später abfahren wollte, die große Überraschung: Der Mann kam angelaufen – mit neuem Shirt. Und wer genau hinsah, der bemerkte bereits zuvor: In seinem Ohr trug er einen Kopfhörer. Was lernen wir also daraus? Wenn jemand Unzusammenhängendes erzählt, muss derjenige nicht unbedingt seltsam sein – er kann auch einfach ein Telefonat führen, dessen Inhalt wir nicht verstehen. Ein kurzer Blick zum Ohr kann da Missverständnisse vermeiden.

NAMENSTAGE

Crispin, Crispinian

WETTER

Morgens	Mittags	Abends
2°	11°	10°
Niederschlagsprognose:	20%	
Sonnenstunden:	0,3	
Sonnenaufgang:	07.48 Uhr	
Sonnenuntergang:	18.03 Uhr	
Mondaufgang:	20.34 Uhr	
Monduntergang:	12.44 Uhr	
Mondphase:	Vollmond	

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Krankentransporte:	(09 41) 19 222 (09 41) 19 777
Ärztliche Bereitschaft:	116 117
Giftnotruf München:	(089) 19 240

Notdienst-Apotheken: Von heute, 8.30, bis morgen, 8.30: **Stadtapotheke**, Adolf-Schmetzer-Str. 14, Tel.: (0941) 59 93 38 0, **Apotheke im Rennplatz**, Franz-v.-Taxis-Ring 51, Tel.: (0941) 37 91 03.

AKTUELL IM NETZ



Alle aktuellen Nachrichten aus Regensburg und der Region sowie Hintergründe, Bildergalerien und Videos finden Sie bei uns: www.mittelbayerische.de/regensburg



Die Sparkassenzentrale in Regensburg: Das Geldinstitut muss Prämien Sparern möglicherweise hohe Summen an Zinsen nachzahlen.

FOTO: ALTROFOTO.DE

Prämien Sparer dürfen hoffen

GELD Ein Urteil des Bundesgerichtshofs könnte die Sparkasse teuer kommen. Kunden haben Aussicht auf die Nachzahlung von Zinsen.

VON MARIANNE SPERB

REGENSBURG. Sepp F. hat viele Jahre lang jeden Monat Geld zur Seite gelegt, als Prämien Sparer der Sparkasse. Dafür erhielt er einen Bonus, der mit der Laufzeit stieg, und einen variablen Grundzins. Zuletzt floss aber immer weniger Geld auf sein Konto. Ein Spruch des Bundesgerichtshofs macht ihm und anderen Kunden jetzt Hoffnung auf einen satten Nachschlag. Prämien sparen, früher ein Erfolgsprodukt, wurde in Zeiten von Null- und Negativzins zum Verlustgeschäft für Geldinstitute. Sie drückten die Zinsen und kündigten Verträge im großen Stil. Verbraucherschützer liefen Sturm, der Bundesgerichtshof allerdings befand Kündigungen unter bestimmten Umständen als zulässig.

Die Sparkasse Regensburg informierte Ende 2019 rund 8000 Kunden über das Aus ihres Sparvertrags. „Wir haben alle Fälle von 2019 abgearbeitet. Und wir hatten keinen einzigen Fall, in dem die Kündigung keinen Bestand gehabt hätte“, sagt Sprecher Christian Orschler. Außerdem habe nur ein verschwindend geringer Prozentsatz von Prämien Sparern die Kündigung nicht akzeptieren wollen.

BGH: „Nach Gutsherrenart“

Ein neues BGH-Urteil könnte die Regensburger Sparkasse nun teuer kommen. In einer Musterfeststellungsklage hielten die Richter fest: Banken und Sparkassen dürfen Zinsen in Sparverträgen nur nach klaren Kriterien anpassen. Im konkreten Fall hatte die Sparkasse Leipzig über Jahre hinweg viel zu wenig Zinsen gezahlt. Anpassungen „nach Gutsherrenart“ kritisierte der BGH. Bei langfristigen Sparverträgen müssten sich auch die Zinsen an langfristigen Anlagen orientieren. Für Sepp F. könnte das Urteil rund 3400 Euro Nachzahlung bedeuten. Für

KOMMENTAR

Ein Spiel auf Zeit

MARIANNE SPERB



Wer seine Kreditrate nicht pünktlich begleicht, wird bei seinem Geldinstitut auf wenig Nachgiebigkeit treffen und – bei Ankündigung harter Konsequenzen – zur zügigen Zahlung aufgefordert werden. Umgekehrt müssen Prämien Sparer wohl noch lange warten, bis sie Geld bekommen, das ihnen zusteht. Denn nach dem Urteil des Bundesgerichtshofs haben unter anderem Sparkassen ihre Kunden über Jahre bei der Anpassung von Zinsen rechtswidrig benachteiligt.

Prämien sparen war mal eine tolle Sache. Sparkassen konnten sich rela-

tiv günstig Geld beschaffen und Kunden durften satte Boni einstreichen. Dafür akzeptierten die Sparer variable Zinsen. Dass dieses Modell in Null-Zins-Zeiten nicht mehr trägt, ist klar. Nachvollziehbar, dass Sparkassen Verträge kündigten und Zinsen drückten. Der Knackpunkt ist die Transparenz. Die Richter in Karlsruhe stellten fest: Es fehlt das Mindestmaß an Kalkulierbarkeit für mögliche Zinsänderungen.

Das Urteil gibt Prämien Sparern zwar Hoffnung, lässt aber die Kernfrage offen. Bis der Referenzzins feststeht und Kunden konkrete Forderungen stellen können, dürften Jahre vergehen. Die Sparkassen spielen auf Zeit. Statt auf Sparer zuzugehen und sie umfassend zu informieren, stellen sie sich quer, warten ab. Das könnte die Geldhäuser einen hohen Preis kosten, zahlbar in ihrer wichtigsten Währung: Vertrauen.

den Rentner, der eine dringende Autoreparatur anstehen hat und eine neue Waschmaschine braucht, wäre das ein Segen.

Thomas Krzimirski kennt viele ähnliche Fälle. „Häufig handelt es sich um Menschen, die ein bisschen Geld zur Seite legen wollten. Auch wenn sie nur 50 Euro im Monat einzahlten, haben sie an die 300 Euro Prämie im Jahr bekommen“, schildert der Regensburger Rechtsanwalt. Er betreut Dutzende Kunden von Sparkassen in der ganzen Region, die überwiegend außergerichtlich um Geld kämpfen. „Die Institute reagieren unterschiedlich“, sagt der Jurist. „Einige stellen sich quer, andere sind kooperativ.“ In rund 100 Fällen sei es bisher gelungen, ohne Gerichtsverfahren Zahlungen zu erwirken.

Die meisten Prämien Sparer sind ältere Menschen, die jeden Monat Kleinbeträge einzahlten und sich so den kleinen Luxus gönnten, einen Notgroschen ansparen oder den Enkel beschenken, schildert Thomas Krzimirski. Er rechnet damit, dass nach

dem BGH-Spruch viele Sparer Nachzahlungen erhalten dürften.

Ähnlich reagieren Verbraucherschützer. Die Entscheidung des BGH bedeute eine gute Nachricht für Prämien Sparer, weil fast alle Sparkassen ähnliche Zinsanpassungen praktizierten, sagt Christian Richter, Fachberater für Finanzdienstleistungen beim Verbraucherservice in Regensburg. Es zeichne sich ab, dass Kunden ein nicht zu unterschätzender Nachschlag zusteht, auch für bereits gekündigte Verträge.

Allerdings: Karlsruhe ließ offen, an welchem Referenzzins sich Geldinstitute orientieren müssen. Das soll nun das Oberlandesgericht Dresden als Vorinstanz entscheiden. „Wir hatten gehofft, dass der BGH endlich Klarheit schafft“, sagt der Fachberater enttäuscht. „Das lang ersehnte Urteil stärkt zwar die Position von Prämien Sparern, bringt aber nicht den Durchbruch.“ Verbraucher müssten nun weiter Geduld haben, bis verlässliche Zahlen vorliegen. „In vielen Fällen geht es um Beträge von um die 3000 Euro, die



Das lang ersehnte Urteil stärkt zwar die Position von Prämien Sparern, bringt aber nicht den Durchbruch.“

CHRISTIAN RICHTER

Fachberater für Finanzdienstleistungen beim Verbraucherservice in Regensburg

fließen könnten“, schätzt Christian Richter, „in anderen Fällen auch um fünfstelligen Summen.“

Der Regensburger Berater schildert: „Ich spüre in den täglichen Gesprächen viel Verunsicherung. Etwa jede dritte Anfrage berührt das Thema. Geld zu verschenken hat da niemand.“ Anwalt Krzimirski meint: „Ich kann Kunden, die sich noch nicht verglichen haben, nur raten, um ihren Anspruch zu kämpfen.“ Ein großes Problem sei Mutlosigkeit. „Viele Leute fühlen sich überfordert.“ Immerhin bleibe noch Zeit, um Ansprüche anzumelden, denn laut BGH beginne die Verjährungsfrist von drei Jahren erst ab Ende des Sparvertrags, so der Jurist. „Das war sehr überraschend und bringt einen Riesenvorteil für Sparer.“

Die Sparkasse wartet ab

Auf welche Höhe an Nachzahlungen stellt sich die Regensburger Sparkasse ein? „Konkret lässt sich dazu nichts sagen, weil die Hauptfrage an das OLG Dresden zurückverwiesen wurde“, meint Sprecher Christian Orschler. Was ihm in der Debatte zu kurz kommt: „Hier wird das Gefühl vermittelt, Kunden seien schlecht behandelt worden. Aber Prämien sparen war für Kunden lange Zeit ein lukratives Produkt, das gute Renditen abgeworfen hat.“ Die Sparkasse warte nun weitere juristische Entscheidungen ab. „Alles andere wäre unseriös.“

INTERVIEW

Das bieten unabhängige Buchhändler

ULRICH DOMBROWSKY
Buchhändler



Herr Dombrowsky, was steckt eigentlich hinter der Woche der unabhängigen Buchhandlungen?

Das ist eine Idee, die vor ein paar Jahren durch einen Hamburger Buchhändler entstanden ist. Zu einer Zeit, als es die Sorge gab, ob die meist inhabergeführten kleineren und mittleren Buchhandlungen bei der Konkurrenz der großen Filialen und auch des Online-Handels langfristig überleben können. Durch diese Sorge ist die Idee entstanden, dass sich die kleinen und unabhängigen Buchhandlungen selbst feiern und etwas auf die Beine stellen.

Und wie genau wird gefeiert?

Das können Lesungen oder Diskussionsveranstaltungen sein, manchmal kommen auch Autorinnen und Autoren in die Buchhandlung und schlüpfen in die Rolle des Buchhändlers. Es ist schön, dass es in diesem Jahr auch in engem Zusammenhang mit der Buchmesse steht, die ja wegen der Pandemie etwas verschoben wurde. Das soll gerade zu einer Zeit, wo das Buch wieder mehr ins Gespräch kommt, auch vermehrt die Kunden in die Buchhandlung spielen.

Welche Aktionen wird es denn bei Ihnen geben?

Bei uns sind das vor allem Lesungen. Da ist am 26. Oktober eine Veranstaltung mit Andreas Pflüger, der sein neues Buch „Ritchie Girl“ vorstellt. Und am selben Abend gibt es in Zusammenarbeit mit der Alten Mälzerei auch eine Veranstaltung mit der Kabarettistin Eva Karl Faltermeier, die ihr Buch „Der Grant der Frau“ vorstellt. Außerdem gibt es am Donnerstag, 28. Oktober, eine Veranstaltung mit Zsuzsa Bánk, die aus „Sterben im Sommer“ liest. Und am Dienstagabend hatten wir bereits die Wanderausstellung „Die schönsten Bücher 2021“, die wir jedes Jahr zu Gast haben. Da hatten wir am Eröffnungabend Studierende der Produktgestaltung der OTH zu Gast. Und wir haben die Kommunikationsdesignerin Heike Czerner eingeladen, diese Bücher mit vorzustellen und darüber Auskunft zu geben, was ein prämiertes „Schönstes Buch“ zu einem schönen Buch macht.

Was ist denn das besondere an unabhängigen Buchhandlungen?

Das sind die Sahnehäubchen, die Veranstaltungen, die Zugewandtheit zum Publikum und die handverlesene Auswahl der Bücher. Da geht es darum, nicht alles anzubieten, was auf den Bestsellerlisten steht oder die Vertreter einem aufschwätzen, sondern zu sagen: Wir testen die Bücher, lesen sie selber. Wir wollen eine kompetente Beratung anbieten.

Wie bewerten Sie denn die Perspektiven der unabhängigen Buchhandlungen?

Die Perspektiven sind im Moment eindeutig positiv. Was wir in den letzten einhalb Jahren durch die Pandemie erlebt haben, aber auch dadurch, dass viele Buchhandlungen leider diese große Konkurrenz durch Filialbuchhandlungen und Online-Handel nicht überlebt haben, ist, dass sich die gehalten haben, die wirklich kompetente Arbeit leisten. Insofern ist mir da nicht bange.

EXPERTENINFORMATION

Ulrich Dombrowsky führt eine unabhängige Buchhandlung in Regensburg und blickt für seine Branche optimistisch in die Zukunft.



Perspektivwechsel

Liebe Leser! Auf dieser Seite veröffentlichen wir jeden Tag ein schönes Foto von Ihnen. Schicken Sie das Bild per Mail unter dem Stichwort „Leserfoto“ an regensburg@mittelbayerische.de. Dieses Bild stammt von MZ-Leser Roland Lückert.

📷 IHR LESERFOTO regensburg@mittelbayerische.de

Der Leser versichert, dass eingesandte Fotos keine Rechte Dritter verletzen (Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Recht am eigenen Bild, etc.) und dass er alle erforderlichen Rechte besitzt, um das eingesandte Foto in der MZ und auf www.mittelbayerische.de veröffentlichen zu lassen.

Hier klopft der Tod immer an

MEDIZIN Bei den Barmherzigen Brüdern startete vor 20 Jahren die erste Palliativklinik Ostbayerns. Ein Patient berichtet.

VON ISOLDE STÖCKER-GIETL

REGENSBURG. Vor gut einer Woche hat Werner Ostermeier sein Zimmer am Ende des Langes Ganges in der Klinik für Palliativmedizin bezogen. Viele Stationen im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg hat er im Laufe seiner Erkrankung durchlaufen. Die Onkologie, die Neurologie, die Chirurgie. Nun wurde er auf eigenen Wunsch in diesen räumlich abgegrenzten Klinikbereich im Haus St. Wolfgang verlegt. Weg von der Hektik des Klinikbetriebs hin zu einem Ort der Ruhe. Ostermeier hat seinen Fokus neu gesetzt. Denn er weiß, dass ihm nur noch eine begrenzte Zeit bleibt. Für die wünscht er sich ein Maximum an Lebensqualität und keine Maximalmedizin.

Seit 20 Jahren gibt es die Klinik für Palliativmedizin bei den Barmherzigen Brüdern. Sie war die erste ihrer Art in Ostbayern. Seit 15 Jahren wird sie von Dr. Roland Braun geleitet. Zehn Betten stehen für Menschen mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung zur Verfügung. 1983 wurde erstmals ein Patient auf der von der Deutschen Krebshilfe eingerichteten Palliativstation in Köln aufgenommen. Heute gibt es bundesweit rund 350.

Absolut richtige Entscheidung

Er sei froh, hier zu sein, sagt Werner Ostermeier. Auch seine Frau Petra ist voll des Lobes für die Ärzte und das Pflegeteam. „Wir waren schon auf vielen Stationen, aber hier ist viel mehr Ruhe und das Personal ist einfach ein Traum“, betonen sie. Es sei die absolut richtige Entscheidung gewesen, diesen Weg nun zu gehen.

Etwa 300 Patienten werden pro Jahr in seiner Klinik begleitet, sagt Dr. Braun. In 20 Jahren sind es fast 6000 gewesen. Zwischen 19 und 99 Jahren liegt die Altersspanne, etwa die Hälfte sei zwischen 50 und 60 Jahre und meist unheilbar krebserkrank. Durchschnitt-



Visite bei Werner Ostermeier: Er hat sich wegen seiner starken Schmerzen für die Verlegung in die Palliativklinik entschieden. FOTO: WWW.ALTRFOTO.DE

PALLIATIVSTATION ODER HOSPIZ?

Palliativstation: Hier bleiben die Patienten in der Regel nur für kurze Zeit. Im Vordergrund steht die Symptomkontrolle und Schmerztherapie. Kostenträger sind die Krankenkassen. Wenn die Patienten eingestellt sind, erfolgt eine Verlegung nach Hause, in ein Hospiz oder eine Pflegeeinrichtung. Allerdings versterben zwei Drittel der Patienten bereits nach der Verlegung in die Palliativklinik.

Hospiz: Hier bleiben die Gäste bis zu ihrem Tod. 95 Prozent der Kosten des Hospiz-Aufenthalts tragen die gesetzliche Krankenkasse und die Pflegeversicherung. Fünf Prozent trägt das Hospiz. Dem gesetzlich versicherten Betroffenen dürfen keine Kosten in Rechnung gestellt werden. Anders verhält es sich in Pflegeheimen. Dort trägt die Hauptlast der Kosten der zu Pflegenden oder dessen Angehörige.

lich werden die Patienten neun bis zehn Tage versorgt. Und bei vielen klopft in dieser Zeit der Tod an die Tür. Rund zwei Drittel sterben nach Ankunft auf der Palliativstation. Manche kaum, dass sie verlegt wurden. Für das Team ist die Begleitung in den letzten Stunden ein Stück weit Routine, auch wenn Braun sagt, dass jeder Weg individuell und anders ist. „Jeder stirbt seinen eigenen Tod, wie, das können auch wir nicht voraussehen.“

Oft erleben Ärzte und Pflegepersonal allerdings, dass es Ruhe braucht, um loszulassen. „Nicht wenige wollen alleine sein und warten, bis die Angehörigen das Zimmer verlassen.“ Aber Braun hat auch schon erlebt, dass Sterbende große Kräfte aufboten und blieben, bis alle Kinder am Bett standen. Ein leichter Tod ist auch keine Frage des Alters. Nur weil jemand ein langes Leben hatte, könne er nicht zwingend besser damit abschließen. Und oft sind es auch die Angehörigen, die Hilfe brauchen auf diesem Stück des Weges. „Sie werden bei uns mitbehandelt.“ Klinikleiter Braun definiert seine Tätigkeit deshalb als sehr vielschichtig.

„Meine ärztliche Haupttätigkeit ist die Symptomkontrolle, aber ich bin auch Seelsorger, Psychologe, Sozialarbeiter und Verwalter. Und muss mich mit exorbitant gestiegenen Dokumentationsaufgaben beschäftigen.“

Auch die Versorgung der Patienten habe sich verändert. Der Leidensdruck, mit dem sie in die Palliativklinik kommen, sei heute deutlich höher. „Die Symptomschwere ist stärker geworden.“ Einer der Gründe: Es gibt bei onkologischen Erkrankungen mehr lebensverlängernde Behandlungsmöglichkeiten. Doch damit einher gehen häufig zusätzliche körperliche Folgen, etwa weil der Krebs im späten Stadium ins Gehirn metastasiert. „Wir sehen in unserer Klinik deutlich mehr verwirrte Patienten“, sagt Braun.

Bei Werner Ostermeier, der in Zeilarn lebt, sind es die starken Schmerzen, die ihn besonders belasten. „Auf der Palliativstation kann man mir einfach besser helfen, auch, weil es hier andere Möglichkeiten in der Handhabung der Schmerzmittel gibt“, sagt er. „Wir trauen uns einfach mehr, um den Patienten Linderung zu verschaffen“,

sagt Braun. Aber nicht nur der medikamentöse, auch der pflegerische Ansatz habe bei ihm zu einer spürbaren Verbesserung beigetragen, betont Ostermeier. „Es tut ihm gut und es tut mir gut“, sagt Petra Ostermeier. Sie und ihr Mann lachen viel, während sie sich mit Dr. Braun und einem Pfleger unterhalten. Wut, Trauer, Ängste? Freilich gibt es auch solche Gefühle. Aber eben nicht nur. Dass auf Palliativstationen ausschließlich gestorben wird, sei ein noch immer verbreiteter Irrglaube, sagt der Klinikleiter.

Das Leben nochmal genießen

Seit 2015 ist deshalb bei den Barmherzigen Brüdern ein Palliativmedizinischer Dienst auf den Stationen unterwegs, um genau diese Berührungsängste abzubauen und hinsichtlich eines würdevollen letzten Lebensabschnittes zu beraten. Mit der richtigen Therapie, die zwar nicht immer alle Schmerzen nehmen, aber deutlich lindern kann, ist bei manchen noch viel möglich, sagt Braun und erzählt von einer Patientin, die die Monate, die ihr noch blieben, in vollen Zügen ausgekostet hat. „Ausflüge, Bootstouren auf der Donau. Sie hat mit ihrem Mann alles gemacht, was möglich war und ihnen Spaß brachte.“ Das ganze Team habe sich mit ihr gefreut. Meist seien es kleine Wünsche, die sich die Patienten noch erfüllen wollen. Eine Reise an den Lieblingsort, ein besonderes Essen oder Menschen um sich zu haben, die einem im Leben wichtig waren. In der Palliativklinik wurden schon Hochzeiten gefeiert und ein Motorradclub verlegte sein weihnachtliches Entenessen in den lichtdurchfluteten Wintergarten, um den schwerkranken Clubbruder dabei zu haben.

Weil Braun und sein Team täglich mit Abschieden konfrontiert sind, leben sie ihr eigenes Leben viel bewusster. „Wer sich nicht mit der eigenen Endlichkeit befassen will, der kann diesen Job nicht machen.“ Denn das Team stützt sich auch gegenseitig an schweren Tagen. Diejenigen, die sich für diese Arbeit entscheiden, die bleiben, oft bis zum Ende des Berufslebens.

Bleiben wird Werner Ostermeier nicht. Er plant seine Entlassung für Ende der Woche. Dann wird er zu Hause von einem ambulanten Dienst weiter versorgt und hofft auf eine gute Zeit mit wenig Schmerzen. Sein Weg ist hier und jetzt noch nicht zu Ende.

So lässt sich das Chaos umfahren

VERKEHR Rund um den Regensburger Bahnhof gibt es nächste Woche Sperrungen und neue Wege. Ein Überblick über wichtige Fragen:

VON JOHANNES HARTL

REGENSBURG. Die Galgenbergbrücke halbseitig gesperrt, die D.-Martin-Luther-Straße nicht befahrbar: Für Autofahrer gibt es ab dieser Woche einige Änderungen. Viele Regensburger fragen sich: Wie komme ich am besten in und durch die Stadt? Wir haben Antworten auf sechs wichtige Fragen:

1 WELCHE BEREICHE WERDEN ÜBERHAUPT GESPERRT

Los geht es am 25. Oktober. Bis 1. November dauern die Sperrungen in der D.-Martin-Luther-Straße. Nach Angaben der Stadt wird der Abschnitt zwischen der Luitpold- und Hemauerstraße neu geteert – dieser Bereich ist dann vorübergehend gesperrt. Das ist der Auftakt für eine ganze Reihe von Maßnahmen, die einige Neuerungen mit sich bringen.

2 WIE KOMMT MAN NUN IN DIE STADT?

Während in der D.-Martin-Luther-Straße gearbeitet wird, ist die Galgenbergbrücke stadteinwärts gesperrt. Der Bereich sollte daher möglichst umfahren werden, rät Anette Menke von der städtischen Pressestelle. Und das geht so: Entweder die Autofahrer biegen vor der Brücke in die Furtmayrstraße ab und fahren über die Landshuter Straße. Oder sie fahren über die Friedensstraße und über die Kumpfmühler Brücke in die Stadt. Für Radler und Fußgänger fallen die Änderungen hingegen kleiner aus. Anders als die Autofahrer können Radfahrer die Galgenbergbrücke noch passieren – müssen dann aber nach links in die Albertstraße oder rechts in die Hemauerstraße einbiegen. Nur für die Fußgänger bleibt alles beim Alten: Sie können an der Baustelle in der D.-Martin-Luther-Straße normal vorbeigehen, sagt Menke.

3 WAS ÄNDERT SICH FÜR DEN BUSVERKEHR?

Wer mit dem Bus fährt, muss sich bis 1. November auf Änderungen einstellen. Laut RVV werden alle Busse, die von Süden stadteinwärts fahren, über die Kumpfmühler Brücke umgeleitet – die Haltestelle Hauptbahnhof Süd/Arcaden ist gesperrt. Die Linien, die aus Burgweinting und von BMW kommen, fahren ab der Alfons-Auer-Straße über den Stobäusplatz zum Hauptbahnhof. Damit fallen die Haltestellen in der Furtmayrstraße und die



Die Galgenbergbrücke wird vom 25. Oktober bis zum 1. November halbseitig gesperrt. FOTO: UWE MOOSBURGER/ALTROFOTO.DE



Station Hauptbahnhof Süd/Arcaden weg. Das werde wohl zu Rückstaus und Verspätungen führen, sagt Menke. „Da sollte man in der Woche etwas mehr Zeit einplanen.“

4 DROHT IN DER STADT EIN VERKEHRSCHAOS?

Zumindest mit Staus sei zu rechnen. „Je nach Tageszeit kann es auf den Umlei-



Je nach Tageszeit kann es auf den Umleitungsstrecken zu Verkehrsstörungen kommen.“

TANJA NUSS
Polizeiinspektion Regensburg Süd

strecken zu Verkehrsstörungen kommen“, sagt Tanja Nuß, die bei der Polizei Süd für den Verkehr zuständig ist. Sie empfiehlt, sich auf der Homepage der Stadt über Umleitungen zu in-

formieren. Grundsätzlich sei die Stadt für die Sperrungen zuständig. Nur wenn es zu größeren Störungen kommen sollte, „wird die Polizei verkehrsüberwachende Maßnahmen treffen“.

5 WIE GEHT ES NACH DEN ERSTEN SPERRUNGEN WEITER?

In der Woche darauf, also vom 2. auf den 7. November, geht es nahtlos weiter. Dann wird ein Teil des Ernst-Reuter-Platzes gesperrt und asphaltiert. Deswegen ist in der Zeit vom Petersweg und von der nördlichen Maximilianstraße in Richtung D.-Martin-Luther-Straße kein Durchkommen mehr. Ebenso können Autofahrer von der südlichen Maximilianstraße nicht mehr nach Osten abbiegen. Der Ernst-Reuter-Platz bleibt von Osten aus normal erreichbar.

Auch hier lautet die klare Empfehlung von Anette Menke von der städtischen Pressestelle: Wer in die Stadt will, sollte die Sperrungen möglichst umfahren – denn mit Staus ist zu rechnen. Das geht entweder über die Kumpfmühler Brücke oder über die Furtmayr- und Landshuter Straße. Wenn die Arbeiten nach Plan laufen, ist bis zum 2. November auch die Galgenbergbrücke wieder frei, sodass die Fahrt über die D.-Martin-Luther-Straße ebenfalls möglich wird. Für den Busverkehr sind die Auswirkungen aber gering: Nur die stadtauswärts gelegene Ersatzhaltestelle am Ernst-Reuter-Platz fällt vorübergehend weg. Die Busse fahren also über die Bahnhofstraße und Hemauerstraße bzw. über die Bahnhofstraße und Albertstraße – ansonsten bedienen sie ihre Strecken regulär.

6 WAS, WENN DIE ERSTEN DAUERHAFTEN SPERRUNGEN KOMMEN?

Richtig ernst wird es ab dem 8. November, wenn die erste von zwei dauerhaften Sperren in Kraft tritt. Mit dem Start des Interims-ZOB will die Stadt auch den Verkehr rund um den Bahnhof beruhigen. Für Autos ist dann die südliche Maximilianstraße vom Ernst-Reuter-Platz bis zur Bahnhofstraße und die westliche Albertstraße gesperrt. Über die Fritz-Fend-Straße bleibt die westliche Albertstraße für Besucher, Anlieger und Kunden aber erreichbar. Ab dem 13. Dezember, mit dem Start des Interims-ZOB, ist der Bahnhofsvorplatz für den Verkehr gesperrt. Nur von Osten und Westen ist der Bahnhof dann noch erreichbar, also auch die Kurzzeitparkplätze. Radfahrer dürfen dann nicht mehr über die Albertstraße fahren, sondern werden über den neu gesperrten Bahnhofsvorplatz geleitet. Und für die Busfahrgäste werden in den Wochen davor Lotsen eingesetzt, die das Wichtigste erklären: Denn mit dem Start des Interims-ZOB gibt es auch Änderungen an den Haltestellen.

**Immobilienkäufer
Immobilienverkäufer
Immobilienmakler**

... bei uns sind Sie immer richtig...

Wir kaufen oder vermarkten Ihre Immobilie

**Rufen Sie an – 0941/99222448
www.ms-immobilienentwicklung.de**

Durch unsere Jahrzehnte lang erworbene Expertise in der Immobilienentwicklung und dem Verkauf sind wir ständig am Puls der Zeit und kaufen Ihnen entweder Ihre Immobilie direkt ab oder vermarkten sie hochprofessionell wie kaum ein anderer!!!



Martin und Sandra Schütz – Immobilienentwicklung – Domstraße 1 – 93047 Regensburg

UNFALL

Motorrad
krachte in Auto

REGENSBURG. Mit erheblichen Verletzungen musste ein Motorradfahrer am Samstag nach einem Unfall ins Krankenhaus eingeliefert werden. Wie die Polizei berichtet, wollte ein 60-jähriger mit seinem Auto von der Frankenstraße nach links in die Sazenhofener Straße abbiegen und hatte sich bereits in die Gegenfahrbahn hineingetastet. Der 40-jährige Motorradfahrer hatte in stadtauswärtiger Richtung sämtliche Fahrspuren zum Vorwärtskommen benutzt und war von der rechten Fahrspur auf die äußerste linke Fahrspur gewechselt, wobei er noch stark beschleunigte. Der Motorradfahrer führte ein rasantes Bremsmanöver durch, kollidierte jedoch trotzdem mit dem Pkw und kam zu Sturz.

ANZEIGE



Der Morgen in Regensburg

Mit unserem regionalen Newsletter starten Sie bestens informiert in den Tag.



- ✓ Montag bis Freitag schon um 6 Uhr in Ihrem Postfach
- ✓ Artikel, die Ihre Region betreffen
- ✓ Newsletter kostenlos und jederzeit widerrufbar

Jetzt kostenlos registrieren!
www.mittelbayerische.de/newsletter



Auch im Herbst trinken die Regensburger ihren Wein gerne draußen.

FOTO: TINO LEX

Viele wollen die Freisitze

GASTRONOMIE Die großzügige Corona-Regelung endet im Frühjahr. Aber die Bürger haben es in der Hand: Noch läuft die Online-Petition.

VON MARION KOLLER

REGENSBURG. Schon 2020 hat die Stadt zusätzliche Freisitze im Welterbe erlaubt. Heuer sind es noch mehr geworden. Das spült nicht nur dringend benötigtes Geld in die Gastronomen-Kassen, sondern schenkt dem Altstadt-Leben auch eine Leichtigkeit, die lange nur noch zu erahnen war. Auch an sonnigen Herbsttagen essen und trinken die Regensburger gerne draußen. Jetzt werden Stimmen lauter, dass die großzügige Regelung über Ende Februar 2022 hinaus verlängert werden soll. Nicht nur die Wirte, Pfarrer Martin Schulte von der evangelischen Dreieinigkeitskirche und die Brücke machen sich stark für die Freisitze. Wenn man sich unter Regensburgern umhört, spricht sich fast jeder für die Verlängerung aus.

Der jüngste Vorstoß ist von Raphael Birnstiel und Claudia Neumaier gekommen, den beiden Vorsitzenden der Stadt-SPD. Bürger hätten vielfach an sie herangetragen, wie viel schöner und lebenswerter die Altstadt durch die zusätzlichen Freisitze sei, heißt es in ihrer Pressemitteilung. Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Dr. Thomas Burger, hatte bereits im Sommer an OB Gertrud Maltz-Schwarzfischer appelliert, möglichst viel von der jetzigen Situation beizubehalten. Sehr schnell habe sich gezeigt, dass die erweiterten Freisitze, die zunächst die Corona-Folgen für Wirte abmildern sollten, die Aufenthaltsqualität im Welterbe gesteigert haben.

Wirte kümmern sich vorbildlich

Das finden auch Pfarrer Martin Schulte von der Dreieinigkeitskirche und sein nebenberuflicher Mitarbeiter Joachim Roller. Sie möchten vor allem, dass die Tische von Café-Bar, Legato und Chin-Chin Bar rund um das Gotteshaus bleiben – nicht nur wegen der Gastronomen und des Flairs. Roller

KOMMENTAR

Mehr Flair hatte die Stadt nie

MARION KOLLER



Von den zusätzlichen Freisitzen profitieren alle: Regensburger, Wirte und Touristen. Weil die Café-Tische die Altstadtgasen verengen und zum Teil auf Parkplätzen stehen dürfen, helfen sie auch, den Verkehr zu verringern.

Die Stimmung im Welterbe war selten so entspannt. Man kann sich nach dem Einkauf oder dem Arbeitstag niederlassen und das lässige Treiben beobachten. Endlich sind so viele

Plätze da, dass Gäste nie lange warten müssen. Schön ist auch, dass sich alle Generationen draußen zuprostern. Die Stadt strahlt endlich das italienische Flair aus, das sie schon immer haben wollte.

Dass Anwohnerparkplätze weggefallen sind, gefällt nicht allen. Eine Lösung für die Parkmisere kann es aber nur außerhalb der Altstadt geben.

Die zusätzlichen Freisitze sollten im kommenden Jahr bleiben. München zeigt eine Großzügigkeit, die Regensburg ebenfalls stehen würde: Die Millionenstadt hat in der Corona-Zeit auf mehr als 1100 Parkplätzen rund 5300 zusätzliche Sitzplätze in Freischankflächen erlaubt – auch für die nächsten Jahre.

DIE ONLINE-PETITION

Web-Adresse: Die Petition für den Erhalt der Freisitze kann im Internet unterzeichnet werden. Sie ist zu erreichen unter dem Link: <https://www.openpetition.de/petition/online/lasst-die-freisitze-in-der-gesandtenstrasse-und-am-oelberg-bestehen>

Freisitze: Mindestens 1700 in der Stadt gemeldete Bürger müssten die Petition unterstützen. Dann wird sie vom Regensburger Stadtrat behandelt.

sagt: „Ich finde den Bereich um die Kirche so sauber wie noch nie. Vorher war er verreckt.“ Die Wirte kümmern sich vorbildlich. Er hat – ausdrücklich als Privatperson – eine Online-Petition „Lasst die Freisitze am Ölberg und in der Gesandtenstraße bestehen!“ ins Leben gerufen. Rund 2000 Bürger unterstützen sie, doch darunter bislang nur 1300 Regensburger. „Es fehlen 400 Stimmen von Regensburgern, damit es in den Stadtrat geht“, sagt Roller und appelliert an alle Freisitz-Fans, zu un-

werden. Vor der Freisitzregelung mussten Kirchenmitarbeiter jeden Sonntag das Umfeld des Gotteshauses reinigen. Sogar ein Gitter am Westportal wurde deshalb angebracht. Der Vorschlag der Kirchenvertreter: Die Granitbänke sollten auch von der Gastronomie genutzt werden dürfen.

Jürgen Wittmann, Mitbetreiber der Chin-Chin Bar und des Bohemian Hotel in der Gesandtenstraße, suchte einmal allein und einmal zusammen mit Pfarrer Martin Schulte das Gespräch mit OB Maltz-Schwarzfischer. Dem Gastronomen ist vor allem wichtig, dass er keinen Freisitz verliert und sein Personal auch im kommenden Jahr weiterbeschäftigen kann.

Sein Eindruck: „Die Stadt setzt sich für eine Lösung ein. Dort ist bekannt, dass die Bürger die Freisitze sehr schätzen.“ Auch für die Granitbänke werde eine Lösung gesucht. Gabi Semmler von der benachbarten Café-Bar und Bianca Bergmann vom Legato am Ölberg plädieren ebenfalls dafür, dass die Erweiterung bleibt. 195 Regensburger Gasthäuser, Cafés und Restaurants dürfen Freisitze auf öffentlichen Flächen betreiben. 53 davon haben die Genehmigung 2020 und 2021 erhalten.

OB kündigt ein Konzept an

Auf MZ-Anfrage sagt OB Maltz-Schwarzfischer, Corona habe dazu geführt, dass die Stadt die Regeln in den vergangenen beiden Jahren locker ausgelegt und alles erlaubt habe, was irgend möglich war. „Mit den zusätzlichen Freisitzen ist eine Atmosphäre entstanden, von der wir auf jeden Fall so viel wie möglich in die Zeit nach der Pandemie hinüberretten wollen.“ Allerdings müssten die unterschiedlichen Interessen in der Altstadt berücksichtigt werden.

Bewirtschaftete Freisitzflächen seien wichtig, aber ebenso wichtig seien Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang. Auch Parkplätze seien ein wichtiges Thema. Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer kündigte ein Konzept der Verwaltung an, das diese unterschiedlichen Bedürfnisse unter einen Hut bringen und einheitliche, nachvollziehbare Regeln aufstellen werde. Die Steinbänke, die für den Platz vor der Dreieinigkeitskirche angefertigt wurden, bleiben bis dahin eingelagert.

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hernauer Wochenblatt

Herausgeber: Peter Esser

Chefredakteur: Manfred Sauerer, Josef Pöllmann (geschäftsführend)

Zentralredaktion (Newsroom): A. Brey, C. Straßer (Ostbayern/Überregionales); M. Matthes, P. Durain (Regensburg); F. Jung (Landkreis Regensburg)

Chef vom Dienst: M. Wachter

Leitende Redakteure: H. Gläser (Sport), M. Sperb (Kultur), C. Schröpf (Landespolitik)

nr. sieben: A. Sauerer

Chefreporter: Isolda Stöcker-Gietl (Bayern und Region)

Dr. Christian Eckl (Mittelbayerische Video)

Überregionale Inhalte: Deutsche Presse-Agentur (dpa)

Kooperationspartner (Bundespolitik und Meinung): Hauptstadtbüro des Redaktionsnetzwerks Deutschland

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG; Geschäfts- u. Anzeigenleitung: M. Kusch; Verlagsleitung: A. Wildner, M. Kusch; Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: F.-X. Scheuerer; Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt von Sonderveröffentlichungen: v.i.S.d.P. T. Retta.

Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigenentwerfs ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 73 ab 1.1.2021 gültig).

Verlag: Mittelbayerischer Verlag KG;

Registriergericht Regensburg HR A 6189

Komplementäre: Peter Esser, Thomas Esser

Geschäftsführende Komplementärin: M. Medien GmbH

Geschäftsführer: Martin Wunnike (Vors.); Manfred Sauerer

Briefadresse: 93066 Regensburg, Hausadresse: Kumpfmühler Str. 15, 93047 Regensburg, Redaktion Telefon: (0941) 207 0, Telefax: (0941) 207 142, E-Mail: redaktion@mittelbayerische.de

Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0, Telefax: (0941) 207 104, Abo-/Leserservice Telefon: (0800) 207 207 0, Telefax: (0941) 207 212

Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

www.mittelbayerisches-druckzentrum.de

Die MZ ist der IVW angemessen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben, Verbreitete Gesamtauflage (IVW 2/2021): 97.465

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg.

Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.

Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerischer Verlag KG oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerischer Verlag KG behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerischer Verlag KG darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.

Viele Ideen – aus eigener Hand

FREIZEIT Bei der Messe „Handmade in Regensburg“ wurde ein Wochenende lang dem Nachhaltigkeitsgedanken gehuldigt.

VON PETER GEIGER

REGENSBURG. Die Frage, ob für ihre selbst gemachte Pelzmode ein Tier hat sterben müssen, scheint Fabiene Ring zu elektrisieren: Augenblicklich zaubert die gelernte Kürschnerin, die aus Oberviechtach stammt und in Regensburg lebt, eine Pelzmütze aus ihrem Fundus. Und indem sie diese mit geübter Hand umkrempelt, führt sie dem Fragenden sogleich vor Augen, woher sie ihre Rohstoffe bezieht: An dem gestickten Logo im Innenfutter ist erkennbar: Das gute Stück hat mindestens ein halbes Jahrhundert auf dem noch immer recht robusten Buckel. Von „Pelz-Böck“, einem in Ulm ansässigen Betrieb, stammt es. Jetzt lacht Fabiene Ring und sagt: „Nein, nein – ich arbeite ausschließlich mit upgecycelten Naturpelzen!“

Am Sonntagnachmittag im Jugendzentrum W1 in der Weingasse ist bei der Messe „Handmade in Regensburg“ auf allen Stockwerken ziemlich was los. Gleich im Eingangsbereich, da erwartet einen die Illustratorin Kristina Brasseler, und zeigt zum einen ihre Siebdrucke und Risographien – vor allem Karten und Poster. Aber: Die gebürtige Regensburgerin, die mittlerweile in



Fabiene Ring fertigt aus alten Pelze gänzlich neue Schmuckstücke – und verhilft so längst abgelegter Kleidung zu neuem Leben.

FOTO: PETER GEIGER / PETER GEIGER

Berlin lebt und dort Teil des „Ateliers Flora“ ist, veröffentlicht auch im Duden-Verlag, und zwar von ihr illustrierte Lernliteratur für Kinder.

Gleich daneben sitzen Johanna und Carina: Die beiden müssen lachen, wenn man sie fragt, ob sie auch ihren Lebensunterhalt verdienen mit ihren Aquarellen, dem Handlettering und den Tassenaufschriften. „Nein!“, ant-

worten sie – aber man spürt, dass die beiden, die hier im Jugendzentrum ihren Bundesfreiwilligendienst absolviert haben, enormen Spaß daran haben, wenn sie ihre Kaffeetassen verkaufen, auf denen etwa „Enjoy your Coffee“ zu lesen steht. Auch Maria Heyl, die an ihrem Stand Kinderkleidung aus gewalkter Wolle im Angebot hat, ist Autodidaktin: Zunächst hatte sie begonnen,

für den eigenen Nachwuchs Kleidung anzufertigen. Das kam gut an und zog Kreise. Mittlerweile hat sie eine große Zahl zufriedener Abnehmer. Auch sie selbst zählt dazu: Stolz zeigt sie ihre dunkle Jacke: „Die trage ich am liebsten, in den Monaten zwischen September und März!“ Auch der Sportstudent, der an seinem Stand „Backpacks, Chalkbags, Dogbags and Bumbags“ im



Ich arbeite ausschließlich mit upgecycelten Naturpelzen!“

FABIENE RING
Kürschnerin

Angebot hat (also Rucksäcke, Kreidebeutel für Kletterer, Hunde-Leckerli-Beutel und Gürteltaschen), bekennt sich zur Nebenbei-Fraktion: Vor drei Jahren hat er mit seiner Freundin den auf Instagram unter „bck_pck“ erreichbaren Laden gegründet – und fertigt immer stoßweise. Über mangelnde Kundschaft kann er nicht klagen.

Und so geht es weiter, auf den vier Ebenen: Man trifft auf Schmuck aus Fahrradschläuchen, die ihren letzten Lebenswillen längst ausgehaucht – und sich nun im Alter aufs Schönsein kaprizieren. Auf bemalte Blumentöpfe, dann auf Seifen, auf Malerei, die ihren Ursprung in der Streetart hat. Am Schluss ist man erschlagen? Nein! Eher motiviert, auch die eigenen Hände kreativ werden zu lassen. Und so vielleicht auch einen Beitrag zu leisten, für mehr Nachhaltigkeit!

Bis 29. Oktober kann im W1 auch die Ausstellung „Hand Werk Zeug“ von Klara Hahn besichtigt werden, die sich mit Menschen und ihrem Handwerk beschäftigt.

ANZEIGE

Medizin

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im **unteren Rücken leiden**, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de

FUTRUE
#RethinkHealth

FUTRUE Research & Science GmbH
Am Haag 14 • D-92166 Gräfenläng



Solange die Platte kreist, dürfen die Besucher in der Alten Filmbühne bieten.

FOTO: ANGELIKA WARMUTH/DPA

Platten unter dem Hammer

IDEE Zum Ersten, zum Zweiten, und zum Dritten, verkauft! In der Alten Filmbühne in Regensburg werden einmal im Monat Schallplatten versteigert. Der Erlös geht an einen guten Zweck. Jetzt geht es wieder los.

VON SEBASTIAN STAHL

Vinyl-Fans aufgepasst: Ab heute werden in der Alten Filmbühne wieder Schallplatten versteigert. Die Veranstaltung wird zum ersten Mal seit Corona wieder ohne Einschränkungen stattfinden, sagt DJ Valentin Kordas. Es gilt 3G-Plus (geimpft, genesen, negativer PCR-Test). Das erwartet die Gäste:

Mit größter Sorgfalt poliert der Wikinger Olsen seinen riesigen eisernen Hammer und verfolgt dabei aufmerksam das wilde Treiben der Leute. Er hat direkt neben dem DJ-Pult Stellung bezogen, jederzeit bereit, zur Tat zu schreiten und seine Aufgabe als Henker zu erledigen. Ein ganz normaler Arbeitstag im Leben des Wikingers Olsen, denn in der Alten Filmbühne in Regensburg werden regelmäßig Schallplatten versteigert. Und einer muss sich ja schließlich um die unerwünschten Tonträger kümmern.

Für alle, die nicht mehr wissen, was eine Schallplatte eigentlich ist: Es sind relativ große, runde, meist schwarze Scheiben, mit einem kleinen Loch in der Mitte. Einmal im Monat kommen sie in der Filmbühne im wahrsten Sinne des Wortes „unter den Hammer“. Los ging die ganze Aktion 2017 mit der ersten Veranstaltung. Aufgrund des durchweg positiven Feedbacks der Regensburger folgten bis heute noch viele weitere Versteigerungen.

Der DJ lässt die Platte kreisen

Die Mittelbayerische hat sich dieses Spektakel natürlich nicht entgehen lassen und sich diese Auktion „der etwas anderen Art“ aus nächster Nähe angeschaut. Vonstatten geht das Ganze wie folgt: DJ Harry Ferrari alias Valentin Kordas, lässt die Platte kreisen. Häufig ist noch ein zweiter DJ namens Wolly Winka dabei. Die musikalische Bandbreite umfasst dabei eine genreübergreifende Sammlung von langjährigen Ladenhütern und in Vergessenheit geratenen Staubfängern, alten Rock-Klassikern, bis hin zu signierten neuen Scheiben bekannter Musiklabels und Bands. Solange der Song läuft, hat die wilde Meute Zeit sich von dem musikalischen Meisterwerk überzeugen zu lassen, dann wird fleißig geboten. Los geht

es bei einem Mindestgebot von 50 Cent. Eine Grenze nach oben gibt es nicht. „Es gab auch schon eine Platte, die für die Rekordsumme von 40 Euro ersteigert wurde“, sagt Kordas.

Geleitet wird dieser ganze Auktionswahnsinn vom hauseigenen Auktionator Mr. Mojo, der mit viel Witz und Charme versucht, die Platten unter die Leute zu bringen. Währenddessen wacht natürlich Olsen der Wikinger über das ganze Geschehen und schreitet bei Nicht-Ersteigerung mit seinem großen Hammer zur Tat. Den unerwünschten Tonträgern macht er in Henkersmanier den Garaus: „Keine schlechte Schallplatte entkommt Odins Hammer!“

Die Alte Filmbühne ist jetzt schon seit 30 Jahren eine Institution in der Regensburger Innenstadt. Doch wie

kommt man überhaupt auf so eine verrückte Idee? Wir haben bei Valentin Kordas nachgefragt: „Wir sind immer offen für neue Ideen und lassen uns auch gerne inspirieren. So ist auch die Idee mit der Plattenversteigerung entstanden. Ich habe das mal in Hamburg so ähnlich gesehen – allerdings ohne Wikinger – und habe gedacht: Cool, das probieren wir in Regensburg auch mal aus.“

Olsen der Wikinger ist also rein zufällig entstanden? „Wir haben das Internet auf der Suche nach einer witzigen Showeinlage durchforstet und sind schließlich bei dem Wikinger-Kostüm hängengeblieben.“ Das war die Geburtsstunde von Olsen dem Wikinger, verrät Valentin Kordas. Allerdings muss der Wikinger heute von einem Alf – dem katzenhassenden Alien aus

dem Fernsehen – vertreten werden. Der soll einen „furchtbaren bairischen Dialekt“ haben und die unverkauften Platten fressen. Der Nordmann macht nämlich Urlaub in Berlin. Bisher wurde bereits 27 Mal zu Versteigerungen eingeladen, bei denen pro Abend im Durchschnitt 30 bis 40 Schallplatten über den Tresen gingen. Die kompletten Einnahmen der versteigerten Tonträger werden immer für einen guten Zweck spendet. Das sind dann schon mal 200 bis 300 Euro, die an einem solchen Abend zusammenkommen. Der ganze Erlös soll, wie auch schon die letzten Male, an die „Initiative Ausbildung statt Abschiebung“ hier in Regensburg gehen. Aber auch andere Organisationen wie beispielsweise auch die Hilfsorganisation „SeaEye“ haben schon Unterstützung erhalten.

Um jeden Monat Schallplatten versteigern zu können, muss man jedoch zuerst einmal eine große Sammlung verschiedenster Platten anhäufen. „Zunächst haben wir alle unsere eigenen Sammlungen geplündert. Aber es kommen auch immer mehr Leute vorbei, die uns unterstützen wollen und ihre alten Schallplatten spenden“, sagt Valentin Kordas. Er hatte auch einfach auf gut Glück verschiedene Musiklabels und Bands angeschrieben und ihnen das Konzept erklärt. Auch hier kam sehr viel positives Feedback. „Und auch die eine oder andere gute Platte von Künstlern aus der Region“, erzählt Kordas. Die Filmbühne kooperiert auch mit dem Plattenladen am Dom, der von der Idee sofort begeistert war und gerne mal den ein oder anderen Tonträger zum Versteigern vorbeibringt.

Ein zweiter Frühling

Im Zeitalter von Spotify, iTunes und Youtube sollte man eigentlich meinen, dass die Schallplatte höchstens noch eine kleine Gruppe von Nostalgikern und begeisterten Musikliebhabern interessiert. Normalerweise landen überholte Technologien im Museum und geraten immer mehr in Vergessenheit. Doch weit gefehlt. Egal ob als hippe Statement in der Wohnung oder als Ergänzung für die private Sammlung, schon seit einiger Zeit erlebt die Schallplatte ihren „zweiten Frühling“.

In einer körperlosen Streaming-Welt, in der man Musik nicht mal mehr besitzt, bekommt das Greifbare anscheinend einen ganz neuen Stellenwert. Kein anderes Medium kann den einzigartigen Klang einer Schallplatte imitieren oder gar übertreffen. Während 2006 in Deutschland nur rund 300 000 Platten verkauft wurden, waren es 2017 laut dem Bundesverband für Musikindustrie bereits 3,3 Millionen. Dabei war jeder dritte Käufer unter 40 Jahre alt, was deutlich zeigt, dass auch junge Leute den unverkennbaren Klang einer Vinylscheibe zu schätzen wissen. Diesen Trend kann auch Valentin Kordas von der alten Filmbühne in Regensburg bestätigen: „Unser Publikum ist sehr jung. Wir haben viele Studenten und junge Leute hier, die jedes Mal begeistert mitbieten.“



Die Ladenhüter kommen unter den Hammer: Das übernimmt Wikinger Oliver Leikheim



In der Alten Filmbühne werden Schallplatten versteigert. FOTOS: DOMINIK RAITH

Keine schlechte Schallplatte entkommt Odins Hammer!“

OLSEN DER WIKINGER

BEI UNS IM NETZ

Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet: www.mittelbayerische.de/regensburg

Die Popmusik als Kraftquell

MUSIK Mavi Phoenix freut sich, wieder auf der Bühne stehen zu dürfen – und erfindet sich mit Gitarrenriffs und Rockattitüde neu.

VON PETER GEIGER

REGENSBURG. Ob Popmusik ein Brennspeigel ist, der die Kraft hat, die Essenz von Gegenwarten einzufangen? Bejaht man diese Frage – und es gibt sehr viele gute Gründe dafür, Pop als ein solches Archiv zu begreifen, das hilft, den Alltag künstlerisch-ästhetisch zu sortieren – dann dürfte Mavi Phoenix ein perfekter Beleg für eine solche Behauptung sein.

Denn jener 1995 in Linz als Marlene Nader geborene Sänger, der da am Freitagabend in der Alten Mälzerei als Kopf seiner Rockband mit Gitarre um den Hals auf der Bühne steht, ist eine perfekte Spiegelung jüngster Tendenzen und Entwicklungen. Weil Marlon, wie er sich nach seinem Outing als Transgendermann und einer erfolgreichen Testosteron-Therapie mit neuem Vornamen nennt, vorführt, wie fruchtbar und beständig der Wandel doch sein kann. Und wie eine, die zu Beginn ihrer Karriere im Jahr 2017 noch die Stars von „Bilderbuch“ als Rapperin begleitete, sich nun neu erfindet, als Bandleader. Und zwar wie ein Vogel, der stolz sein Haupt aus der Asche des Glamrocks erhebt.

Denn was da mit „Leaving“, dem ersten von 14 Songs, auf der Bühne – ja, man muss schon sagen: losbricht –, das hat mit Sprechgesang oder Autotune fast gar nichts mehr zu tun. Dagegen



Mavi Phoenix mit seiner Band, die zu performen weiß.

FOTO: PETER GEIGER

sehr viel mit Gitarrenriffs. Mit Rockattitüde. Und bekundet gleichzeitig jenen Willen, den man als augenzwinkernde Ironie ebenso begreifen kann wie als ernst gemeinten Hinweis, dass die Welt eindeutig mehrdeutig ist.

Dass dazu in erster Linie eine gute Band gehört, die zu performen weiß, dafür sorgt die grandios-kraftvolle

Rhythmus-Crew, bestehend aus Jürgen Schallauer am Bass und Felix Bürger an den Drums. Gitarristin Ute (der Zunahme ging im Jubel unter) dagegen überzeugt, wenn sie nicht gerade für die Rhythmusbegleitung zuständig ist, mit feinen Licks. Und so tauchen unvermittelt Assoziationen auf, die an britischen Gitarrenpop der 1980er Jahre erinnern,

und verleihen so dieser euphorischen Glam-Melange melancholische Noten.

Sehr ehrlich präsentiert sich Marlon, wenn er bei seinen Ansagen betont, wie froh er sei, dass er mit seiner Band jetzt doch wieder auf Tour gehen könne, und wie sehr er es liebe, live auf der Bühne zu stehen. Weil ihn – der zwar die Aufmerksamkeit von US-Ma-

MAVI PHOENIX

Pandemie: Eigentlich hätte 2020 für Mavi Phoenix ein Jahr mit vielen Livekonzerten werden sollen, um so seine internationale Karriere voranzutreiben. Stattdessen aber stand das Pandemiejahr im Zeichen der Entschleunigung und des Übergangs.

Song: Mit „Leaving“ hat Mavi Phoenix im Sommer seinen zweiten Song als Mann veröffentlicht. Damit setzt er die neu eingeschlagene Linie fort, sich solo um Komposition und Produktion zu kümmern.

gazines ebenso genießt wie die von Jan Böhmermann (in dessen Show er schon zweimal zu Gast war) und der in seinem Heimatland schon doppelt mit dem Amadeus-Award ausgezeichnet wurde – die Pandemie an den Rand seiner künstlerischen Existenz gebracht habe.

Dieser Optimismus, der sich da Bahn bricht, ist vielleicht auch so etwas wie die Essenz unserer Gegenwart: Und Gegenentwurf zu einer Austro-Pop-Legende wie Wolfgang Ambros, der kurz nach dem abrupten Ende von Glamrock in einem seiner besten Lieder Klage darüber führt, dass sich in seinem Leben einfach nichts erbe. Und dass er immer vergeblich auf die große Wende gewartet habe. Mavi Phoenix wird in Interviews nicht müde, zu versichern, dass er fest darauf vertraue, dass sich in seinem Leben selbst im Falle künstlerischer Erfolglosigkeit immer was erbe. Popmusik kann offenbar noch viel mehr als ein Brennspeigel sein – nämlich auch Kraftquell.



KARRIEREMESSE

21.10. - 07.11.2021

Digital und trotzdem persönlich!

Klicken Sie sich durch die virtuelle Karrieremesse und finden Sie Ihren Traumjob oder Ausbildungsplatz in Ostbayern!



Auf der virtuellen Karrieremesse können Sie:

-  direkt mit den Firmen Kontakt aufnehmen
-  ohne Anmeldung an der Messe teilnehmen
-  viele Firmen aus der Region kennenlernen
-  sich 24/7 informieren





Eine Vogel-Strauß-Skizze für die Ausstellung

FOTO: TAMARA XENIA HOYER

AUSSTELLUNG

Surrealer „Vogel Strauß“

REGENSBURG. Mit ihrer neuesten Ausstellung „Vogel Strauß“ liefern Tamara Hoyer und Maximilian Erl eine neuartige Perspektive zum kulturellen Jahresthema „Nahsicht“. Dabei hat das Künstlerduo eine bewusst surreale Situation mit dem Nachbau eines Straußes erschaffen, die im Neuen Kunstverein Regensburg (Schwanenplatz 4) bestaunt werden kann. Im Nebenraum des Kunstvereins werden weitere Objekte wie beispielsweise das „Peterskirchlein“, ein Beitrag zum Kultursommer 2021, zu sehen sein.

Ein überlebensgroßer Straußenkopf bricht durch die Decke, um sich im Raum genauer umzuschauen. Am Boden unter ihm liegen zerbrochene Deckenreste. Die ungewöhnliche Perspektive fordert die Zuschauer indirekt

auf, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Das circa 120 Zentimeter große Tier wurde aus Watte und Schafswolle auf ein Drahtgestell gefilzt. Bei „Vogel Strauß“ wird mit Größen- und Beziehungsverhältnissen gespielt. Dabei wird unsere Haltung zur Natur mit ihren Wesen hinterfragt. Es geht um unsere Tendenz, Tiere zu vermenschlichen und ihnen unsere eigenen Attribute zuzuschreiben, aber auch darum, ihre Sichtweisen zu übernehmen, um unseren Erfahrungshorizont zu erweitern.

Seit 2018 teilen sich Maximilian Erl und Tamara Xenia Hoyer ein Atelier in der Alten Mälzerei. Durch die Auseinandersetzung mit der Arbeit des Anderen sind neue Objekte mit gemeinsamer Handschrift entstanden.



Die Chorphilharmonie Regensburg singt in der Herz Jesu-Kirche das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy

FOTO: BERLINSKY/CHORPHILHARMONIE REGENSBURG

MUSIK

Chorphilharmonie singt Oratorium

REGENSBURG. Die Chorphilharmonie Regensburg führt am Sonntag, 14. November, um 17 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy auf. Mendelssohn war der Wiederentdecker der Bachschen Matthäuspassion. Mit dem „Paulus“, der unter seiner Leitung erstmals beim Niederrheinischen Musikfest in Düsseldorf erklang, landete er einen gewaltigen Publikumserfolg. Von Düsseldorf aus trat der „Paulus“ seinen Siegeszug durch Europa an. Das

Werk wurde innerhalb der nächsten 18 Monate mehr als 50 Mal an über 40 Orten zur Aufführung gebracht. Mit seiner ureigenen Musiksprache voller weicher Melodik, die die Musik seiner Vorbilder Bach und Händel mit klassisch-romantischen Elementen verbindet, knüpfte er an die Erfolge der Oratorien eines Joseph Haydn an. Im Mittelpunkt des großen romantischen Werks steht der Apostel Paulus und seine Entwicklung vom Christenverfolger zum glühenden Verfechter des

Christentums. In der Titelpartie ist Adam Kruzell, Bariton, zu hören. Weitere Solisten sind Doris Döllinger, Sopran, und Angelo Pollak, Tenor. Eine gewaltige Aufgabe fällt dem Chor zu. Reminiszenzen an Bachs große Passionen sind zweifellos die Turbachöre der „Stimme des Volkes“. Dazu kommen betrachtende Chöre und wunderbare Choräle. Die musikalische Leitung hat Horst Frohn. Karten unter www.oktiket.de, in der Tourist Information Altes Rathaus und an der Abendkasse.

GESCHICHTE

Vortrag: Keplers Einstellung zur Astrologie

REGENSBURG. Am 27. Dezember 2021 jährt sich zum 450. Mal der Geburtstag von Johannes Kepler. Der berühmte Astronom, Mathematiker und Physiker hat sich wiederholt in Regensburg aufgehalten, ist hier am 15. November 1630 im Alter von 58 Jahren verstorben und wurde auf dem Petersfriedhof beigesetzt. Diesem wichtigen Jubiläum wird 2021 unter anderem in Form einer Vortragsreihe Rechnung getragen, die federführend vom Kulturreferat der Stadt Regensburg und dem Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Universität Regensburg organisiert wird.

Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Disziplinen beschäftigen sich mit der Person Keplers, seiner Zeit und seinem Wirken. Auf diese Weise lassen sich auch weniger bekannte Facetten neu entdecken. Die Vortragsreihe wird am Mittwoch um 19 Uhr mit einem Vortrag von Prof. Dr.



Johannes Kepler.

FOTO: CREATIVE COMMONS CCO

Günther Oestmann, TU Berlin, abgeschlossen. Der Titel seines Vortrags: „Kepler und die Astrologie: Ein schwieriges Verhältnis“.

Im 16. und noch im beginnenden 17. Jahrhundert nahm die Astrologie in Europa eine zwar nicht unangefochtene, aber doch respektable Stellung ein. Auch Johannes Kepler hat sich zeitlebens mit ihr beschäftigt und gerne wird sein Ausspruch der „hochvernuünftigen Astronomia“ zitiert, für deren Lebensunterhalt die Astrologie als „narrische Tochter“ sorgen müsse. Daraus auf eine Ablehnung der Sterndeutung zu schließen, wäre jedoch verfehlt, denn Keplers Einstellung dazu war komplexer Natur und ist vielfach missdeutet worden. Der Vortrag wird Keplers astrologische Praktiken wie auch seine Reformansätze und deren Rezeption behandeln.

Der Vortrag findet im Großen Runtingersaal (Keplerstraße 1) statt, der Eintritt ist frei. Beginn ist um 19 Uhr, der Einlass startet um 18.30 Uhr. Es gilt die 3G-Plus-Regel.

VORTRAG

Mode in den Goldenen 20er Jahren

REGENSBURG. Am Donnerstag um 18 Uhr geht die Vortragsreihe „Repräsentation in Samt und Seide“ in die vorletzte Runde. Mit dem Titel „Zeigt her eure Beine!“ geht es in die Goldenen 20er Jahre. Die Veranstaltung findet im 4. Obergeschoss des Künstlerhauses Andreasstadel (Andreasstraße 28) statt und ist kostenlos. Kostümbildnerin und Gewandmeisterin Annkathrin Selthofer unternimmt eine Reise in die goldenen 1920er Jahre. Der für diese Zeit charakteristische Charleston ist nicht nur geprägt von neuen Kleidern und befreiten Beinen, sondern auch von dem neuen Lebensgefühl der Frau. Denn nicht nur die Mode, sondern auch der gesellschaftliche und politische Stand der Frau haben sich drastisch verändert. Anhand von Exponaten und durch die aktive Einbindung des Publikums erklärt sie anschaulich, was die Mode ausmachte und welche Rückschlüsse von ihr auf die damalige Gesellschaft gezogen werden können.

Am 11. November um 18 Uhr wird dann im Haus der Bayerischen Geschichte der Abschluss der Reihe un-



Annkathrin Selthofer präsentiert ein Kleid der 1920er Jahre.

FOTO: STADT REGENSBURG/KULTURAMT

ter dem Titel „Vorhang auf für Ludwig, Sissi und Co.“ stattfinden. Dabei enthüllt ein gemeinsamer Gang durch die Ausstellung nicht nur die bevorzugte Kleidung dieser spannenden Herrscherpersönlichkeiten, sondern auch die gesellschaftlichen Umbrüche, die zu der Zeit eine Rolle spielten und die maßgeblich die Kleidung der Akteure prägen.

ÜBUNGEN

Qigong für jede Altersgruppe

REGENSBURG/REINHAUSEN. Am 5. November beginnt ein Qigongkurs, der für Menschen jeder Altersgruppe geeignet ist. Vor allem können Menschen im Lebensabend aus den spannenden und vitalisierenden Übungen einen großen Nutzen ziehen. Der Vormittagskurs findet in der ChanDao Akademie Regensburg, Donaustauer Straße 46b statt. Trainingszeit ist jeweils freitags von 10.30 bis 11.30 Uhr. Anmeldung unter Tel. (0 94 98) 9 05 99 17 oder info@chandao.de. Qi Gong ist ein aus der traditionellen chinesischen Medizin stammender Schatz an Übungssystemen für ein gesundes, langes Leben. Die positiven Wirkungen des Hui Chun Gong beruhen hauptsächlich auf der Anregung der Blutzirkulation, des Stoffwechsels und des Immunsystems sowie der Stärkung der hormonellen Kraft. Wesentliches Ziel ist die Harmonisierung der Lebensenergie („Qi“) mittels Körperhaltungen und -bewegungen, Atmung und geistiger Übung.



Gemeinsam laufen hilft! Konrad Kett freut sich über die Spende des LLC Marathon.

FOTO: BURCOM REGENSBURG

SPENDE

1139 Euro für die OBA

REGENSBURG. Die Spende des Rewag-Firmenlaufs des LLC Marathon Regensburg geht in diesem Jahr an die Offene Behindertenarbeit des Caritasverbands Regensburg (OBA). Konrad Kett, Leiter der OBA, ist dankbar für die Unterstützung des langjährigen Partners und betont die enge Verbindung zum Verein.

Traditionell wird beim jährlichen Rewag-Firmenlauf ein Euro der Startgebühr an einen guten Zweck gespendet – so tragen mit ihrem Lauf alle etwas zur Spende bei. Diese Tradition ist fest in der Satzung des LLC Marathon verankert, denn: „Wir sind ein Verein,

der Sport fördert und die Gemeinnützigkeit betont“, so Lothar Daschner, der erste Vorstand. In diesem Jahr kamen 1139 Euro zusammen, die nun in die Arbeit der OBA fließen.

Die Wahl des Spendenempfängers fällt nicht immer leicht. „Wir waren bemüht, eine Einrichtung zu finden, die zu uns und den Firmen passt“, so Claudia Fritsch vom LLC Marathon. Der Verein hätte gezielt die OBA ausgewählt – nicht zuletzt, weil der Verein selbst eine inklusive Laufgruppe führt. Die Gruppe feiert heuer ihr zehnjähriges Jubiläum und ist ein Verbindungsglied zwischen der OBA und dem LLC.

KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE

Volksbund startet Sammlung

REGENSBURG. Bis 7. November findet die Sammlung zugunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. auch wieder im Gebiet des Bezirksverbands Oberpfalz statt. An Allerheiligen findet dann u. a. auf den Regensburger Friedhöfen und am Domplatz die Prominentensammlung statt. Dafür haben sich unter anderem Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Bürgermeisterin Dr. Freudenstein, die Stadträtin Bernadette Dechant, der Regensburger Kreisvorsitzende des Volksbunds, Dr. med. Theophil Schindler, der Regenstauffer

Marktrat Fred Wiegand sowie der 2. Bezirksvorsitzende Richard Glombitza aus Amberg zu sammeln bereit erklärt. Unterstützt werden sie von den Soldaten des ZAW unter Hauptmann Andreas Grimminger. Gesammelt wird dann u. a. an den Eingängen zu den Friedhöfen am Oberen und Unteren Katholischen Friedhof, dem Evangelischen Zentralfriedhof sowie am Dreifaltigkeitsberg. Von heute an sammeln Soldaten der Bundeswehr aus Oberviechtach im Rahmen der Haus- und Straßensammlung im Regensburger Stadtgebiet für den Volksbund.

AUSSTELLUNG

Schmetterlinge
„In full scale“

REGENSBURG. Die Ausstellung „In full scale“ zeigt Arbeiten von Michaela Lautenschlager, die aus der Erkundung kleinerer Organe von Schmetterlingen entstanden sind. Die Ergebnisse dieses spannenden Projekts sind seit Samstag in der Stadelgalerie im Andreasstadel zu sehen.

Im Rahmen des kulturellen Jahresthemas „Nahsicht“ hat sich die Designerin mit den spannenden Eigenschaften und mikroskopisch kleinen Strukturen der für den Schmetterling wichtigen Flügelschüppchen beschäftigt. In Form kinetischer Installationen hat sich daraus eine ästhetische Interpretation entwickelt. Was für den Menschen mit bloßem Auge kaum erkennbar ist, dient dem Schmetterling zur Flugstabilität, um Feinde abzuschrecken oder sich vor ihnen zu tarnen. Eine fein gerippte Oberfläche, wiederum bestehend aus kristallinen Strukturen, sorgt für die leuchtenden Farben und Lichtbrechungen auf den Flügeln.

Michaela Lautenschlager (geboren 1988) arbeitet als freiberufliche Kommunikationsdesignerin in den Bereichen Ausstellungsgestaltung und Informationsdesign und begibt sich mit ihren installativen Arbeiten an die Grenze zur Medienkunst. Besonders wichtig ist ihr dabei die Kommunikation komplexer Themen oder großer Datensätze in Form erlebbarer, oft interaktiver räumlicher Übersetzungen.

Die Ausstellung kann bis Sonntag, 7. November, jeweils dienstags bis sonntags von 15 bis 19 Uhr, sowie mittwochs ab 10 Uhr, in der Stadelgalerie im Andreasstadel besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

VORTRAG

„Grüne Stunde“
im Oktober

REGENSBURG. Den eigenen Garten so vielseitig wie möglich zu gestalten ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Richtig umgesetzt entstehen neue Lebensräume, die für Tiere und Pflanzen wertvoll sind. Die Fachberater für Gartenkultur und Landespflege im Landratsamt unterstützen die Gartenbesitzer mit fachlichem Rat dabei, kleine und große Ideen in die Tat umzusetzen. In diesem Monat möchten sie für das Thema „Hochbeet“ begeistern. Alle Garteninteressierten sind eingeladen zur „Grünen Stunde“ am Donnerstag um 17 Uhr. Wer am Online-Seminar teilnehmen will, meldet sich unter gruene.stunde@lra-regensburg.de an.



Spitalmeister Wolfgang Lindner (links) und Spitalarchivdirektor Dr. Artur Dirmeier freuen sich über zwei neue Bücher über das St. Katharinenhospital. FOTO: TINO LEX

Realistische Einblicke
in frühere Zeiten

GESCHICHTE Aus Dokumenten des St. Katharinenospitals rekonstruieren Historiker die Wirtschaftswelt vergangener Zeiten.

VON ANGELIKA LUKESCH

REGENSBURG. Wie haben die Menschen früher gelebt? Wie wurde gewirtschaftet? Was kosteten Lebensmittel und andere Dinge des alltäglichen Lebens? Alte Dokumente, die am St. Katharinenhospital unter der Leitung des Archivdirektors Dr. Artur Dirmeier wohl verwahrt sind, können über diese Fragen Aufschluss geben. Doch um zusammenfassende Aussagen treffen zu können, ist viel Recherche und Auswertungsarbeit vonnöten.

Dieser Aufgabe haben sich Christoph-Werner Karl sowie eine Reihe von Referenten einer Tagung unterzogen, die sich 2019 der Wirtschaftsführung von Spitälern und dem allgemeinen Lebensstandard der Menschen früherer Zeit widmete. Zwei neue Bände aus der Schriftenreihe des St. Katharinenospitals „Studien zur Geschichte der Stadt der Spital-, Wohlfahrts- und Gesundheitswesens“ sind auf diese Weise entstanden und werden am Dienstag in einer offiziellen Buchpräsentation vorgestellt. Der Titel des ersten Bandes lautet „Krise und Reform“ und wurde von Christoph-Werner Karl als Dissertationsarbeit verfasst. „Es fällt nicht leicht, sich auf den interessantesten Aspekt dieser Arbeit festzulegen“, erläutert Dr. Dirmeier. „Diese Publikation ist einfach spannend von der ersten bis zur letzten Seite.“

Professor Dr. Bernhard Löffler vom Lehrstuhl für bayerische Landesgeschichte an der Universität Regensburg betreute diese Arbeit, die tief in die Kultur- und Alltagsgeschichte einer sozial-karitativen Einrichtung, wie dem Katharinenhospital, blicken lässt und deren Netzwerke anschaulich erklärt. Dabei wird offensichtlich, wie schmal der Grat war zwischen der Verantwortung als Stiftung und dem Nutzen für die eigenen Belange war. Speziell das Handeln in Krisen oder der Umgang mit Ressourcenknappheit in der Vormoderne bilden dabei einen Themenaspekt. Das Quellenmaterial des Spitalarchivs bot für die Recherche eine hervorragende Ausgangslage. So fungierte das Spital wie eine Art „Sonde“, anhand derer damalige Prozesse aus gesamtgesellschaftlicher Ebene nachvollzogen werden können. „Dieser Band ist ein wirklicher Gewinn. Dass es um Optimierung und Nachhaltigkeit geht, könnte dem modernen Ansatz nicht mehr entsprechen. Und der Wald hat nie an Aktualität verloren“, urteilt Spitalmeister Wolfgang Lindner.

Der zweite neue Band firmiert unter dem Titel „Spital und Wirtschaft in der Vormoderne“. Er entstand aus den diversen Recherchen der Teilnehmer der Tagung und nimmt sich jeweils eines anderen Aspekts an. Das verbindende Thema war, wie Spitäler wirtschaften mussten, um ihre Aufgaben als zentrale Versorgungseinrichtungen auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen. Zum Tragen kamen die Einkünfte aus der eigenen Grundherrschaft, Mieteinnahmen und Verkauf landwirtschaftlicher Überschüsse.

DIE SCHRIFTENREIHE

Umfang: In Kooperation mit dem Verlagshaus Pustet sind in der Schriftenreihe des St. Katharinenospitals „Studien zur Geschichte der Spital-, Wohlfahrts- und Gesundheitswesens“ 15 Bände erschienen. In Vorbereitung befindet sich der Band zur Tagung 2021.

Neuheiten: In der Schriftenreihe erscheinen zwei neue Bände mit dem Titel „Krise und Reform“ (von Christoph-Werner Karl) sowie „Spital und Wirtschaft“ (von den Teilnehmern/Referenten der Tagung „Spital und Wirtschaft“ aus dem Jahr 2019).

THEATER

„Der Geist von Utopia“ im DEZ

REGENSBURG. „Der Geist von Utopia“ ist eine Eigenproduktion vom Mehrgenerationentheater des Theaters Mimikry zum Jahresthema „Nahsicht“ der Stadt Regensburg. Die Mehrgenerationentheater-Gruppe des Theaters Mimikry hat unter der Leitung von Diplom-Theaterpädagogin Lina Delgehausen eine fantasievolle Eigenproduktion entwickelt. Die inklusive Gruppe mit Darstellern zwischen sieben und 77 Jahren ist durch und durch bunt gemischt.

Vor einem Jahr begannen die Proben und die Gruppe hat seitdem unsere Gesellschaft genau unter die Lupe genommen. Die Eigenproduktion hinterfragt die Strukturen und Muster der Jetzt-Zeit und gewährt einen Blick in die Fantasiewelt „Utopia“. Mit buntem Bühnenbild und Tanzeinlagen, zeigen die Darsteller eine kreative Welt, die große und kleine Zuschauer ab sechs Jahren zu einer fantastischen Reise einlädt. Durch die Unterstützung des Kulturamts der Stadt konnte dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Team der DEZ-Bühne, der Bühnen- und Kostümbildnerin Katharina Dobner und weiteren Künstlern verwirklicht werden. Die Aufführungen sind am Sonntag, 7. November, 15 Uhr, und Montag, 8. November 2021, 18 Uhr, in der DEZ-Bühne (Parkdeck D, Weichser Weg 5, Regensburg). Eintritt sechs Euro. Karten an der Abendkasse, eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn. Die 3G-Regel ist zu beachten. Infos auf www.theater-mimikry.de.

Zum Stück: Emma lebt in einer modernen Welt mit täglichem Schulwahnsinn, einer gestressten Mutter und einer Menge Fragen. Eines Tages räumen sie und ihr Großvater den Dachboden auf. Dabei finden sie ein magisches Buch mit dem Titel „Utopia“. Durch einen Zauber erscheint ein Geist und Emma gelangt in das Abenteuerbuch hinein. Eine fantasievolle Reise durch ein unbekanntes Land mit bunten Träumen beginnt.



Das Plakat des Stücks

FOTO: THEATER MIMIKRY

Bis zu 60 Jahre bei der Feuerwehr

EHRUNG Die Stadt Regensburg zeichnete langjährige Aktive und Führungskräfte aus.

REGENSBURG. Mit der höchsten Auszeichnung, die die Freiwillige Feuerwehr zu vergeben hat, wurde Stadtbrandrat Johann Schmidbauer im Historischen Reichssaal von Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer geehrt. Aufzuzeigen, was Schmidbauer alles leistet, würde den Rahmen sprengen. Er schob viele Projekte an, war immer Ansprechpartner für die Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt und engagierte sich nach wie vor.

Eine weitere wichtige Aufgabe habe der Stadtjugendwart der Feuerwehren: Lange Zeit hatte Rainer Prommersberger dieses Amt inne. Mehr als 200 jun-



Stadtbrandrat Johann Schmidbauer wurde mit dem Bayerischen Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. FOTO: TINO LEX

ge Feuerwehrleute bereitete er auf den aktiven Dienst vor – eine ungemünzte wichtige Aufgabe, wie seine Nachfolgerin Maria Keim hervorhob.

Die erste Veranstaltung, die unter

der 3G-plus-Regel im Alten Rathaus stattfand – ohne Masken und Abstand – war etwas gewöhnungsbedürftig, aber es kehrt Normalität zurück. Im Beisein von Branddirektorin Iris

Krimm, Leiterin im Amt für Brand- und Katastrophenschutz überreichte die OBIN 17 verdienten Persönlichkeiten das Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25- und 40 Jahre im aktiven Dienst. Rainer Prommersberger, Heinz Schaffner (beide FF Keilberg), Stefan Jackermeier (Harting), August Baier (Sallern), Josef Niebauer (Schwabelweis) und Josef Brunner (Winzer) sind für ihren Wehrenden seit 40 Jahren im aktiven Dienst immer erreichbar. 25 Jahren machen dies Michael Sauer, Anita Schlecht, Andreas Zauner (Altstadt), Nobert Salbeck (Graß), Harald Prengler (Harting), Wolfgang Dumm (Keilberg), Maria Keim (Oberisling), Martin Pillmeier, Harald Popp, Stefan Wartlsteiner (Weichs), Christian Schmid (Wutzlhofen). Mit einer Ehrenurkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Werner Karl (Sallern), Hans-Joachim Lehner und Herbert Winter (Weichs) geehrt.

VORTRAG

Die Folgen des Übergewichts

REGENSBURG. Über die Hälfte aller Deutschen ist übergewichtig. Doch wann werden die Zusatzkilos zu viel, wann macht Übergewicht krank? Diesen Fragen gehen Dr. Benjamin Stäbler, Oberarzt an der Klinik für Chirurgie am Caritas-Krankenhaus St. Josef, sowie die Ernährungsberaterin und diplomierte Ökotrophologin Beate B. Birnbaum mit ihrer Kollegin Cristina Arjona-Garcia am heutigen Montag um 18 Uhr nach. Der Online-Expertenvortrag „Der Kampf mit den Kilos. Konservative und operative Therapien bei Adipositas“ findet online statt, eine Anmeldung ist nötig. Die Anmeldeinformationen finden Interessierte auf der Klinikwebsite www.csj.de unter Aktuelles. Der Vortrag dauert etwa 60 Minuten, im Anschluss können Fragen gestellt werden.

LANDKREIS

Regensburg



UNTERHALTUNG

Das läuft diese Woche in Regensburg und Umgebung.

MITTELBAYERISCHE.DE/KINO

POLIZEI IN KÜRZE

„Geisterradler“ bei Unfall verletzt

TEGERNHEIM. Am Freitag um 7.50 Uhr ereignete sich an der Einmündung der Hauptstraße in den Dürerweg in Tegernheim ein Verkehrsunfall. Ein 49-jähriger Autofahrer aus dem Landkreis wollte aus dem Dürerweg in die Hauptstraße einbiegen. Dabei übersah er nach Angaben der Polizei einen 53-jährigen Fahrradfahrer, der als „Geisterradler“ auf der falschen Radwegseite unterwegs war. Es kam daraufhin zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Der Fahrradfahrer wurde hierbei leicht verletzt und mit Verdacht auf eine Oberschenkelprellung in ein Regensburger Krankenhaus gebracht. An den beiden Fahrzeugen entstand jeweils geringer Sachschaden.

22 000 Fahrzeuge gemessen

DONAUSTAUF. Sechs Tage lang hat die Polizei auf der Staatsstraße 2125 bei Donaustauf Tempokontrollen durchgeführt. Von Sonntag, 17. Oktober, 14.47 Uhr, bis Freitag, 22. Oktober, 13.33 Uhr, wurden dabei genau 22 008 Fahrzeuge gemessen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit in diesem Bereich liegt bei 70 Stundenkilometern. Beanstanden wurden in dem langen Zeitraum insgesamt 118 Fahrer, die zu schnell unterwegs waren. Ein Fahrverbot musste nicht ausgesprochen werden, der Spitzenreiter schrammte allerdings mit 113 Stundenkilometern ganz knapp daran vorbei. 120 Euro Bußgeld und ein Punkt in Flensburg sind ihm sicher.

Polizei beendet Streit in Regenstauf

REGENSTAUF. Den Streit, dem zwei Männer im Bereich eines Einkaufszentrums in der Regensburger Straße austrugen, teilten Passanten am Donnerstagabend der Polizei mit. Eine umgehend zum Einsatzort beorderte Streife der PI Regenstauf konnte mit Unterstützung einer Zivilstreife die beiden Männer im Alter von 23 und 24 Jahren aus dem Landkreis Schwandorf beruhigen. Zu strafbaren Handlungen war es laut Polizei nicht gekommen. Einer der Männer wurde zu weiteren Abklärung mit zur Dienststelle genommen und konnte kurze Zeit später von dort aus seinen Weg fortsetzen.

BEI UNS IM NETZ

Alle aktuellen Nachrichten aus Regensburg und der Region sowie Hintergründe, Bildergalerien und Videos finden Sie bei uns: www.mittelbayerische.de/regensburg-land

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst:	112
Krankentransporte:	(09 41) 19 222 (09 41) 19 777
Giftnotruf München:	(089) 19 240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Tel.-Nr. 116 117

Notdienstapotheken, nördlicher und westlicher Landkreis: **Regental-Apotheke**, Eichendorffstr. 21, Nittenau, Tel.: (09436) 30 27 49 8. **Arbor-Apotheke**, Riedenbruger Str. 4, Hemau, Tel.: (09491) 95 23 82 0.

östlicher Landkreis: **Thurn-Und-Taxis-Apotheke**, Maxstr. 35, Donaustauf, Tel.: (09403) 95 05 0.



Der neue Kreisbauhof in Rosenhof liegt in den letzten Zügen. Es entstehen (von links nach rechts) zwei Hallen, das Verwaltungsgebäude (Mitte), zwei Streusilos und daneben die Sole-Anlage sowie das Simulationshaus für die Feuerwehren im Landkreis (ganz rechts). FOTO: DAGMAR UNRECHT

20 Millionen für Kreisbauhof

INVESTITION 41 Gemeinden profitieren vom Großprojekt. Eigentlich sollte der Neubau an der Anschlussstelle Rosenhof längst fertig sein.

VON DAGMAR UNRECHT

REGENSBURG. Im September 2019 war der Spatenstich für den neuen Kreisbauhof in Unterheising. Inzwischen sollte er eigentlich schon in Betrieb sein. Doch die Bauarbeiten laufen noch. „Voraussichtlich Anfang 2022“ wird er nach Auskunft des Landratsamts fertig sein. Das ist geplant.

Rund 30 000 Quadratmeter umfasst das Gelände zwischen der Autobahn und der Bundesstraße 8, wo der neue Kreisbauhof angesiedelt ist. Direkt gegenüber liegt das ADAC-Trainingsgelände. Auf dem Areal des neuen Kreisbauhofs werden rund 18 500 Quadratmeter überbaut. Es gibt also noch Reserven für mögliche weitere Projekte in einer Größenordnung von rund 11 000 Quadratmeter. Das Projekt umfasst Werkstatt- und Fahrzeughallen sowie ein Verwaltungsgebäude, außerdem zwei Silos und eine Sole-Anlage. Durch die Nähe zur Autobahn und zur B8 können die Bauhofmitarbeiter künftig schnell in die 41 Landkreisgemeinden ausschärfen. Das ist insbesondere für den Winterdienst ein Vorteil. Insgesamt sind rund 340 Kilometer Kreisstraßen zu betreuen.

Übungszentrum für Feuerwehren

Außerdem entsteht auf dem Areal an der Autobahn-Anschlussstelle Rosenhof ein Feuerwehr-Simulationshaus als Übungszentrum für die Feuerwehren im Landkreis mit einer Fläche von rund 320 Quadratmetern. Es soll ebenfalls bis Anfang des kommenden Jahres fertiggestellt sein – noch fehlen laut Landratsamt die Fenster, auch Schlosserarbeiten stehen noch aus. Rund 20 Millionen Euro kostet das



Der alte Kreisbauhof ist seit 1958 mitten in Neutraubling angesiedelt. Dort geht es beengt zu. FOTO: DAGMAR UNRECHT

DAS PROJEKT

Gebäude: Eine Halle ist laut Landratsamt gut 1000 Quadratmeter groß, eine zweite Halle hat etwa 2000 Quadratmeter Fläche. Das Verwaltungsgebäude ist knapp 3000 Quadratmeter groß, die Schüttgutbox mit Versorgungsstation kommt auf rund 170 Quadratmeter. Zudem gibt es zwei Silos für jeweils etwa 660 Tonnen je Silo – und eine Sole-Anlage.

Feuerwehr: Das neue Simulationshaus für die Feuerwehren ist rund 320 Quadratmeter groß.

Ausstattung: Derzeit werden laut Landratsamt 21 Fahrzeuge vom Kreisbauhof genutzt. 33 Beschäftigte sehen beim Kreisbauhof dort in Lohn und Brot. Insgesamt werden rund 20 Millionen Euro in den neuen Standort investiert.

Projekt insgesamt. Nach Auskunft des Landratsamts haben sich die Bauarbeiten coronabedingt verzögert – Lieferverzögerung der Baustoffe, quarantänebedingter Ausfall bei den Mitarbeitern der Bauunternehmen und auch Einreisequarantäne werden als Gründe genannt. Fertiggestellt seien bereits die Hallen, die Silos und die Sole-Anlage. Beim Verwaltungsgebäude werde aktuell der Innenausbau gemacht. Die Arbeiten an den Außenanlagen laufen ebenfalls noch.

Aktuell wird der Umzug der Sommergerätschaften vorbereitet, vor allem der Mähgeräte. Die weiteren Geräte, Fahrzeuge und Maschinen sollen

sukzessive nach Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes und der Werkstätten zum neuen Standort gebracht werden, heißt es. „Wenn schließlich die Einrichtungen für das Personal fertig erstellt und bezugsbereit sind, beginnen die Arbeiten zum Leerräumen der bisherigen Betriebsgebäude“, teilt Landratsamt-Sprecher Hans Fichtl mit. Seit 1958 war der Kreisbauhof an seinem bisherigen Standort mitten in Neutraubling angesiedelt. Mit rund 7500 Quadratmetern ist das bisherige Areal deutlich kleiner als das neue. Die Lage an der Ecke von Bayerwald- und Borsigstraße ist nicht optimal: Dort ist es eng und die großen Bauhoffahrzeu-

ge müssen sich durch die Straßen der Stadt zwängen, wenn sie Ziele im Landkreis ansteuern. Die Fläche in Neutraubling gehört nicht der Stadt, sondern ist Eigentum des Landkreises.

Wie geht mit dem alten Kreisbauhofgelände weiter, wenn alles leerräumt ist? „Diese Entscheidung wird noch getroffen“, heißt es dazu aus dem Landratsamt. Fragt man verschiedene Stadträte in Neutraubling, was mit der Fläche geschehen soll, wird schnell klar: Das war bisher im Stadtrat und auch innerhalb der Fraktionen kein Thema. Konkrete Ideen für eine zukünftige Nutzung vermag keiner der Befragten zu nennen. Nur Stadt- und Kreisrat Dr. Gerd Kelly von den Aktiven Bürgern/Grüne kommt aus der Deckung: „Das ist eine Riesfläche, vor allem wenn man das ehemalige Pelzer-Betriebsgelände gegenüber noch dazu nimmt. Das könnte und müsste man städtebaulich entwickeln.“ Markus Pesth von der SPD sähe da allerdings ein „Finanzierungsproblem“. „Woher soll das Geld kommen, um dort was Neues umzusetzen?“

Flächen für Radwege

Nach Auskunft von Neutraublings Bürgermeister Harald Stadler (Freie Wähler) hätte die Stadt durchaus Interesse an dem Kreisbauhof-Gelände, zum Beispiel würden Flächen für den Ausbau von Radwegen gebraucht. „Es gab zu dem Thema aber noch keine Gespräche“, sagt Stadler.

Naheliegender wäre, dass auch in Neutraubling ansässige Firmen Interesse an der freiwerdenden Fläche hätten, meint CSU-Fraktionsvorsitzender Philipp Ramin. Zum Beispiel Krones. Der Anlagenbauer hat sich bereits in der halben Stadt ausgebreitet. Denkbar wäre außerdem, dass der Neutraublinger Wertstoffhof umgesiedelt oder auch erweitert werden könnte, ebenso der Bauhof. Derartige Überlegungen gab es bereits in der Vergangenheit quer durch die Parteien. „Aber das ist alles Kaffeesatz-Leserei“, winkt der Bürgermeister ab. Noch sei nichts konkret. „Wie es weitergeht, hängt vom Landkreis ab.“

Blutspenden fehlen

MEDIZIN Das BRK weist auf die angespannte Lage hin. Heute ist ein Termin in Wörth geplant.

WÖRTH. Der BRK-Blutspendedienst weist ein-dringlich auf die derzeit äußerst angespannte Lage durch fehlende Blutspenden in ganz Deutschland hin. Die in Bayern benötigten 2200 Blutkonserven pro Tag sind zurzeit nicht zu erreichen.

Viele Operationen sind nur mit mehreren Blutkonserven durchführbar, obwohl nach dem Motto „so wenig wie möglich und soviel wie gerade nötig“ verfahren wird. Die gespendete Blutkonserve wird in ihre Bestandteile zerlegt, sodass es möglich wird, mit einer Blutspende mehreren Kranken und Schwerverletzten gleichzeitig zu helfen. Trotzdem reicht das derzeit ge-

spendete Blut bei weitem nicht aus. „Zeigen Sie Zivilcourage, setzen Sie ein Zeichen der Humanität und Solidarität. Spenden Sie Blut“, appelliert der Blutspendedienst in einer Pressemitteilung an die Bevölkerung.

Die nächste Blutspendemöglichkeit bietet das Rote Kreuz am heutigen Montag von 16.30 bis 20.30 Uhr in der Aula der Volksschule Wörth. Für kürzere Wartezeiten und einen reibungslosen Ablauf ist die Reservierung des Wunschtermins notwendig. Die Betreuung der Blutspender wird von der BRK-Ortsgruppe und dem Jugendrotkreuz Wörth übernommen.

Zum Blutspenden muss unbedingt ein Blutspendepass und ein Lichtbildausweis (Personalausweis, Reisepass, Führerschein) mitgebracht werden. Infos unter der Hotline (08 00) 1 19 49 11 von Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 16 Uhr und am Freitag von 7.30 bis 14.30 Uhr.

VORTRAG

KEB spricht mit Wahlforscher

SPINDLHOF. Die KEB setzt die politische Gesprächsreihe mit Prof. Dr. Jürgen W. Falter am Mittwoch, 27. Oktober um 19 Uhr online fort. Alexander Dewes unterhält sich mit dem Wahlforscher der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz über die aktuellen Entwicklungen auf Bundesebene sowie

über die anstehenden Herausforderungen. Das Gespräch findet online statt. Interessierte melden sich bei der KEB Regensburg Land und bekommen den Link zur kostenfreien Veranstaltung zugesandt. Tel. (0 94 02) 94 77 25, Mail: info@keb-regensburg-land.de, Web: www.keb-regensburg-land.de



Der Rad- und Fußweg entlang der Hauptstraße soll neu gebaut werden – Parkplätze fallen dafür weg. FOTO: THERESIA LUFT

Hauptstraße wird für alle aufgewertet

SICHERHEIT Es wird ein neuer Rad- und Gehweg gebaut. 1,5 Millionen Euro Kosten sind geschätzt.

TEGERNHEIM. Der Tegernheimer Gemeinderat befasst sich seit einiger Zeit mit der Idee, entlang der Hauptstraße einen neuen Geh- und Radweg zu bauen. Zwischenzeitlich ermittelte die Verwaltung die Möglichkeiten für Zuschüsse und stellte entsprechende Förderanträge. Für den Bereich der Fußgänger und Radfahrer wurden jeweils getrennte Zuschussanträge eingereicht, da hier verschiedene Fördertöpfe angezapft werden können.

Für den neuen Radweg können immerhin bis zu 80 Prozent Zuschuss fließen und für den Gehweg sei die Zusage noch nicht eingetroffen, informierte Bürgermeister Max Kollmannsberger in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Der Rathauschef erklärte weiter, dass die Schlusszahlung der Förderung bis Jahresende 2023 erfolgt sein müsse und somit das Bauvorhaben im nächsten Jahr durchzuführen sei.

Kollmannsberger stellte die Kostenschätzung vor: Für den Radweg müsste die Gemeinde abzüglich des Zuschusses einen Eigenanteil von rund 270 000

Euro leisten, und für den Gehweg abzüglich der Förderung rund 515 000 Euro bezahlen. Hinzu kommen rund 150 000 Euro an Kosten für die Parkplätze entlang der Hauptstraße und rund 500 000 Euro für den Anteil der Fahrbahn, Einmündungen und Bushaltstellen, welche die Kommune bei der Asphaltierung der Deckschicht der Straße mitübernehmen muss.

Zur Finanzlage erklärte Kämmerin Petra Krempf: Es schau gut aus, es sei für die Umsetzung der Baumaßnahme keine Schuldenaufnahme notwendig, da einige geplante Projekte sich verzögert hätten. Während Roberto Mazzotta in den Planungen eine Aufwertung der Hauptstraße und auch gerade für die schwächsten Verkehrsteilnehmer wie die Fußgänger und Radfahrer eine Verbesserung sah, zeigte sich Volker Rößler skeptisch. Er sei nicht für diese Planung. Vielmehr solle man nichts übers Knie brechen und sich nicht von den Förderungen treiben lassen. Es werde sicherlich wieder ein neues Programm aufgelegt.

Mit einer Gegenstimme wurde beschlossen, den Radweg und Gehweg an der Hauptstraße neu zu errichten und die Parkplätze, Einfahrten und Bushaltestellen neu zu gestalten zu den voraussichtlichen Kosten in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro. (lps)



Florian Riedl (von links), Matthias Schelter, Werner Engelhardt, Bürgermeisterin Barbara Wilhelm, Marcus Vilsmeier, Thomas Scheppeler und Danilo Zeugner starteten die Einspeisung. FOTO: JOSEF EDER

Solarpark: Strom für 6000 Einwohner

UMWELT In Pentling ist eine große Freiflächen-Photovoltaikanlage offiziell in Betrieb gegangen. Die Gemeinde ist energieautark.

VON JOSEF EDER

PENTLING. Der Solarpark Pentling beim Weiler Kohlschacht wurde seiner Bestimmung übergeben. Florian Riedl, Matthias Schelter, Werner Engelhardt, Bürgermeisterin Barbara Wilhelm, Marcus Vilsmeier, Thomas Scheppeler und Danilo Zeugner starteten die Einspeisung ins Netz der Rewag mit dem symbolischen Druck auf den roten Knopf. Mit der 8,5 MWp starken Photovoltaik-Freiflächenanlage werden auf zehn Hektar entlang der Autobahn A3 mit Hilfe der Sonne jährlich rund neun Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Das entspricht dem Bedarf von etwa 6000 Personen.

Die Energiewende in der Region ist das Ziel der Partnerschaft von Fronteris Energie und Primus Energie aus Re-



Die regionale Energiewende findet vor der Haustüre statt: Pentling mit seinen 6192 Einwohnern ist jetzt energieautark.“

MARCUS VILSMEIER
Geschäftsführer der Fronteris Energie

gensburg. „Pentling mit seinen 6192 Einwohnern ist jetzt energieautark. Die regionale Energiewende findet vor der Haustüre statt“, veranschaulichte Marcus Vilsmeier. Danilo Zeugner sprach von einer Herausforderung für kreative Lösungen, nachdem am 14. November 2019 der Gemeinderat dem

Bauvorhaben das Einvernehmen erteilt hatte. Florian Riedl verwies auf die viermonatige Bauzeit. Die weltweit schleppenden Lieferungen hätten erhebliche logistische Anstrengungen erfordert.

Im April wurden die ersten der 5480 Pfosten gesetzt, die die fast 23 000 Module tragen. Im August ging die Anlage ans Netz. Eigentümer Werner Engelhardt betonte, dass mit der hier erzeugten Energie Elektrofahrzeuge eine Fahrleistung von 50 Millionen Kilometer hätten.

Pentlings Bürgermeisterin und Kreisrätin Barbara Wilhelm zeigte sich von dem Energiepark angetan. „Stromgewinnung vor Ort vermeidet immer größere Stromautobahnen. In der Gemeinde gibt es weitere große Anlagen entlang der Autobahn A93 bei Poign“, erklärte sie. Mit diesen Anlagen werde in Pentling viel Energie erzeugt.

Die Gemeinde habe einen Energie- und Entwicklungsplan, den die Energieagentur Regensburg erarbeitet hat und der bereits seit dem Jahr 2012 in Kraft ist. Die Gemeinde Pentling ist nicht vom geplanten Bau der unterirdischen Starkstromtrasse Südostlink betroffen.

AUTORENLESUNG

Thriller fesselt die Zuhörer

AUFHAUSEN. Der Thriller-Autor Arno Strobel las in der Bücherei Aufhausen aus seinem neuesten Buch „Sharing“. Spannend war die Passage und sie machte neugierig darauf, wie es weiter gehen würde. Wie er selbst sagte, ist „Sharing“ definitiv brutal, es wird aber nicht bis ins kleinste Detail beschrieben. „Die markanten, brutalen Sachen überlasse ich der Fantasie der Leser“, beschreibt er seinen 368 Seiten zählenden Bestseller, der erst Ende September auf den Markt kam. Wichtig war ihm auch das Gespräch mit den Gästen, bei dem er sich, seine Vita, wie er überhaupt zum Schreiben kam und die Recherche zu den Büchern vorstellte.

Strobel freute sich über das rege Interesse an seinen Büchern. Zu Beginn und zum Abschluss gab es jeweils eine heitere, leichte Kurzgeschichte, die natürlich auch aus seiner Feder stammten. Für Doris Menacher, Leiterin der Bücherei, war es eine Ehre, Strobel in Aufhausen begrüßen zu dürfen und sie



Arno Strobel las in der Bücherei Aufhausen aus seinem neuesten Thriller „Sharing“. FOTO: THERESIA LUFT

bedankte sich für den spannenden Abend, der sicher bei dem ein oder anderen die Lust zum Lesen des Thrillers weckte. Selbstverständlich ließ die Bücherei alle Strobel-Bücher, die ausgeliehen werden können, signieren. Als

nächstes größeres Projekt steht der Umzug der Bücherei an.

Ab voraussichtlich Februar 2022 ist die Bücherei dann in den Räumlichkeiten der Raiffeisenbank zu finden. Die bisherigen Räume platzten aus allen Nähen. „Wir haben an die 7500 Medien, Bücher, Zeitungen, Spiele, die regelmäßig von unseren 250 Lesern ausgeliehen werden. Da ist es einfach von Vorteil, mehr Platz durch den Umzug zu bekommen“, sagte Menacher. Wegen Corona wurde das Angebot an Veranstaltungen wie Lesungen oder Bilderbuch-Kino für die Kinder zurückgefahren. Das elfköpfige Büchereiteam, bei dem auch zwei Jugendliche mitmachen, wechselt sich bei den Öffnungszeiten, Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr und Sonntag, 10.30 bis 12 Uhr ab. Andrea Dollak vom Bücherei-Team hat alle Bücher von Strobel gelesen und sie fand es spannend, einmal den Menschen kennenzulernen, der hinter dem Thriller steht. (lft)



Die Vorstandschaft mit dem Ehrenmitglied Eduard Schmid (Vierter von links)

FOTO: PETER KRÖNINGER

SV Zeitlarn sieht sich sehr gut aufgestellt

VERSAMMLUNG Trotz der Einschränkungen sind dem Verein die fast 700 Mitglieder treu geblieben. Vorsitzender Bucher zieht sich zurück.

VON SABRINA BEER

ZEITLARN. Auf zwei herausfordernde Jahre blickten die Mitglieder des Zeitlarn Sportvereins bei der Jahreshauptversammlung zurück. Die zweimalige Einstellung jeglichen Spiel- und Trainingsbetriebs im letzten Jahr sowie die vorübergehende Wiederaufnahme des Sportbetriebs unter sehr strengen Richtlinien war eine Herausforderung für alle Beteiligten.

„Ein riesiger Dank geht an alle Mitglieder, die dem Verein in dieser außergewöhnlichen Zeit treu geblieben sind und sich dem Jahr angepasst haben“, sagt der Vorsitzende des Hauptvereins Florian Bucher. Es habe aufgrund der Ausnahmesituation keinen Mitgliederverlust gegeben, fügt er stolz hinzu.

Mit fast 700 Mitgliedern und circa 70 aktiven Trainern und Betreuern in sieben Abteilungen steht der Verein hervorragend da. Auch äußerlich hat sich in den vergangenen beiden Jahren einiges getan. So gab es mehrere Arbeitseinsätze zur Instandhaltung des Sportgeländes, unter anderem die Sanierung des Trainingsplatzes der Fußballer, die Erneuerung der Flutlichtan-

lage und die Erstellung eines neuen Anschlusses für die Bewässerung.

„Vielen Dank an alle Vorstandsmitglieder, die auch im Hintergrund so viel für den Verein machen“, sagt Bucher. Dank der großen Hilfe habe der Verein einen hervorragenden Internetauftritt und sei in den Sozialen Medien und dem Mitteilungsblatt immer präsent. „Ein großer Dank geht auch an alle Mitglieder, die sich immer wieder ehrenamtlich für den Verein engagieren. Das ist nicht selbstverständlich“, beteuert Bucher. Er selbst würde heute nach drei Jahren sein Amt aus Zeitgründen niederlegen und nicht mehr zur Wahl als Vorstand zur Verfügung stehen. „Da mir der Verein sehr am Herzen liegt, werde ich die Vorstandschaft aber natürlich weiterhin unterstützen“, sagt Bucher.

Nach der Ehrung von Peter Bosl und

DIE PLUSPUNKTE

Jugendarbeit: In allen Abteilungen wird großes Augenmerk auf den Nachwuchs gelegt. So ist für die Jugend des SVZ sehr viel geboten.

Erfolg: Auch die Punktesaison lief in vielen Abteilungen sehr gut. Die Damenmannschaft der Stockabteilung stieg in die Bayernliga auf.

Vereinskleidung: Ab November ist auf der Webseite des SVZ die neue Vereinskollektion erhältlich.

Eduard Schmid für über 30 Jahre ehrenamtliches Engagement beim SVZ gab es einen Rückblick der einzelnen Abteilungen.

Sowohl die Fußball- als auch die Tennis-, Tischtennis- und Stockabteilung haben ihren Spiel- und Trainingsbetrieb im Sommer letzten Jahres und dieses Jahr unter allen nötigen und vorgeschriebenen Hygienerichtlinien wieder aufgenommen. „Vielen Dank für den großen Aufwand und den sorgsamsten Verlauf an alle Abteilungen“, so Bucher.

Auch die Kurse der Damengymnastik finden unter den Hygienerichtlinien wieder statt. Das Kinderturnen und die Skikurse wurden seit Anfang der Pandemie ausgesetzt, die beiden Abteilungen hoffen aber auf Fortführung Ende des Jahres.

Alle Abteilungsleiter und -leiterinnen bedankten sich ausführlich bei Bucher für die stets einwandfreie Zusammenarbeit. Seine hervorragende Arbeit und sein unermüdliches Engagement für den Verein seien allemal „einen Riesen-Applaus wert“, so der zweite Vorsitzende Peter Kröninger. Auch er stelle sich nicht mehr zur Wahl, verspricht aber seine Unterstützung. Die Neuwahlen finden am 29. Oktober erneut im Sportheim statt. „Auch der zukünftigen Vorstandschaft garantiere ich die volle Unterstützung der Gemeinde“, so die Bürgermeisterin Andrea Dobsch. Es sei ein Amt mit sehr vielen Aufgaben und hohen Ansprüchen, aber ebenso mit einer enormen Anerkennung.



Hans Todt und Erich Dollinger (von links), Elisabeth Neff, das neue Ehrenmitglied Erwin Bauer, Gauschützenmeister Bernd Schwenk, Gerda Sattler, Schützenmeisterin Margit Heinz und Mario Bauer

FOTO: JOSEF DUMMER

SCHÜTZENVEREIN

„Regental“ wählte Vorstand

LAPPERSDORF/LORENZEN. Der Schützenverein „Regental“ Lorenzen hat bei seiner ersten Zusammenkunft nach rund eineinhalb Jahren im Dorfheim Oppersdorf eine neue Vorstandschaft gewählt. Schützenmeisterin bleibt Margit Heinz, zu ihrem Stellvertreter wurde Mario Bauer gewählt.

Schatzmeisterin ist weiterhin Elisabeth Neff, Schriftführerin Gerda Sattler, Sportleiter Tobias Bauer, Jugendleiterin Renate Bauer, Stellvertreter Mario Bauer und Georg Beer. Fahnenjunkler sind gleichberechtigt Tobias Lehner und Konstantin Wolf, Kassenrevisoren Manfred Igl und Erwin Bauer. Die Gerätewarte heißen Otto Beer, Hans Schönfeld und Karlheinz Heyder, und zu Beisitzern wurden Karl Baumer, Otto Beer, Hertha Tippelt, Hans Wenzl, Karlheinz Heyder, Martin Schönfeld und Hans Schönfeld gewählt.

In ihrem Rückblick freute sich die Schützenmeisterin Heinz, dass die zu einem Schützenverein neben dem sportlichen Wettkampf zugehörige Geselligkeit allmählich wieder an Fahrt gewinnt.

Momentan zählen die Regental-

Schützen 128 Mitglieder. Mit Stolz blickte Heinz auf die gelungene Feier zum 60-jährigen Bestehen im Juni 2019 zurück mit einem großen Fest im Aurelium. Ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft ist für die Schützenmeisterin der Fortschritt beim Bau des neuen Sportheims für den SC Lorenzen.

Eine besondere Ehrung gab es für Erwin Bauer mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Er wurde mit einer Urkunde für seine 40-jährige Mitgliedschaft im Verein, davon 31 Jahre im Amt des stellvertretenden Schützenmeisters, ausgezeichnet. Margit Heinz erhielt ein Geschenk von Erwin Bauer im Namen des Vereins für ihre 25-jährige Tätigkeit. Als Vertreter des Marktes bezeichnete Marktrat Karl Baumer den Schützenverein als einen wichtigen Teil der Lorenzer Gemeinschaft.

Gauschützenmeister Bernd Schwenk berichtete vom Delegiertentag im Gau mit Neuwahlen. Sportleiter Tobias Bauer gab einen Überblick über die vergangenen sportlichen Ereignisse und informierte die Mitglieder über den aktuellen Stand zum Neubau des Schießstandes. (ldk)



60 Minuten reiner Gruselspaß an Halloween erwartet die Zuschauer auf dem Abbachhof.

FOTO: FOTO: JULIA SCHRUFF

ABBACHHOF

Gruselgeschichte erleben

WENZENBACH/ABBACHHOF. Seit Jahrhunderten glauben die Menschen daran, dass in den Nächten zwischen Ende Oktober und Anfang November Geister ihr Unwesen treiben und die Toten aus ihren Gräbern steigen. Auch am Abbachhof spukt es an Halloween. Der Festspielverein Wenzenbach entführt die Zuschauer im Stück „Wiedergänger auf dem Abbachhof“ in das Jahr 1749, als der Glaube an Vampire und Wiedergänger allgegenwärtig war.

Hintergrund des Theaterstücks ist eine historische Gruselgeschichte: Im 18. Jahrhundert erkrankte die Fürstin von Krumau, Eleonore von Schwarzenberg, an einem schweren Leiden. Die Untertanen sahen wochenlang Kerzenlicht aus ihren Fenstern schimmern, während die Fürstin immer mehr abmagerte.

Das erregte ihren Aberglauben. „Nach ihrem Tod rammten sie ihr einen Pflock ins Herz und betonierten sie ein, damit sie nicht als Wiedergängerin zurückkommen konnte“, erzählt Julia Schruuff, Regisseurin beim Fest-

spielverein Wenzenbach. Auch die mystische Atmosphäre rund um den mittelalterlichen Abbachhof trägt ihren Teil zum Spuk bei. Der Wind der sich in den Bäumen fängt, das geheimnisvolle Flattern der Vögel, die dunklen Umrisse der romanischen Kapelle – die Zuschauer erwartet 60 Minuten reiner Gruselspaß.

Der Festspielverein Wenzenbach gründete sich im Frühjahr 2021 und ist der Nachfolger von Mähnenwind, das in den vergangenen Jahren mit seinem Theater mit Pferden bekannt wurde. Auch bei „Wiedergänger am Abbachhof“ dürfen sich die Zuschauer wieder auf spannendes Theater mit Pferden freuen. Tickets gibt es für 15 Euro unter www.okticket.de.

Die Zuschauer sollten sich warm anziehen und gute Schuhe tragen, da das Theaterstück am Abbachhof im Freien stattfindet. Das Stück ist für Kinder ab zwölf Jahren geeignet. Der Besuch fällt nicht unter die 3G-Regel. Termin: 30. und 31. Oktober, jeweils 18, 19.30 und 21 Uhr.

VERKAUFSSONNTAG

Sonnenschein und Angebote lockten zum Markt

REGENSTAUF. Der strahlende Sonnenschein und angenehme Temperaturen boten die ideale Kulisse für den Kirchweihmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag in Regenstau. Viele Regenstauer und Besucher aus dem Umland schlenderten durch die Verkaufsstände und Geschäfte, um das eine oder andere Schnäppchen zu ergattern. Dass so ein Spaziergang durch die Verkaufsstände der Fieranten und der Besuch des einen oder anderen Geschäfts am Sonntagnachmittag nach der Zwangspause durch die Pandemie wieder möglich ist, freute nicht nur die Geschäftsleute, sondern auch Marktleiterin Lorena Aichner.

Die Resonanz sei sehr gut. Teilweise sei es für die Fieranten der erste Markt, auf dem sie ihre Waren anbieten könnten, erzählte sie. Sie und ihr Team hätten ein großes Augenmerk darauf gelegt, dass zwischen den einzelnen Stän-



Ein Bummel über den Kirchweihmarkt zog viele Gäste an.

FOTO: THERESIA LUFT

den genug Abstand herrsche, um Ansammlungen von Kunden zu vermeiden, erklärte sie das Konzept. Die Kunstausstellung im Mehrgenerationenhaus stelle eine zusätzliche Bereicherung dar, warb die Vertreterin des Regenstauer Werbekreises.

Zu den Besuchern des Marktes ge-

hörten auch Familie Steckler aus Regenstau und Familie Drexler aus Schwandorf. Es sei eine schöne Gelegenheit wieder einmal raus zukommen und einfach ein wenig zu schauen. Zudem bewege man sich an der frischen Luft und es sei eine Abwechslung zum Alltag, versicherten sie. (lt)

VERANSTALTUNGEN

Tickets ab 2022 auszahlen lassen

DÜSSELDORF. Viele Veranstaltungen mussten wegen des Ausbruchs der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr abgesagt werden. Durch eine gesetzliche Neuregelung erhielten damals viele Verbraucher nur einen Gutschein – statt einer Erstattung des Ticketpreises. Wer seinen Gutschein bis zum 31. Dezember 2021 noch nicht eingelöst hat, kann eine Auszahlung der Gutschrift ab dem 1. Januar 2022 verlangen. Darauf macht die Verbraucherzentrale NRW aufmerksam.

Das gilt für Tickets, die jemand vor dem 8. März 2020 gekauft hat. Der Termin der Veranstaltung sei dabei unerheblich. Es geht um Tickets für Festivals, Konzerte, Lesungen, Theaterveranstaltungen, Filmvorführungen oder Sportwettkämpfe sowie um Eintrittskarten und Dauerkarten für Museen, Freizeitparks, Schwimmbäder oder Stadten.

Die Auszahlung ist aber kein Muss: Alternativ können Betroffene beim jeweiligen Veranstalter den Gutschein einlösen oder für dessen Angebote weiter nutzen – etwa um sich eine Karte für eine andere Veranstaltung zu kaufen. Ergibt sich eine Differenz zwischen den Kosten, sollten Verbraucher darauf achten, dass der Veranstalter den Betrag anpasst und gegebenenfalls einen neuen Gutschein für die Differenz ausstellt.

Grundsätzlich gilt bei abgesagten Veranstaltungen: Ansprüche auf eine Rückzahlung verjähren innerhalb von drei Jahren. Wurde eine Veranstaltung also 2020 abgesagt, können Betroffene noch bis zum 31. Dezember 2023 Ansprüche geltend machen. Konnte ein Event 2021 nicht stattfinden, gilt die Frist sogar bis zum 31. Dezember 2024.

Übrigens: Die gesetzliche Neuregelung gilt nicht, wenn Karten nach dem 8. März 2020 gekauft wurden. Verbraucherinnen und Verbraucher müssen dann weder einen Gutschein, noch einen Ersatztermin akzeptieren – nach Auffassung der Verbraucherzentrale NRW können sie sich in diesem Fall den Ticketpreis erstatten lassen. (dpa)



Aufgrund der Corona-Pandemie konnten viele Konzerte nicht stattfinden. FOTO: FLORIAN SCHUH/DPA

SICHERHEIT

Bauherren sind in der Pflicht

BERLIN. Bauherren sind für ihre Baustelle verantwortlich. Sie müssen laut Gesetz auch für die Sicherheit sorgen. Darauf weist der Verband Privater Bauherren (VPB) hin. Zu den Pflichten gehört es beispielsweise, einen sogenannten Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) zu bestellen. Diese Pflicht kann schon kleine Baustellen treffen. Sobald dort mehrere Beschäftigte verschiedener Unternehmen gleichzeitig arbeiten oder eine bestimmte Absturzhöhe möglich ist, muss der Bauherr unter Umständen einen solchen Experten beauftragen.

SiGeKos brauchen spezielle Qualifikationen: Sie müssen Architekt, Ingenieurin, staatlich geprüfter Techniker oder Meister sein. Voraussetzungen sind mindestens zwei Jahre berufliche Erfahrung. Außerdem müssen sie eine Zusatzqualifikation im Bereich der Arbeitssicherheit und im Tätigkeitsprofil eines SiGeKos nachweisen. (dpa)



Gespräche über den oder die Ex des neuen Partners sind oft nicht ganz einfach.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

So spricht man am besten über Verfllossene

PARTNERSCHAFT Die Wenigsten gehen ohne „Ex“ in eine neue Beziehung. Paartherapeuten geben Tipps, wie dieses Minenfeld zu umgehen ist.

VON SURIA REICHE

HAMBURG/DRESDEN. Wenn Beziehungen auseinandergehen, bleiben oft Wut, Enttäuschung oder Trauer. Gefühle, die einige Menschen am liebsten mit der ganzen Welt besprechen würden. Mit engen Freunden und der Familie sollte man das auch. Tritt aber ein neuer Mensch ins Leben, können Geschichten über den oder die Ex irritieren.

In bestimmten Umfang sei es schon ratsam, über vergangene Beziehungen zu sprechen, findet Dorothea Behrmann, Trennungskoach aus Hamburg: „Denn es gehört ja zu einer Person dazu, wie sein oder ihr Liebesleben vorher ausgesehen hat.“ Man möchte den anderen kennenlernen und ist normalerweise neugierig darauf, wie lange Beziehungen im Schnitt gedauert haben. Daran könne man ein bisschen ablesen, wie die neue Flamme in Liebesdingen gestrickt ist.

Der andere Part solle bei solchen Gesprächen versuchen, eventuell aufkommende Eifersucht oder Rivalität zu unterdrücken und zu respektieren, dass auch vorherige Beziehungen wichtig waren. Beim ersten Date sollte man aber vorsichtig mit solchen Themen sein, rät Filomena Lorenz, Paar- und Sexualtherapeutin aus Stuttgart.

Dabei komme es auch darauf an, wie alt beide Menschen beim Kennenlernen sind. Geht ein junger Mensch zu einem ersten Date, sei das etwas anderes als bei einem Älteren, der vielleicht geschieden ist und Kinder hat, über die er seinen Date-Partner aufklären muss. Lorenz empfiehlt, sich vor dem ersten Date einen Plan zu machen: „Was möchte ich von mir preisgeben? Mit meiner ganzen Lebensgeschichte würde ich nicht rausrücken. Und auf keinen Fall die beiden Menschen miteinander vergleichen!“

Behrmann würde dem neuen Partner gegenüber sensibel und zurückhaltend sein, was Geschichten mit der oder dem Ex angeht. Trotzdem: „Meines Erachtens gehört es dazu, von Anfang an ehrlich und authentisch zu sein.“ Also sollte der neue Partner wissen, warum es in der vorherigen Beziehung nicht geklappt hat, um abzuschätzen, ob das auch für ihn ein Trennungsgrund gewesen wäre? „Möglicherweise interessiert das den neuen Partner, und das Thema kommt ganz natürlich zur Sprache“, so Behrmann.

Der neue Partner sollte aber die Chance haben zu sagen, wenn ihm die Erzählungen reichen. Dazu gehört es, dass der oder die Zuhörende darauf achtet, wie es ihm oder ihr gerade geht. Und er oder sie darf sagen „Jetzt möchte ich nicht mehr über deine Verflossenen sprechen“.

„Ich würde dann ganz konkret ansprechen, dass mir die Gespräche zu viel werden, mir wehtun oder bei mir den Eindruck erwecken, dass die alte Beziehung noch zu viel Raum einnimmt“, sagt Behrmann.

Für Thomas Krüger, Paartherapeut aus Dresden, ist eine Beziehung dann bereichernd, wenn man reflektiert über Vergangenes spricht: „Wenn mein Partner über einen Menschen spricht, mit dem er im Vergangenen in einer sozialen Verbindung stand, dann ist es wertschätzend, liebevoll auf diesen Menschen zu blicken.“

Hellhörig sollte man dagegen werden, wenn der Respekt fehlt. „Wenn jemand schimpft, dann sind noch Groll und Hass im Spiel, und das ist ein sicheres Zeichen dafür, dass die alte Beziehung noch nicht abgeschlossen und verarbeitet ist“, analysiert Dorothea Behrmann. Sie rät dazu, eher neutral über den oder die Ex zu sprechen: „Ein Schwärmen oder Vergleiche sind für die neue, noch frische Liebe ebenso nicht förderlich.“ Und über eines sind sich die Experten einig: Erzählungen über intime Dinge, Emotionen und Erotik sind tabu.

THEMENWELTEN



Weitere Tipps sowie Bildergalerien und Videos finden Sie im Internet in unseren Themenwelten. Hier dreht sich alles rund um die Themen Genuss, Gesundheit, Familie, Freizeit, Natur und Technik: www.mittelbayerische.de/themenwelten

FAMILIE

Jeder fünfte Erwachsene entfremdet sich vom Vater

HALLE/KÖLN. Viele Menschen entfremden sich im Laufe ihres Lebens von ihren Eltern: Jede fünfte Vater-Kind-Beziehung ist betroffen, bei Müttern ist es knapp jede zehnte. Das zeigt eine Studie von Soziologen der Universitäten Halle-Wittenberg (MLU) und Köln. Die Forscher haben dafür 10 000 Personen in einem Zeitraum von 2008 bis 2018 befragt.

Von einer Entfremdung sprechen die Forscher bei einer Kombination aus zwei Kriterien: „Wenn Kind und Elternteil weniger als einmal im Monat Kontakt haben und sich dann auch noch emotional nicht nahestehen, bezeichnen wir das als Entfremdung“, erklärt Prof. Oliver Arránz Becker von der MLU. Innerhalb von zehn Jahren entsteht diese Distanz bei 20 Prozent aller erwachsenen Kinder und ihren Vätern – dagegen nur bei neun



Zu Vätern ist die Distanz deutlich größer. FOTO: ROLAND WEIHRACH/DPA

Prozent mit den Müttern. „Dies lässt sich damit erklären, dass die Bindung zur Mutter oft enger ist als zum Vater“, erklärt Prof. Karsten Hank von der Uni Köln. Ob es sich beim Kind um einen Sohn oder eine Tochter handelt, spielt dabei kaum eine Rolle.

Besonders gefährdet von Entfremdung sind Familien, in denen ein Elternteil verstorben ist. „Das ist durchaus überraschend. Man würde eigentlich vermuten, dass die Bindung nach einem solchen Ereignis enger wird, aber tatsächlich wird sie eher schlechter“, so Arránz Becker. Auch eine Trennung der Eltern erhöht das Entfremdungsrisiko, vor allem wenn ein Stiefelternanteil hinzugekommen ist. (dpa)

STEUERERKLÄRUNG

Für Hilfe gibt es feste Regeln

MAINZ. Die Zeit läuft: Bis zum 31. Oktober 2021 muss die Steuererklärung 2020 abgegeben werden. Wer mit den Formularen nicht zurechtkommt, kann sich zwar Hilfe suchen. Unterstützen Angehörige beim Ausfüllen, dürfen sie dafür aber nichts bekommen. Die Hilfe muss unentgeltlich sein, erklärt die Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz.

Erlaubt ist das Helfen bei der Steuererklärung im Prinzip für Kinder und Enkelkinder, Eltern und Großeltern, Ehepartner und Verlobte, Geschwister, Nichten und Neffen, Onkel und Tanten, Schwager und Schwägerin sowie für geschiedene Ehepartner.

Steuererklärungen gegen Entgelt für Freunde oder Bekannte zu erstellen, ist den Angaben zufolge grundsätzlich nicht zulässig, sofern man nicht über die entsprechenden Voraussetzungen verfügt. Gegen Entgelt dürfen nur Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer Steuererklärungen für Dritte anfertigen. Auch Lohnsteuerhilfvereine können Erklärungen erstellen oder beraten.

Wer einem Angehörigen hilft, kann sich auf der letzten Seite des Mantelbogens der Steuererklärung als Mitwirkender eintragen. Dann ist es auch möglich, im Namen des Angehörigen mit dem Finanzamt zu korrespondieren. Die Steuerberaterkammer rät dazu, bei solchen Angaben immer das konkrete Verwandtschaftsverhältnis mit zu benennen. Weil der 31. Oktober als Tag der Abgabefrist ein Sonntag ist, gilt als konkrete Abgabefrist allerdings der Montag darauf, also der 1. November. Und in Bundesländern mit dem Allerheiligen-Feiertag am 1. November endet die Abgabefrist sogar erst am 2. November. (dpa)



Verwandte dürfen unentgeltlich helfen. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

DAS REZEPTE DES TAGES

Meine KÜCHENSCHÄTZE

Zucchiniuchen

JULIA BROCK
Lupburg

Zutaten: 3 Eier, 300 g brauner Zucker, 1 Zitrone (Schale), 1 Pck. Vanillezucker, 250 ml Öl, 400 g Mehl, 1 Pck. Backpulver, 1 TL Zimt, 100 g Nüsse (gerieben), 400 g geraspelte Zucchini, Schokoglasur

Zubereitung: Die Eier mit dem Zucker, der Zitronenschale und dem Vanillezucker schaumig rühren. Das Öl dazu geben. Das Mehl mit dem Backpulver und dem Zimt mischen und unterheben. Die Nüsse und die Zucchini ebenfalls unterheben. Den Teig auf ein Backblech streichen und im Ofen 30 Min. backen. Auskühlen lassen und mit der Schokoglasur verzieren.

Zubereitungszeit: ca. 30 Min. bei 180 °C Umluft

LESERINFORMATION
Dieses Rezept stammt aus „Meine Küchenschätze – so kocht die Oberpfalz“. Das Koch- und Backbuch mit Lieblingsrezepten aus der Region.

AUSGABE ERHÄLTlich:
www.mittelbayerische-shop.de

JUNIOR



BEI UNS IM NETZ

Du magst Tiere? Wir haben viele spannende Tiergeschichten online. mittelbayerische.de/panorama/tiergeschichten

SICHERHEIT

Schwimmen richtig lernen



Derzeit werden viele Schwimmkurse angeboten. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

BAD NENNDORF. Lesen, Schreiben, Rechnen – das sollte jeder können. Und was ist mit Schwimmen? Das sollte man eigentlich auch beherrschen. Doch es gibt immer mehr Nichtschwimmer. Die Corona-Krise hat die Entwicklung noch verschlimmert, sagen Experten. Doch wer sich nicht sicher im Wasser bewegen kann, begibt sich in Gefahr. In vielen Schwimmbädern bietet die Organisation DLRG darum gerade zusätzlich Kurse an. (dpa)

UMWELT

Schmutzfänger auf hoher See



Dieses Schiff sammelt Plastikmüll im Meer ein. FOTO: DARRYL DYCK/DPA

VICTORIA. Statt kuschelig und weich ist dieser Teppich eklig und schädlich. Er schwimmt nämlich auf dem Meer und besteht aus unvorstellbaren Mengen von Plastikteilen. Entstanden ist der Teppich im Pazifik. Umweltschützer wollen dort nun mit einer speziellen Technik aufräumen. Jetzt berichteten sie: Mehrwöchige Tests seien erfolgreich gewesen. Eine Art Netz habe 29 Tonnen Plastikmüll von der Meeresoberfläche gefischt. Das beweise, dass die Technik funktioniert. (dpa)

TIERE

Zwillinge sind Stars im Zoo



Die beiden Löwengeschwister in ihrem Gehege FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

EBERSWALDE. Es gibt einige berühmte Zwillingsspären: Musiker wie Bill und Tom Kaulitz sowie Die Lochis oder die Schauspielerinnen Sophia und Jana Münster etwa. Doch in Eberswalde dreht sich seit einiger Zeit alles um ein felliges Zwillingsspaar: zwei junge Löwen! Ihre Mama Xenia hat das Mädchen und den Jungen Ende Mai zur Welt gebracht. Mehrere Jungen zu bekommen, ist bei Löwen nicht ungewöhnlich, zwei bis vier sind es normalerweise. (dpa)

Echt unheimliche Geschichten

HALLOWEEN Da bekommst du beim Lesen eine Gänsehaut: In diesen Büchern leben ein dreiäugiges Biest, Zombies und ein Werwolf.

VON VERENA HOENIG

HAMBURG. Gruselst du dich gerne? Dazu brauchst du nur eines der folgenden Bücher aufzuschlagen. Mach dich gefasst auf Gänsehaut, aber auch auf Kicheranfalle. Kaputtflachen kann man sich bei „Lilo & Moder – Eine Freundin der gruseligen Art“. Die elfjährige Lilo hat neue Nachbarn. Schnell merkt sie: Die Leute in der Kellerwohnung sind Zombies. Zum Glück gehören sie nicht zur gefährlichen Sorte, die es auf Menschenfleisch abgesehen haben. Lilo freundet sich mit der Zombietochter Moder an. Diese hat blutrot unterlaufene Augen, weiße Haare und blasse, gelbliche Haut. Fällt ihr mal ein Körperteil wie ein Arm oder eine Fingerkuppe ab, steckt sie sich das wieder an. Moder ist wirklich die tollste Freundin.

Ein Monster mit drei Augen, zwei Zungen und einem breiten Sabbermaul lebt auf dem Dachboden im Haus von Ebenezer Tweezer. Der ist 511 Jahre alt, sieht aber aus wie 20. Die beiden haben eine finstere Abmachung: Das Biest bekommt alles zu fressen, was es nur möchte – ein Klavier etwa oder einen Jaguar. Dafür hält es Ebenezer mit einem Zaubertrank ewig jung. Doch einmal verlangt das Ungeheuer ein Kind. Ebenezer aber freundet sich mit dem Waisenkind Bethany an. „Nicht zu zähmen“ lässt einem die Haare zu Berge stehen.

In der Heimatstadt von Victor Flec gibt es ein Geisterviertel. Die unsterblichen Wesen, die dort wohnen, hatten früher ein richtiges Leben. Sie waren zum Beispiel eine ägyptische Pharaonin, ein Ladenbesitzer oder ein Philosoph. Victor gerät in die Fänge von Gangster-Geist Lex Cordicio und muss einen gefährlichen Auftrag für ihn erledigen. Seine Freundin Ciel Moon und der Geisterjunge Nemo stehen ihm bei. „Jagd durch die Stadt der Geister“ ist der erste Band von „Victor Flec“, einer witzigen Abenteuer-Reihe.



Lilo hat in dem Buch eine Zombie-Freundin. FOTO: DRAGONFLY/DPA

INFOS ZU DEN BÜCHERN

Lilo & Moder – Eine Freundin der gruseligen Art: Sarah M. Kempen/Sabine Mielke. Dragonfly, Hamburg, 2021, 176 Seiten, 12,00 Euro, ab 9 Jahren, ISBN: 978-3-7488-0076-7

Biest & Bethany – Nicht zu zähmen (Bd. 1): Jack Meggitt-Phillips (Text)/Isabelle Follath (Illu.) Loewe, Bindlach, 2021, 272 Seiten, 12,95 Euro, ab 9 Jahren, ISBN: 978-3-7432-1081-3

Victor Flec - Jagd durch die Stadt der Geister (Bd. 1): Angela Kirchner. FISCHER KJB, Frankfurt am Main, 2021, 336 Seiten, 15,00 Euro, ab 10 Jahren, ISBN: 978-3-7373-4213-1

Auch „Evangeline und die Geister des Bayou“ kann man einfach nicht aus der Hand legen. So faszinierend anders ist die Welt, in der Evangeline lebt. Sie

hat zum Beispiel einen Kater mit vier Ohren. Evangeline ist nicht nur eine junge Hexe in der Ausbildung, sondern auch Enkelin einer anerkannten Geis-

terjägerin. Gemeinsam mit ihr begegnet man Schattenbeißern, Kanalnixen, fiesen Hakenfüßen – und einem Werwolf.

ESSEN

Leckereien aus aller Welt

FRANKFURT AM MAIN. Dem einen läuft das Wasser im Mund zusammen, wenn er nur an Kartoffelsalat denkt. Andere wieder haben viel mehr Lust auf Pfannkuchen und Schokokuchen. Essen bedeutet also viel mehr, als nur satt zu werden: Es ist ein Fest für den Geruchssinn und den Geschmacksinn.

Dabei hat auch jedes Land auf der Welt seine besonderen Speisen. Würdest du nicht auch gerne einmal eine Kirschsuppe aus Ungarn, japanische Reisklöße oder „Salsa Criolla“ aus Peru kosten? In dem Buch „Alle Welt zu Tisch“ findest du die passenden Rezepte und noch viele mehr: zum Beispiel Kissel aus Russland, ein süßer Pudding aus Früchten. Oder gefüllte Teigtaschen.

Der große Band ist aber nicht nur ein Kochbuch. Er erzählt darüber hin-



In dem Buch gibt es nicht nur leckere Rezepte, sondern viele Infos über das Essen. FOTO: MORITZ VERLAG/DPA

aus auch noch die Geschichte des Essens im Lauf der Zeit. Beim Lesen durchstreifst du 26 Länder auf fünf Kontinenten. Du erfährst, woher der Mais kommt, warum Feigen ein krabbelndes Innenleben haben und was in Äthiopien bei keinem Essen fehlen darf.

Zehn Jahre lang haben die beiden Autorinnen und der Autor fleißig Rezepte gesammelt. Sie haben sie nachgekocht, ihre Hintergründe erforscht und außerdem noch witzige Geschichten und unglaubliche Fakten aufgespürt.

Das Buch enthält zwar viele Infos. Lustige Bilder und eine übersichtliche Gestaltung der Seiten machen es allerdings trotzdem super lesbar. Der ganze Titel lautet „Alle Welt zu Tisch – Das große Buch vom Essen, Kochen und Schmecken“. Guten Appetit! (dpa)

GESCHICHTE

Wikinger gingen oft auf lange Reisen

GRONINGEN. Ihre speziellen Langschiffe waren für die Wikinger unglaublich wichtig. Mit ihnen unternahmen die Krieger aus dem Norden Europas weite Reisen, aber nicht aus Vergnügen! Die Wikinger des Mittelalters waren als Piraten gefürchtet und plünderten andere aus. Auf ihren Reisen kamen sie weit herum.

Forschende haben dazu gerade mehr herausgefunden. Sie fanden uralte Spuren von Wikingern auf dem amerikanischen Kontinent: auf der Insel Neufundland im heutigen Kanada. Drei kleine Holzstückchen und die Sonne verriet den Forschenden, dass Wikinger schon vor 1000 Jahren dort waren. (dpa)

TIPPS DES TAGES

Mehr Details zu Ihren Lieblingssendungen und weitere TV-Tipps finden Sie auf

www.rtv.de



Ulrike (Silke Bodenbender, r.) und Sandra (Anneke Kim Sarnau) haben gegensätzliche Ansichten. Foto: ZDF

Bring mich nach Hause

DRAMA Die Mutter von Ulrike und Sandra fällt nach einem Sturz unerwartet ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung ist nicht zur Hand. Die beiden müssen nun für ihre Mutter entscheiden. Die Religionslehrerin Ulrike stimmt allerdings jeder lebenserhaltenden Maßnahme aus tiefstem Herzen zu. Für sie ist jedes Leben lebenswert. Die Naturwissenschaftlerin Sandra hält diesen Zustand hingegen für eine Qual für die Mutter. In der ohne schwierigen Situation belastet die Schwestern das Ringen um die richtige Lösung schwer. Nach Monaten der Pflege in einem ausgesuchten Heim einigen sich Sandra und Ulrike darauf, die Mutter nun von den lebenserhaltenden Maschinen zu trennen und in Ruhe sterben zu lassen. Doch das Schlimmste steht ihnen jetzt noch bevor. Es gibt weitere Beteiligte, die aufgebracht ihr Gewicht in die Waagschale werfen. – Das von Christiane Balthasar („Bier Royal“) in Szene gesetzte Drama ist von wahren Fällen inspiriert.

ZDF 20.15 UHR Bring mich nach Hause, D 2021, 90 Min., R: Christiane Balthasar, D: Silke Bodenbender, A. Kim Sarnau

ARD	ZDF	BR	RTL	SAT 1	PRO 7
<p>5.30 ARD-Morgenmagazin. U. a.: Gespräche zwischen SPD, Grüne, FDP – Koalitionsvertrag bis Ende November? 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Steffen Henssler, Tim Mälzer 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 Mittagmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen</p> <p>15.00 HD Tagesschau Mit Wetter 15.10 HD Sturm der Liebe 16.00 HD Tagesschau Mit Wetter 16.10 HD Verrückt nach Meer 17.00 HD Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 HD Wer weiß denn sowas? 18.50 HD Großstadtrevier 19.45 HD Wissen vor acht – Zukunft Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch 19.50 HD Wetter vor acht 20.00 HD Tagesschau Mit Wetter</p>	<p>5.05 Deutschland von oben 5.10 Berlin direkt. U. a.: Ampel-Zoff um russisches Gas – Putin, Nord Stream und die Gaspreise 5.30 ARD 9.00 heute X 9.05 Volle Kanne – Service täglich. U. a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 MiMa 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht</p> <p>15.00 HD heute Xpress 15.05 HD Bares für Rares Magazin 16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD heute 17.10 HD hallo deutschland 17.45 HD Leute heute Magazin U. a.: 100 Jahre französische VOGUE: Ausstellung in Paris 18.00 HD SOKO Potsdam 19.00 HD heute 19.20 HD Wetter 19.25 HD Die Datenfalle</p>	<p>7.20 Tele-Gym 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.30 Tele-Gym. Jeden-Tag-Fitness (2) 8.45 Aktiv und gesund. U. a.: Volksläufe 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund. U. a.: Heilende Birke 14.45 Gefragt – Gejagt</p> <p>15.30 HD Schnittgut Magazin. U. a.: Apfelvielfalt / Alte Obstsorten 16.00 HD BR24 Rundschau 16.15 HD Wir in Bayern Magazin 17.30 Frankenschau aktuell / Schwaben & Altbayern aktuell 18.00 HD Abendschau Magazin 18.30 HD BR24 Rundschau 19.00 HD Querbeet Magazin U. a.: Staudenbeet pflegen / Staudenbeet pflege 19.30 HD Dahoom ist Dahoom Soap 20.00 HD Tagesschau</p>	<p>5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf (6) 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt. Soap 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. Duplo Lampe / Kühl- und Heizventilator / Porzellanfigur „Die Schauende“ / Kugellautsprecher 12.00 Punkt 12</p> <p>15.00 HD wunderbar anders wohnen (2) Doku-Soap 15.45 HD Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 HD RTL Aktuell 17.00 HD Explosiv Stories 17.30 HD Unter uns Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 HD Exclusiv: Das Star-Magazin 18.45 HD RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap</p>	<p>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Vanessa Blumhagen 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap 14.00 Auf Streife. Doku-Soap</p> <p>15.00 HD Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 HD Klinik am Südring 17.00 HD Lenßen übernimmt Doku-Soap 17.30 HD K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Happy Birthday 18.00 HD Buchstaben Battle Show 19.00 HD Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Isabel Varel, Stefanie Hertel, Alexander Kumpfner, Guido Cantz 19.55 HD Sat.1 Nachrichten</p>	<p>6.00 Two and a Half Men 6.55 Mom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.25 Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie 12.15 Last Man Standing. Comedyserie 13.10 Two and a Half Men. Mein schönstes Wochenenderlebnis / Die tote Oma im Whirlpool / Der Jingle-Mufti 14.35 The Middle. Comedyserie. Die Haustür / Der Kratzer</p> <p>15.35 HD The Big Bang Theory Comedyserie. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktator / Antisportler 17.00 HD taff Magazin. Die dunkle Seite der Musikindustrie 18.00 HD Newtime 18.10 HD Die Simpsons Zeichentrickserie Die erste Liebe / Geächtet 19.05 HD Galileo Magazin Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge</p>



Schalom und Hallo

DOKUMENTARFILM Die Schauspielerin Susan Sideropoulos (Foto) reist durch 1700 Jahre deutsch-jüdische Geschichte. Sie beginnt in Köln zu römischer Zeit und schreitet kontinuierlich bis in die Neuzeit voran. **ARD 20.15 UHR** Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland, D 2020 R: N. Koshofer



Zwischen den Welten

DOKUMENTATION Tausende Menschen sind von der Diagnose „Wachkoma“ betroffen. Was das bedeutet, zeigt Lisa-Marie Schnell, die sich intensiv mit der Frage „Wer definiert, was Leben lebenswert macht?“ beschäftigt hat. **ZDF 21.45 UHR** Zwischen den Welten, D 2021 R: Lisa-Marie Schnell



Stofferl Wells Bayern

REPORTAGEREihe Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stofferl Well (Foto) interessante, lebenslustige Menschen: In Marktredwitz erklärte ihm ein polnischer Pfarrer, warum er sich im Fichtelgebirge wie im Paradies fühlt. **BR 20.15 UHR** Stofferl Wells Bayern, D 2021



Raus aus den Schulden

DOKU-SOAP Stilianos Brusenbach ist der neue Schuldnerberater von RTL. Als erfahrener Diplombankwirt und Steuerberater hilft er zwei Familien bei ihrem Weg aus der Schuldenfalle. Er ist Experte für anspruchsvolle Verhandlungen mit Gläubigern und Banken. **RTL 20.15 UHR D 21 M:** S. Brusenbach



Die Herzblut-Aufgabe

REPORTAGEREihe Die prominenten Pflege-Praktikanten finden sich auf ihren Stationen immer besser zurecht. Während Patrick Lindner auf der HNO zum ersten Mal allein Blutdruck misst, kann Jenny Elvers bei den Frühchen auf ihre Erfahrungen als Mutter zurückgreifen. **Sat.1 20.15 UHR** D 2021



Zervakis & ...

MAGAZIN Linda Zervakis und Matthias Opendhövel präsentieren ihr Journal Es verbindet aktuelle, relevante, nachhaltige und unterhaltsame Themen in Reportagen, Rubriken und Interviews. **Pro 7 20.15 UHR** Zervakis & Opendhövel. Live. D 2021 M: Linda Zervakis, Matthias Opendhövel

20.15 HD Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokumentarfilm (D 2020) Regie: Nina Koshofer
21.45 HD Exclusiv im Ersten Reportagerihe. Die Macht der Drogenmafia – Das Kokain und die Niederlande
22.15 HD Tagesthemen
22.50 HD Rabiat (4/6)
23.35 HD Echtes Leben Reportagerihe
0.20 Nachtmag. **0.40** Tatort. Blind Date. TV-Kriminalfilm (D 21) **2.10** Tagess. (VPS 2.13) **2.15** Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland. Dokufilm (D 20) **3.45** Echtes Leben **4.30** Deutschlandbilder **4.40** Tagess.

20.15 HD Bring mich nach Hause Drama (D 2021) Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar
21.45 HD Zwischen den Welten Dokumentation. Leben und Sterben im Wachkoma
22.15 HD heute-journal Wetter
22.45 HD Bad Spies **FILM** Actionkomödie (CDN/USA/H 2018)
0.30 heute journal update **0.45** Die Prüfung. Dokumentarfilm (D 2016) **2.20** Anne Holt: Der Mörder in uns. TV-Kriminalfilm (S/DK/N/D/ISL/B/G 2018) **3.50** SOKO Leipzig (VPS 4.10) **Swinging Leipzig** **4.35** ZDF.reportage

20.15 HD Stofferl Wells Bayern Reportagerihe. Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße
21.00 HD Bayern erleben (VPS 20.59) Dokumentationsreihe
21.45 HD BR24 Rundschau
22.00 HD Lebenslinien Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz
22.45 HD Mord mit Aussicht Krimiserie. Einer muss singen
23.35 Schlachthof Show
0.20 Ringlstetter. Talkshow. Mit Christoph Süß, Margit Auer **1.05** Dahoom ist Dahoom. Alle Täublein sind schon weg **1.35** Wir in Bayern **2.50** Frankenschau aktuell **3.20** Abendschau – Der Süden **3.50** Abendschau **4.20** Lebenslinien

20.15 HD Raus aus den Schulden Doku-Soap Mit Stilianos Brusenbach
22.15 HD RTL Direkt
22.35 HD Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Moderation: Nazan Eckes
23.25 HD Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt Moderation: Maria Gresz
0.00 RTL Nachtjournal **0.30** Justice – Die Justizreportage. Reportagerihe. Traktor, Pflerde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande **1.15** Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagerihe **1.45** CSI: NY **4.55** Anwälte der Toten

20.15 HD Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagerihe
22.30 HD Focus TV – Reportage Reportagerihe Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Münchens neuestes Krankenhaus.
23.30 HD Focus TV – Reportage Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz
0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt. Reportagerihe **2.15** Auf Streife: Die Spezialisten. Doku-Soap **3.00** Auf Streife: Die Spezialisten **3.45** Auf Streife. Doku-Soap **4.30** Auf Streife. Doku-Soap **4.45** Auf Streife

20.15 HD Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin
22.05 HD 10 Fakten Neuanfang In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.
23.10 HD Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schmassel Show
1.25 Wer stiehlt mir die Show? **3.35** Spätnachrichten **3.40** The Last Man on Earth. Comedyserie. Der Endzeit-Heiratsrat / Rosenbällchen und Hochzeitsglocken **4.20** The Great Indoors. Alles über Jack / Keine schlechte Idee

SERVUS TV
9.03 Wetter **9.05** PM. Wissen **10.05** Babys – Ihre wunderbare Welt **11.05** Geniale Technik **12.00** Moderne Wunder **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Routen **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **16.55** Wetter **17.00** Quizjagd **17.55** Giganten des Tierreichs **19.00** Servus Nachrichten **19.10** PM. Wissen **20.10** Wetter **20.15** Terra Mater **21.15** Bergwelten **22.15** Mega-Bauten **23.10** Sport und Talk aus dem Hangar **7.05** Bergwelten **1.10** Terra Mater **2.00** Mega-Bauten **2.45** Sport und Talk aus dem Hangar-7

KABEL 1
7.35 Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.00** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** **FILM** Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm (USA/GB 2013) Mit Hugh Jackman **23.00** **FILM** Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror (D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007) **0.50** **FILM** Zum Töten freigegeben. Actionfilm (USA 1990)

KINDERKANAL
11.05 logo! **11.15** Wolf **11.30** Maschas Gruselgeschichten **11.55** The Garfield Show **12.20** Die Sendung mit der Maus **12.50** Sherlock Yack – Der Zoodektektiv **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Ninja Nanny **15.50** Lenas Ranch **16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo – Reise nach Madagaskar **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastic! **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood

WDR
10.25 Westpol **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch! **14.30** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** Lecker an Bord **21.00** Hunde verstehen! **21.45** WDR aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** **FILM** Kad-disch für einen Freund. Drama (D 2012) **0.15** Alles auf Zucker!. Komödie (D 2004)

SPORT 1
10.00 Teleshopping **15.30** Storage Hunters **16.30** Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show **21.00** Bundesliga Analyse. 9. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag **23.30** 3. Liga pur. 13. Spieltag **0.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott

RADIOPROGRAMM
BAYERN 2
16.05 Eins zu Eins. Der Talk **17.05** radioWelt **18.05** IQ – Wissenschaft und Forschung **18.30** radioMikro **18.53** Betthupperl **19.05** Zündfunk **20.05** Schönes Wochenende! **21.05** Theo.Logik **22.05** Eins zu Eins. Der Talk **23.05** Nachtmix **0.03** Reflexionen **0.10** Concerto
BR KLASSIK
16.05 Leporello **18.00** Nachr. **18.05** Klassik-Stars **19.00** Nachr. **19.05** con passione **20.00** Nachr. **20.05** Konzertabend **21.00** Nachr. **21.05** Sweet Spot **23.00** Nachr. **23.05** Jazz-time **0.03** ARD-Nachtkonzert (I)
DEUTSCHLANDFUNK KULTUR
17.05 Studio 9 **18.30** Weltzeit **19.00** Nachr. **19.05** Zeitfragen **20.03** In Concert **21.30** Einstand **22.03** „Alice“ (1+2/8) **23.00** Nachrichten **23.05** Fazit **0.00** Nachrichten **0.05** Neue Musik **1.00** Nachr.

VOX
5.15 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen. Doku-Soap **16.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.15** Die Höhle der Löwen. Show. U. a.: „Saatgutkonfetti“ **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap **23.50** vox nachrichten **0.10** Medical Detectives

RTL 2
8.50 Frauentausch **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! (6) **13.55** Die Geissens (5) **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News / Wetter **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Let's Love – Eine Hütte voller Liebe (1) Doku-Soap **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Wer will fleißige Handwerker seh'n? **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch (7) **0.15** Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt (5)

3 SAT
12.45 Ibiza, da will ich hin! **13.15** Das Dorf der wilden Buben **13.45** Gast im Land der Bären **14.15** Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegen **16.30** Georgien – Von Null auf 5000 **17.15** Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetten **18.00** Der verzauberte Fuchs **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Geheimnisvolle Parktiere **21.00** Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader **21.50** Universum (VPS 21.49) **22.40** Una Primavera. Dokumentarfilm (D/I/A 2019) **0.00** Begnadet anders

ARD-ALPHA
16.10 Schmankerl-Küche im Wirtsgarten **16.20** Fanny Friday Doku **16.45** SMS **17.00** Alles Wissen **17.45** nano **18.15** Planet Wissen **19.15** Space Night News **19.30** alpha-DEMOKRATIE **20.00** Tagess. **20.15** Alexander Gerst auf Expedition **21.00** SOS Antarktis – Das große Geschäft mit dem kleinen Krill **21.45** beta stories **22.05** Planet B **22.15** alpha-Campus Talks **22.45** Campus **23.15** alpha-DEMOKRATIE **23.45** Die Tagesschau vor 20 Jahren **0.00** The Day – News in Review

EUROSPORT 1
14.30 Radsport: Mailand-San Remo **16.30** Ski alpin: Weltcup **17.15** Ski alpin: Weltcup **18.00** Springreiten: Global Champions Tour **20.00** Judo: Grand Slam. Höhepunkte aus Paris (F) **20.30** Radsport: Mailand-San Remo **21.00** Radsport: Flandern-Rundfahrt **22.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM **0.00** Snooker: Scottish Open

SWR
18.15 Mensch. Leute! **18.45** Landesschau **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Doc Fischer. Magazin. Brustkrebsvorsorge **21.00** SOS Großstadtklinik **21.45** Aktuell **22.00** Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (4) **22.30** Meister des Alltags **23.00** Gefragt – Gejagt **23.45** Stadt – Land – Quiz **0.30** New Pop 2021
NDR
18.45 DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Markt. Magazin **21.00** Die Ernährungs-Docs **21.45** NDR Info **22.00** 45Min **22.45** Kulturjournal **23.15** **FILM** Weißer, weißer Tag. Mysterythriller (ISL/DK/S 2019) Erstaussstrahlung **1.05** **FILM** Hallohallo. Komödie (S/N 2014)
PHOENIX
17.00 phoenix vor ort **18.30** ZDF-History **19.15** Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika **20.00** Tagess. **20.15** Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokumentarfilm (USA 2016) **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden



GEWINNZAHLEN/QUOTEN

LOTTO: 1, 10, 19, 22, 26, 28
Superzahl: 2
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Eurojackpot:
5 aus 50: 15, 33, 34, 38, 43
2 aus 10: 3, 7
13er-WETTE: Zahlen lagen nicht vor.
6 AUS 45: Zahlen lagen nicht vor.
Zusatzspiel: Zahl lag nicht vor.

ARD-FERNSEHLOTTERIE:

Wochenziehung - Los-EZ:
 1.365.991 = 5.000 Euro,
 0.485.148 = 5.000 Euro,
 7.210.260 = 10.000 Euro,
 1.108.995 = 10.000 Euro,
 3.106.147 = 100.000 Euro.
 In der Wochenziehung wird seit dem 11.04. auf Sachgewinne verzichtet. Ersetzt werden diese durch weitere Geldgewinne.

Prämienziehung - Mega-Lose:

6.500.748 = 1.000.000 Euro,
 866.757 = 100.000 Euro,
 34.561 = 10.000 Euro,
 1.903 = 1.000 Euro,
 63 = 10 Euro.

SÜDDEUTSCHE

KLASSENLOTTERIE:

1.000.000 Euro auf die Losnummer: 0.296.758;
100.000 Euro auf die Losnummern: 2.423.187;
50.000 Euro auf die Losnummern: 2.851.965;
10.000 Euro auf die Endziffern: 1.271.204;
1000 Euro auf die Endziffern: - 261; - 977;
200 Euro auf die Endziffern: -10.

GLÜCKSSPIRALE:

Endziffer (EZ) 8 = 10 Euro,
 EZ 22 = 25 Euro,
 EZ 456 = 100 Euro,
 EZ 4.911 = 1.000 Euro,
 EZ 28.815 = 10.000 Euro,
 EZ 131.608 = 100.000 Euro,
 EZ 377.812 = 100.000 Euro.
 Prämienziehung:
 Losnummer 2.179.052 = 10.000 Euro monatlich - 20 Jahre lang.

AKTION-MENSCH-LOTTERIE:

Wöchentliche Ziehung für das Glücks-Los vom 19.10.:
„Sofortgewinn“: 5780964;
„Kombigewinn“: 2980596;
„Dauergewinn“: 5432977;
„Zusatzspiel“: 46811.
 (Alle Angaben ohne Gewähr)

BEI UNS IM NETZ

Mehr News aus der Welt der Promis finden Sie bei uns im Internet: www.mittelbayerische.de/panorama



„Mal unter uns...“ heißt Hape Kerkelings jüngst erschienenes Album mit teils sehr persönlichen Songs.

FOTO: SUSIE KNOLL/DPA

Kerkeling singt jetzt

MUSIK Nach dem Katzen-Buch wartet der Entertainer mit einer neuen Überraschung auf: Er hat ein Album mit 14 Liedern aufgenommen.

KÖLN. Hape Kerkeling hat was mit Holland. Man denke nur an seinen legendärsten Auftritt 1991 als Königin Beatrix. In einer spektakulären Aktion war es dem damals 26-jährigen Entertainer gelungen, beim Staatsbesuch der Oranier-Monarchin in passender Verkleidung am Schloss Bellevue vorzufahren und ein „lecker Mittagessen“ einzufordern. Die Orientierung zum Nachbarland liegt bei ihm in der Familie: „Kerkeling ist niederländisch oder auch niederdeutsch und bedeutet nichts anderes als Kirchling“, stellt er in seinen Kindheitserinnerungen „Der Junge muss an die frische Luft“ klar. „Seit meiner Geburt habe ich verwandtschaftliche Beziehungen in die Niederlande, auch viele freundschaftliche Verbindungen“, erzählt der heute 56-jährige der Deutschen Presse-Agentur in Köln. Er ist regelmäßig drüben, von seinem Wohnort Bonn aus ist es auch nur ein Sprung. Jetzt ist aus diesem Faible etwas Besonderes entstanden: ein Album seiner niederländischen Lieblingshits – mit neuem Text von ihm auf Deutsch gesungen. Der Titel: „Mal unter uns...“

Das Album ist eine Frucht der Corona-Pandemie. Da ist ihm nämlich zu

peu abarbeite.“ Zuerst erschien sein Katzenbuch „Pfoten vom Tisch!“, jetzt folgt das Album. Die Lieder stammen aus den letzten 30, 40 Jahren. „Es ist ein buntes Gemisch“, sagt er dazu. „Es sind ganz aktuelle Hits dabei, Lieder, die vor drei, vier Jahren die Charts in den Niederlanden gestürmt haben. Aber es sind auch Lieder dabei, die Ende der 80er mal in den Top Ten waren. Das Album umfasst meine persönlichen Lieblingslieder aus Holland.“ Einige hat er bei Partys zum ersten Mal gehört. „Wenn ich in Holland war oder bin, gehe ich aber auch gerne mal in Platten- oder Buchläden und greife nach dem Neuesten, was in den Charts oder in den Bestsellerlisten ist. Also insofern ist mir die niederländische Kultur schon sehr nahe.“ Die Niederlande, so sagt er, seien grundsätzlich liberaler als Deutschland: „Man lässt ausländische Einflüsse allein deshalb schon eher zu, weil man sich der eigenen Kultur sicher ist.“

PERSÖNLICHE TEXTE

„Glaub an Dich“: Der Song ist eine Hommage an seine beiden Omas Änne und Bertha. Oma Änne hatte ihm kurz vor ihrem Tod gesagt: „Aus dir wird einmal etwas ganz Besonderes werden, denn du wirst eines Tages sehr berühmt sein!“

Erinnerungen: Oma Bertha hatte ihn nach dem Suizid seiner Mutter bei sich aufgenommen und sich liebevoll um ihn gekümmert. „Die Welt ist kaputt? Na und! Dann baut meine Großmutter eben eine neue auf“, schreibt der gebürtige Recklinghäuser über sie in seinen Erinnerungen.

Natürlich brauchten die Lieder deutsche Texte. Diese stammen im Wesentlichen von dem Songwriter Tobias Reitz, der auch schon viel für Helene Fischer gemacht hat. „Wir haben uns dann jeweils gemeinsam überlegt: In welche Richtung sollen die Lieder gehen?“, erzählt Hape Kerkeling bei einem Kaffee. „Wir sind nicht immer ganz dicht am Original geblieben, sondern haben auch schon mal einen ganz anderen Weg eingeschlagen. Also insofern: Es sind sehr persönliche Songs, aber ich habe nicht alle Texte selber geschrieben.“

MASKED SINGER

Pierre Littbarski ist raus

KÖLN. Ein Hai mit bekannten Beinen: Fußball-Weltmeister Pierre Littbarski ist in der ProSieben-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 61-Jährige steckte im Kostüm eines Hammerhais in neonfarbener Taucher-Montur. Mit riesiger Hai-Maske, Schnorchel, Taucherflossen und einer langen Schwanzflosse sang er am Samstag etwas schief aber gut gelaunt den Sommerhit „Vamos a la playa“. Da ihm die Zuschauer aber zu wenige Stimmen gaben, musste der Sport-Star seine wahre Identität enthüllen.

„Weißt du, wie schwer das ist, so gerade zu stehen?“, sagte der gebürtige Berliner, als er seine Maske abgezogen hatte. „Littis“ O-Beine galten seinerzeit als die krummsten der Bundesliga. Um in der Musik-Show nicht unter seiner Maske erkannt zu werden, hatte er offenbar bewusst eine ungewohnte Haltung eingenommen.

Beim Rateteam konnte er damit für gewisse Verwirrung sorgen. „Wir kennen ja alle noch seine Sensations-Beine“, sagte Moderatorin Ruth Moschner (45) über den Fußballer. Sie traute dann aber doch ihrem guten Richter: „Obenrum ist es Pierre Littbarski, untenrum irgendwer anderes, ich weiß nicht, wie ihr's gemacht habt“, stellte Moschner fest.

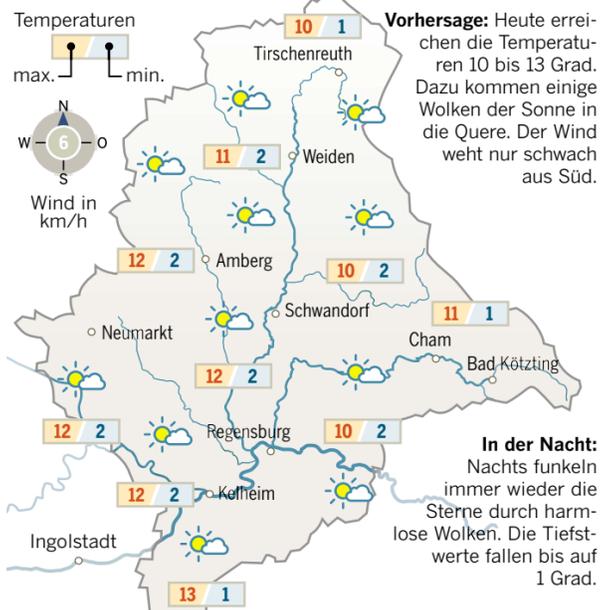
Auch Moderatorin Janin Ullmann (39) vermutete einen Fußballer unter der Hai-Maske, sie warf jedoch den Namen des früheren Bundesliga-Stars Ailton in den Ring. Musiker Rea Garvey (48) war eher ratlos und tippte aus Freude am Wortspiel auf Thomas „Hai-o“ alias Hayo (52), bekannt geworden als Juror von „Germany's next Topmodel“. Littbarski hatte 1990 in Rom den WM-Titel geholt. Seine recht kurze Zeit bei „The Masked Singer“ bezeichnete der Fußballer als „noch schöner als Rom“ und sogar als „anstrengender als Rom“. Besonders die Nerven hätten ihm nun geflattert. (dpa)



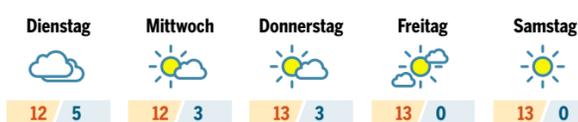
Pierre Littbarski wurde als Hammerhai enttarnt. FOTO: VENNENBERND/DPA

WETTER

WETTER IN DER REGION



5-TAGES-VORSCHAU



DEUTSCHLANDWETTER



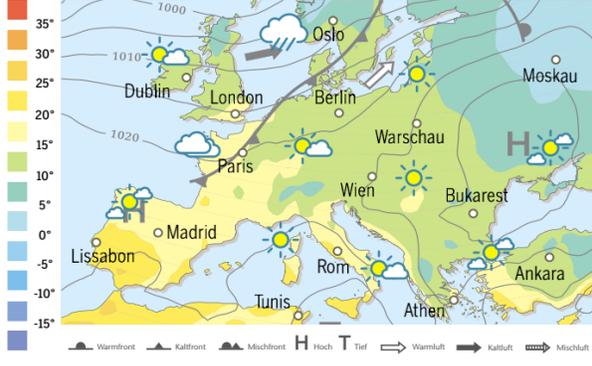
BIOWETTER/POLLEN Belastung

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen	schwach
Schlafstörungen	schwach
Rheumaschmerzen	schwach
Ambrosia	keine
Beifuß	keine
Birke	keine
Brennnessel	keine

DONAUWASSERSTÄNDE

24. Oktober 2021, 6 Uhr	in m
Kelheim	2,35
Oberndorf	1,63
Regensburg, Eiserne Brücke	1,99
Straubing	1,48
Ingolstadt	1,55

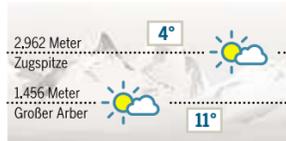
EUROPAWETTER HEUTE MITTAG



EUROPA-WETTERLAGE

Über Osteuropa dominiert ein Hochdruckgebiet, in Mitteleuropa geht der Hochdruckeinfluss in atlantischen Tiefdruckeinfluss über. In Süditalien sorgt ein Tief weiterhin für kräftige Niederschläge.

FREIZEITWETTER



WASSERTEMPERATUREN

Adria	20°	Nordafrika	23°
Agäis	22°	Portugal	20°
Balearen	22°	Rotes Meer	28°
Biskaya	14°	Schw. Meer	15°
Hawaii	26°	Spanien	20°
Kanaren	22°	Südsee	27°
Karibik	29°	Thailand	29°
Mauritius	25°	Zypern	25°

REISEWETTER

Amsterdam	Regenschauer	15°
Athen	Regen	16°
Barcelona	sonnig	21°
Berlin	heiter	12°
Bordeaux	Regenschauer	19°
Bozen	bedeckt	13°
Brüssel	bewölkt	14°
Budapest	sonnig	13°
Bukarest	sonnig	11°
Dublin	wolkig	12°
Florenz	bewölkt	18°
Helsinki	bedeckt	10°
Innsbruck	bedeckt	17°
Istanbul	heiter	16°
Jerusalem	sonnig	22°
Kairo	sonnig	28°
Kopenhagen	wolkig	12°
Las Palmas	wolkig	24°
Lissabon	heiter	22°
London	wolkig	17°
Madrid	heiter	21°
Moskau	bewölkt	4°
Nizza	sonnig	20°
Oslo	Regen	11°
Palma d. M.	wolkig	22°
Paris	bedeckt	16°
Prag	wolkig	11°
Rom	wolkig	20°
Split	sonnig	20°
Stockholm	wolkig	10°
Tunis	Regenschauer	22°
Valletta	Regenschauer	23°
Venedig	bedeckt	16°
Warschau	sonnig	12°
Wien	sonnig	13°
Zürich	heiter	15°